

Beratungs- und
Bildungsangebote

Programm 2020

für den Bereich
Gesundheits- und Altenhilfe

Caritasverband
für die Erzdiözese
Freiburg e. V.





KATHOLISCHE HOCHSCHULE FREIBURG

www.kh-freiburg.de

BILDUNGSANGEBOTE

Bachelorstudiengänge

- Angewandte Pflegewissenschaft
- Angewandte Theologie und Religionspädagogik
- Soziale Arbeit
- Heilpädagogik / Inclusive Education
- Management im Gesundheitswesen
- Berufspädagogik im Gesundheitswesen

Masterstudiengänge

- Klinische Heilpädagogik
- Management und Führungskompetenz

Weiterbildungen

- Theatertherapie
- Kinderpsychodrama
- Anti-Bias
- Psychodrama
- Fachkraft Kodierung

Wissenschaftliche Weiterbildungen

- Altern in Sozialraum und Quartier
- Kunsttherapie
- Pastoralmanagement
- Spiritual Care

KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG



IHR PARTNER FÜR ALLE FÄLLE

TRAGFÄHIGE ABSICHERUNGSKONZEPTE VOM PROFI

Sie suchen bedarfsgerechten und nachhaltigen Versicherungsschutz für Ihre Einrichtung?

Als Ihr kompetenter und erfahrener Partner in Fragen der Absicherung finden wir die Lösung, die perfekt auf Ihre Risiken zugeschnitten ist.

Partner der Caritas für

- ✓ Versicherungskonzepte
- ✓ Risikomanagementstrategien
- ✓ Altersvorsorgelösungen

Ecclesia Versicherungsdienst GmbH

Ecclesiastraße 1-4 · 32758 Detmold
Telefon +49 (0) 5231 603-0 · Fax +49 (0) 5231 603-197
info@ecclesia-gruppe.de · www.ecclesia-gruppe.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

in keinem anderen Bereich ist der stetige Wandel ersichtlicher als in der Gesundheits- und Pflegepolitik.

Die vergangenen Jahre waren gekennzeichnet durch zahlreiche gesetzliche und untergesetzliche Veränderungen sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene. Diese Entwicklungen stets durch ein aktuelles Fort- und Weiterbildungsprogramm zu begleiten, ist unser Anspruch. Diesen Anspruch verfolgen wir auch mit dem Ihnen vorliegenden Fort- und Weiterbildungsprogramm.

Mit dem Start der generalistischen Pflegeausbildung im kommenden Jahr steht uns nun eine weitere maßgebliche Veränderung für die Pflege und Altenhilfe bevor. Ihre Umsetzung begleiten wir durch unser Fort- und Weiterbildungsprogramm. So haben wir die Weiterbildung zur Praxisanleitung neu aufgestellt und bieten diese mit den erforderlichen dreihundert Stunden auch in Kooperation und in enger Abstimmung mit unseren Fachschulen an. Die mit der Generalistik einhergehenden Veränderungen werden sich auch maßgeblich auf unsere Einrichtungen und Dienste auswirken. Deshalb ist es uns wichtig, durch unsere Angebote für eine qualifizierte und wirkungsvolle Begleitung dieses Strukturwandels in Ihren Diensten und Einrichtungen mit Sorge zu tragen.

Führung und Management sowie eine kontinuierliche Lernbereitschaft sind in jedem Veränderungsprozess zentrale Faktoren. Deshalb können Sie auch in diesem Programm auf unsere bewährten Führungsseminare und Weiterbildungen im Bereich Management zurückgreifen sowie auch auf unterschiedliche Angebote für die fachspezifische Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege und der Hauswirtschaft.

Sie finden neben vielem Neuem natürlich auch Bewährtes wieder.

Ich wünsche Ihnen wie immer eine interessante Lektüre und freue mich, wenn Sie sich persönlich von unseren Angeboten angesprochen fühlen und einen regen Gebrauch davon machen.

Herzlichst Ihre

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'M. Schneider'.

Mathea Schneider
Vorstand

Veranstaltungskalender	5
Ankündigungen	7
Bildung und Beratung	8
Beratung	9
Betriebliche Gesundheitsförderung für alle Mitarbeitenden sowie Erhaltung/Förderung der Mobilität von Bewohner*innen und Patient*innen	10
Prävention	13
Fort- und Weiterbildungsangebote	15
Programmbereich Führung und Management	16
Führungskräfteentwicklung	17
Qualitätsmanagement	24
Betriebswirtschaft und Recht	27
Programmbereich Pädagogik und Beratung	33
Praxisanleitung	34
Beratung und Schulung	49
Programmbereich Pflege	53
Pflegerwissenschaften und Methoden pflegerischen Handelns	54
Palliative Care	70
Programmbereich Dementia Care	77
Programmbereich Alltagsbegleitung und Betreuung	82
Programmbereich Hauswirtschaft und Küche	92
Inhouse-Seminare	98
Teilnahmeinformationen und Fördermöglichkeiten	100/101
Ihr Team	102
Bildungsmanagement und Organisationsberatung	102
Veranstaltungsorganisation	102
Dozentinnen und Dozenten in den Weiterbildungen	103
Gastdozent*innen und Supervisor*innen	104/105
Veranstaltungsorte	106/107
Anmeldeformular	108
Informationen zur Datenverarbeitung	109/110
Impressum	111

Januar

20.01.2020 **NEU: Weiterbildung:** Praxisanleitung in den Gesundheitsberufen 34

Februar

03.02.2020 **Fortbildung:** Motiviert lebendig lernen – Ein Training für Praxisanleitende und Führungskräfte ... 36

03.02.2020 **Fortbildung:** Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen nach § 37 Abs. 3 SGB XI und § 45 SGB XI 50

10.02.2020 **Weiterbildung:** Qualifikation für Betreuungskräfte 83

18.02.2020 **Fortbildung:** „Eine schlanke Dokumentation – Das Strukturmodell“ 54

20.02.2020 **NEU: Fortbildung:** „Wer sucht, der findet“ – Personalsuche in digitalen Zeiten..... 17

März

02.03.2020 **Weiterbildung:** Hygienebeauftragte*r für die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft 55/93

04.03.2020 **Weiterbildung:** Qualifizierung für Moderator*innen zur ethischen Fallbesprechung 56

04.03.2020 **NEU: Fortbildung:** Die neue Pflegeausbildung 37

05.03.2020 **NEU: Fortbildung:** Die neue Pflegeausbildung 38

06.03.2020 **NEU: Fortbildung:** Die neue Pflegeausbildung 39

11.03.2020 **Fortbildung:** Dementia Care-Fortbildungsreihe Grundlagen 1 78

18.03.2020 **Fachtagung:** Hauswirtschaft: Sozial-Digital 94

20.03.2020 **NEU: Fortbildung:** „Die leise Seite der Bedürftigkeit“ 58/85

25.03.2020 **Fortbildung:** „Schwung holen für die zukünftigen Aufgaben der Praxisanleitung“ 40

30.03.2020 **Fortbildung:** Herausforderungen in der Betreuungsarbeit meistern 86

April

20.04.2020 **Fortbildung:** „Lasst uns darüber beraten“ – Ein Forum für Pflegende in der Beratung und Schulung 52

22.04.2020 **Fortbildung:** „Hand in Hand“ – Kooperation und Kommunikation im interprofessionellen Team 59/87

23.04.2020 **Fortbildung:** Up to date im Qualitätsmanagement 24

27.04.2020 **Weiterbildung:** Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe 25

28.04.2020 **Fortbildung:** Dementia Care-Fortbildungsreihe Grundlagen 2 79

Mai

04.05.2020 **Fortbildung:** „Das Strukturmodell“ – Wissenswertes für die Praxisanleitung 41

06.05.2020 **Fortbildung:** Der Heimvertrag – Grundlagen und Wissenswertes 27

11.05.2020 **Fortbildung:** Datenschutz in den Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe 28

15.05.2020 **Fortbildung:** Kultur(en) – Teamarbeit – Erfolge wahrnehmen 18/60

18.05.2020 **Fortbildung:** Fit für Führungsaufgaben 19/95

20.05.2020 **Fortbildung:** „Ganz nah ... oder doch weit weg?“ – Die Balancierung von Nähe und Distanz in der Praxisanleitung 42

25.05.2020 **Fortbildung:** Betreuungsarbeit sicher dokumentieren 88

Juni

15.06.2020 **Fortbildung:** Up-Date: Rechtsgrundlagen für die Hauswirtschaft 97

22.06.2020 **Fortbildung:** „Wenn Sprache nicht mehr möglich ist“ – Betreuungs- und Pflegekräfte sprechen alle Sinne an 61/89

Juli

02.07.2020	Fortbildung: „Reflexionstreffen Strukturmodell“	62
07.07.2020	Weiterbildung: Führen und Leiten von Hospizdiensten	71
07.07.2020	NEU: Fortbildung: „Über Lebensbilanzen und systemische Verstrickungen ...“	70
09.07.2020	NEU: Fortbildung: „Übergänge gestalten“ – Unterstützung in der Eingewöhnungsphase.....	26/63
14.07.2020	NEU: Fortbildung: „Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“	64/90
20.07.2020	Fortbildung: Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen nach § 37 Abs. 3 SGB XI und § 45 SGB XI	50
29.07.2020	NEU: Fortbildung: „Konflikte im und mit System verstehen, regeln und lösen“	21

September

10.09.2020	NEU: Fortbildung: „Wer sucht, der findet“ – Personalsuche in digitalen Zeiten.....	17
15.09.2020	Fortbildung: „Einfach abrechnen“ – Ein Weg durch die Vorschriften in der ambulanten Pflege ...	29
15.09.2020	Fortbildung: Dementia Care-Fortbildungsreihe Grundlagen 3	80
16.09.2020	Fortbildung: Langzeiterkrankungen und häufige Kurzzeiterkrankungen	30
16.09.2020	Fortbildung: „Lasst uns darüber beraten“ – Ein Forum für Pflegende in der Beratung und Schulung	52
17.09.2020	Fortbildung: Verlässliche Dienstpläne – Ein Traum?	31
17.09.2020	NEU: Weiterbildung: Palliativpflege – Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft	73
29.09.2020	Fortbildung: „Alle in einem Boot?“ – Praxisanleitung und Team.Worklich machbar!	43

Oktober

01.10.2020	NEU: Fortbildung: „Vom Konflikt zur Verständigung im Pflegealltag“ – Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg	65
06.10.2020	NEU: Fortbildung: „Vom Konflikt zur Verständigung im Pflegealltag“ – Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg	65
07.10.2020	NEU: Fortbildung: Grundlagen und Methoden des systemischen Lerncoachings	44
07.10.2020	Fortbildung: „Mut zur Bewegung“ – Der Expertenstandard	66
12.10.2020	NEU: Fortbildung: Praxisanleitung auf dem Prüfstand	45
13.10.2020	Fortbildung: Der wertschätzende Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit	46
14.10.2020	Fortbildung: Der wertschätzende Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit	47
15.10.2020	Fortbildung: Der wertschätzende Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit	48
19.10.2020	Weiterbildung: Hygienebeauftragte*r für die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft	55/93
19.10.2020	Fortbildung: „Wenn Lebensgeschichte schwer wiegt“	67/91
19.10.2020	Fortbildung: Betreuungsarbeit sicher dokumentieren	88
19.10.2020	Fortbildung: „Palliative Geriatrie“ – Palliative Praxis in der Begleitung alter Menschen und ihrer Angehörigen	75
20.10.2020	NEU: Fortbildung: „Vom Konflikt zur Verständigung im Pflegealltag“ – Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg	65

November

03.11.2020	Fortbildung: Rechtliche Aspekte im Wiedereingliederungsprozess	32
09.11.2020	NEU: Fortbildung: Yes, we care! Care-Ethik und die mäeutische Methode	22/68
17.11.2020	Fortbildung: Dementia-Care-Fortbildungsreihe Grundlagen 4	81
23.11.2020	NEU: Fortbildung: Das „Innere Team“ im Führungsalltag nutzen	23
23.11.2020	Fortbildung: Mit „Sicherheit“ auf dem neuesten Stand	69
25.11.2020	NEU: Fortbildung: Praxisanleitung auf dem Prüfstand	45

Hospiz

Wie im vergangenen Jahr bieten wir auch in 2020 die Qualifikation zu „Führen und Leiten von Hospizdiensten“ an (siehe Veranstaltungsprogramm Seite 71).

Die Fortbildung „Koordination von Hospizdiensten“ ist in Planung. Nähere Informationen dazu werden rechtzeitig auf unserer Internetseite veröffentlicht und per E-Mail verschickt.

Des Weiteren planen wir weitere Fortbildungen für Koordinator*innen, verweisen aber auch gerne auf die Veranstaltung zu „über Lebensbilanzen und systemische Verstrickungen...“ Konflikte und Konfliktmanagement in der palliativen Pflege und Begleitung (siehe Veranstaltungsprogramm Seite 70).

Weiterbildung zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Altenhilfe und in Sozialstationen

und

Weiterbildung zur Wohn- und Pflegegruppenleitung in Einrichtungen der stationären Altenhilfe

Ein beständiger Teil unseres Bildungsangebotes sind unsere Weiterbildungen zur Führungskräfteentwicklung, um Sie in der Personalentwicklung Ihrer Organisationen zu unterstützen. Wir legen in unseren Weiterbildungen den Blick darauf, Ihre Mitarbeiter*innen mit unserem fachlichen Know-How sowie persönlichkeitsorientierten Methoden optimal zu fördern und auf zukünftige Aufgaben in den Einrichtungen und Diensten vorzubereiten. Darüber hinaus bieten wir Ihnen Elemente der Beratung an, damit Sie Ihre Organisationsstrategie mit den Potentialen der Mitarbeiter*innen besser verzahnen.

Für weitere Informationen:

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail: suetterle@caritas-dicv-fr.de

Bildung und Beratung

Beratung

Unser Angebot für Mitgliedseinrichtungen

Um an den Zukunftsthemen Ihrer Einrichtung zielführend und mit nachhaltigem Effekt zu arbeiten, bieten wir Ihnen die Begleitung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen unter Einbeziehung der Mitarbeitenden an. Durch einen strukturierten Prozess entstehen Erkenntnisgewinn und Wissenszuwachs. Wo Entwicklungsbedarf besteht, werden Lösungen aus dem Team heraus entwickelt innerhalb eines inhaltlichen Rahmens, der vom Management definiert ist. Themen der politischen und fachpolitischen Entwicklung werden entsprechend der Themenstellung integriert.

Unser Angebot der Organisationsentwicklung und Personalentwicklung:

- Entwicklung und Umsetzen von Strategien
- Entwicklung von Zielen und Umsetzungsberatung
- Optimierung von Abläufen
- Entwicklung und Implementierung von Leitbildern

Verknüpfung von Bildung und Beratung

Mit der Verknüpfung von Bildung und Beratung möchten wir zu einer erfolgreichen Umsetzung des in einer Fort- oder Weiterbildung Erlernten in die Praxis beitragen. Durch die Gestaltung eines fortlaufenden Prozesses, der einen direkten Praxisbezug beinhaltet, können Maßnahmen entsprechend ihrer Zielsetzung wirksam im Alltag umgesetzt werden. Ein Erfolg ist schnell und dauerhaft erkennbar.

Für folgende Bildungsangebote bieten wir eine individuelle Implementierung in die Praxis an:

- Betriebliche Gesundheitsförderung mit MH Kinaesthetics
- Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen nach § 37 Abs. 3 SGB XI und § 45 SGB XI
 - Professionelle Beratung als Aufgabe und Chance für die Entwicklung passgenauer Angebote, für die Qualitätssicherung und die Erfüllung des sozialen Auftrags kirchlicher Sozialstationen
- Dementia Care
- Eine schlanke Dokumentation – Das Strukturmodell und die strukturierte Informationssammlung (SIS)
- Fit für Führungsaufgaben – Fortbildungsreihe für Führungskräfte der unteren und mittleren Leitungsebene
- Weiterbildung zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Altenhilfe und in Sozialstationen
- Weiterbildung zur Wohn- und Pflegegruppenleitung in Einrichtungen der stationären Altenhilfe

Genauere Absprachen über die Arbeitsstrukturen, Dauer und Kosten finden in einem Klärungsgespräch statt.

Bei Inhouse-Anfragen bieten wir im Vorfeld ein Gespräch zur Klärung der Zielsetzung und Möglichkeiten der Integration von Fortbildungsinhalten in die Praxis. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter der Rubrik Inhouse.

Ansprechpartner*innen:

Ruth Eberle

Tel.: 0761 8974-229

E-Mail: eberle@caritas-dicv-fr.de

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail: zuefle@caritas-dicv-fr.de

Betriebliche Gesundheitsförderung für alle Mitarbeitenden sowie Erhaltung/Förderung der Mobilität von Bewohner*innen und Patient*innen

Ein Angebot in Zusammenarbeit mit MH Kinaesthetics Deutschland,
Kinaesthetics movement-learning-health



Überblick

Das systematisch aufgebaute Anwenderprogramm (Grund-, Aufbau- und Zertifizierungskurs) für den Bereich der Pflege/Betreuung wurde in den letzten Jahren mit den Begründern Dr. Lenny Maietta und Dr. Frank Hatch („The Original“) sowie der Länderorganisation KMLH GmbH weiterentwickelt und an die Anforderungen der Organisationen angepasst.

Im Fokus steht der Aufbau einer internen MH Kinaesthetics-Kompetenz, um die Gesundheit der Mitarbeitenden in der Pflege/Betreuung zu erhalten und zu fördern sowie die Pflege- und Betreuungsqualität mit nachhaltiger und erfahrbarer Wirkung weiterzuentwickeln. Daneben wurden weitere spezifische Bildungs- und Praxisangebote für alle anderen Bereiche wie Küche, Hauswirtschaft, Reinigung, Technik, Verwaltung und Management konzipiert. Ein Beitrag für die betriebliche Gesundheitsförderung aller Mitarbeitenden in der Einrichtung.

Der Fokus in den MH Kinaesthetics-Bildungsangeboten

Die wissenschaftliche Grundlage für alle Bildungsangebote ist unter anderem der verhaltenskybernetische Forschungsbeweis: „Die Art und Weise, wie ein Mensch seine Alltagsaktivitäten (spezifische Bewegungsaktivitäten) – persönlich, beruflich und organisational – gestaltet, hat einen positiven oder negativen Einfluss auf seine Gesundheits-, Lern- und Denkprozesse sowie auf seine Mobilität – lebenslang“.

Ihr Nutzen

Alle Mitarbeitenden lernen ihre spezifischen Alltagsaktivitäten sowohl beruflich wie privat, mit und ohne pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen, mit Hilfe der MH Kinaesthetics-Werkzeuge (MH Kinaesthetics-Konzepte, Lernmodell und Grundwissen) gesundheitserhaltend und -fördernd anzupassen. Die Grundlage für Arbeits- und Lebensqualität, für Entwicklung und Stärkung von Problemlösungsfähigkeiten und Professionalität.

Der Implementierungsprozess

Der Implementierungsprozess mit verschiedenen verhaltenskybernetischen und systemischen Werkzeugen im Sinne der organisationalen Nachhaltigkeit findet in Zusammenarbeit zwischen dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., dem KMLH, mit externen Trainer*innen und den verantwortlichen Leitungen des obersten und mittleren Managements der Einrichtungen statt.

Das MH Kinaesthetics-Anwenderprogramm für den Fachbereich Pflege/Betreuung

MH Kinaesthetics Grundkurs (intern)

Inhalte

Kennenlernen des MH Kinaesthetics Konzeptsystems als Analysewerkzeug für die Gestaltung von einfachen Alltagsaktivitäten mit Patient*innen, Bewohner*innen, Klient*innen etc., mit der Aufmerksamkeit auf die eigene Bewegung und den Einfluss auf die eigene Gesundheit. Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität.

Dauer

3 Tage á 6 Stunden plus Praxisbegleitung in Kleingruppen

Leitung

MH Kinaesthetics Grundkurs-Trainerin für Berufe im Gesundheitswesen

MH Kinaesthetics Aufbaukurs (intern)

Inhalte

Kennenlernen des MH Kinaesthetics-Lernmodells als methodisches Werkzeug zur Gestaltung und Analyse von schwierigen Aktivitäten mit Patient*innen, Bewohner*innen etc. im Kontext von Fachthemen und Krankheitsbildern und im Sinne der Erhaltung und Förderung der Mobilität unter Berücksichtigung der Ressourcen.

Voraussetzung

MH Kinaesthetics Grundkurs oder einen anderen Kinaesthetics Grundkurs nach vorheriger Absprache

Dauer

3 Tage á 6 Stunden plus Praxisbegleitung in Kleingruppen

Leitung

MH Kinaesthetics Aufbaukurs-Trainerin für Berufe im Gesundheitswesen

MH Kinaesthetics Zertifizierungskurs mit Abschluss als Zertifizierte/r Anwender*in, Multiplikator*in (extern)

Inhalte

Die wissenschaftlichen Grundlagen für Gesundheit und Lernen als Werkzeuge verstehen und nutzen, um effektive Begleitungsprozesse mit Pflegebedürftigen, Schüler*innen, Kolleg*innen etc. im Team im Kontext von Gesundheits- und Fachthemen zu gestalten sowie diese in vorhandene Arbeitsstrukturen und -prozesse im Sinne der Zielsetzungen der Organisation zu integrieren.

Voraussetzung

MH Kinaesthetics Aufbaukurs oder einen anderen Kinaesthetics Aufbaukurs nach vorheriger Absprache

Dauer

10 Tage á 6 Stunden, verteilt auf 6-8 Monate inkl. Lernprojekt

Leitung

MH Kinaesthetics Zertifizierungskurs-Trainerin

Prozessorientierte organisationale Implementierung/Verankerung

Leistungen

- Organisationsspezifische Konzepterstellung mit den Verantwortlichen in allen gewünschten Bereichen im Kontext der Zielsetzungen und Rahmenbedingungen der Organisation/Träger
- Info-/Auftaktveranstaltung für alle Mitarbeitenden und Leitungen aller Managementebenen
Anschließender Workshop für alle Leitungen zum Thema Aufgaben, Rolle und Steuerung des Lernprozesses
- Benennung einer internen Koordinationsstelle oder einer Ansprechperson für den gesamten Prozess
- Prozessbegleitung, bedarfsorientierte Beratung (organisational und inhaltlich) und Unterstützung der verantwortlichen Personen
- Qualitätssicherung:
 - > Fachliche und organisationale Beratung der beteiligten internen und externen Trainer*innen
 - > Unterstützung bei der Vernetzung des Bildungsprozesses im internen Qualitätsmanagement
- Administration und Bereitstellung aller Schulungsunterlagen, Dokumentationen, einschließlich der Auswertungsergebnisse
- Mindestens 1-2 x pro Jahr Meilensteinmeetings/Standortbestimmungen, Reflexion und Anpassung der laufenden Prozesse, Planung der weiteren Schritte unter Berücksichtigung der fachlichen, organisationalen und finanziellen Rahmenbedingungen mit allen beteiligten Leitungen und Trainer*innen

Der Vertragspartner aller Kurse/Praxisbegleitungen und sonstigen Leistungen ist der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

Ansprechpartner*in:

Ruth Eberle

Tel.: 0761 8974-229

E-Mail: eberle@caritas-dicv-fr.de

Prävention

Veranstaltungen zum Anvertrautenschutz

Die verpflichtende „Ordnung zur Prävention gegen sexuelle Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutz-befohlenen im Erzbistum Freiburg“ ist die Grundlage des Anvertrautenschutzes. Es geht darum, mit klaren institu-tionellen Standards für Transparenz zu sorgen und die Kultur der Grenzachtung und Achtsamkeit zu stärken. Angeboten werden unterschiedliche Veranstaltungsformate sowie die Möglichkeit von Inhouse-Veranstaltungen und Beratungen vor Ort.

1. Zentrale Einweisungen für Mitarbeitende

- 02.04.2020 von 10:15 – 13:15 Uhr in Oberkirch, Schönstatt-Zentrum
- 24.06.2020 von 10:15 – 13:15 Uhr in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus
- 29.09.2020 von 10:15 – 13:15 Uhr in Oberkirch, Schönstatt-Zentrum
- 05.11.2020 von 10:15 – 13:15 Uhr in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus

Einweisungen für Mitarbeitende können auch als Inhouse Schulung gebucht werden.

2. Qualifikationen zur Anerkennung als Präventionsfachkraft

- 24.03.2020 – 26.03.2020 in Oberkirch, Schönstatt-Zentrum
- 13.10.2020 – 15.10.2020 in Freiburg, Waldhof e. V., Akademie für Weiterbildung

3. Qualifikationen für Leitungskräfte

- 17.03.2020 und 18.03.2020 in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus
- 07.10.2020 und 08.10.2020 in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus

4. Qualifikationen für Multiplikatoren zum Erwerb des Schulungszertifikates

- 01.04.2020 von 10:00 – 16:00 Uhr in Oberkirch, Schönstatt-Zentrum
- 22.10.2020 von 10:00 – 16:00 Uhr in Freiburg, Weihbischof-Gnädinger-Haus

5. Beratung

Prävention muss Teil der Organisationsentwicklung sein, da ein institutionelles Schutzkonzept nur dann seine Wirksamkeit entfalten kann, wenn es individuell in das System der jeweiligen Einrichtung integriert ist. In einem solchen Entwicklungsprozess begleiten wir Sie auf Ihren Wunsch gerne.

Ansprechpartner*innen

Annette Mader, Präventionsbeauftragte

Ulrike Bungter, Präventionsfachkraft

Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg

Renate Scherle

Alois-Eckert-Str. 6

79111 Freiburg

Tel.: 0761 8974-181

E-Mail: scherle@caritas-dicv-fr.de

Fort- und Weiterbildungen

Führung und Management

10-FB-20-12

Wer sucht, der findet

Personalsuche in digitalen Zeiten

Der Wandel zu einer digitalen Informationsgesellschaft beeinflusst auch die Personalwirtschaft des Sozial- und Gesundheitswesens.

In den letzten Jahren haben sich für Organisationen über das sogenannte E-Recruiting neue Möglichkeiten ergeben, passendes Personal zu gewinnen. Um

dieses Potential zu nutzen, müssen sich auch soziale Einrichtungen und Dienste die Frage stellen, wie sie im digitalen Zeitalter sichtbar bleiben und potentielle Job-Kandidat*innen auf sich aufmerksam machen möchten. Dabei spielen nicht nur die verschiedenen Kanäle eine Rolle, sondern auch das Wissen darum, welche Zielgruppen auf welchen Plattformen unterwegs sind und womit sie angesprochen werden können.

Sie erhalten in dieser Fortbildung sowohl einen Überblick als auch relevante Informationen zur Personalgewinnung über soziale Plattformen. Dabei lernen Sie die Zusammenhänge zwischen Inhalten und Algorithmen kennen. Sie erfahren, worauf zu achten ist, wenn Sie sich als Arbeitgeber im Web darstellen, und welche Möglichkeiten Sie nutzen können, um aus der richtigen Perspektive digitale Präsenz zu zeigen.

Inhalte

- Zahlen/Daten/Fakten zum Recruiting; Überblick zu den aktuellen Recruiting-Kanälen
- Zukunft des Jobboards
- Cost per Click Modelle
- Algorithmen vs. Jobtitel/Text
- Personalmarketing Kampagnen
- Karriereseiten

Zielgruppe:

Führungskräfte und Personalverantwortliche in Diensten und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens

Termine:

Diese Fortbildung wird zweimal angeboten:
20.02.2020
alternativ
10.09.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Patrick Scheer

Kosten:

Seminargebühr: 255,00 €
Frühbucherpreis Termin 1 bis
20.12.2019: 245,00 €
Frühbucherpreis Termin 2 bis
10.07.2020: 245,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen:
235,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail:

suetterle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail: hahnemann@caritas-
dicv-fr.de

Zielgruppe:

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen in Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termine:

Zweitägige Fortbildung
15.05.2020 und 28.05.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Caritas Seniorenzentrum am Horbachpark, Ettlingen

Dozent*in:

Dr. med. Christine Böhmgig

Kosten:

Seminargebühr: 460,00 €
Frühbucherpreis bis 15.03.2020:
440,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 420,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:****Ruth Eberle**

Tel: 0761 8974-229
E-Mail: eberle@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:****Peggy Hahnemann**

Tel.: 0761 8974-245
E-Mail:
hahnemann@caritas-dicv-fr.de

10-FB-20-16

Pflegeteams können höchst vielfältig zusammengesetzt sein. Wie gelingt eine gute Zusammenarbeit, welche Chancen und Herausforderungen stellen sich den Teams? Interkulturelle Kompetenz ist das Ergebnis eines dynamischen Lern- und Entwicklungsprozesses, der mit der Bereitschaft beginnt, sich auf Menschen aus anderen Kulturen einzulassen.

**Kultur(en) – Teamarbeit –
Erfolge wahrnehmen****Interkulturelle
Teamarbeit – 2 Tage**

Es geht um Vielfalt als positives Charakteristikum des Teams. Ebenso geht es darum, Erfolge in der Arbeit und im Team wahrzunehmen und auszubauen.

Ein Integrationsmanagement, das die Organisations- und Qualitätsziele der Einrichtung im Blick hat und Mitarbeitende auf allen Ebenen einer Einrichtung mitnimmt, kann dabei zielführend sein.

Ihr Nutzen

Wie können kulturelle Unterschiede einen Mehrwert in Ihrem Pflegeteam darstellen? Wie integrieren Sie Mitarbeitende mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund in Ihr Team?

Mit diesem Angebot möchten wir Sie befähigen,

- Ihre eigene Identität als Pflegekraft und Person zu reflektieren,
- Dynamische Definitionen von (Arbeits-)Kultur anzuwenden,
- Interkulturelle Kompetenzen einzuüben,
- Erfolge in der Arbeit wahrzunehmen und daraus Strategien zu entwickeln.

Inhalte

Das Training umfasst folgende Themen:

- Wahrnehmung der eigenen Herkunft und kulturellen Prägung
- Klärung des Kulturbegriffs, Reflexion von Werten und Normen
- Kommunikation von Erfolgen
- Umgang mit Verschiedenheit

Methoden

Die Schulung hat einen Workshop-Charakter: Erfahrungsorientierte Übungen, Theorie-Input, Praxisreflexion, kollegiale Beratung, Kleingruppenarbeit

10-FB-20-10

Fit für Führungsaufgaben Fortbildungsreihe in vier Bausteinen für Führungskräfte auf der unteren und mittleren Leitungsebene

hochwertige Dienstleistungen unter Berücksichtigung knapper Ressourcen. Bewohner*innen, Patient*innen und Angehörige erwarten optimale Pflege, Betreuung, Verpflegung, Service und spontane Präsenz. Zum Teil gegensätzliche Rollenerwartungen erschweren es Stelleninhaber*innen, Schwerpunkte zu setzen.

Leitungsaufgaben werden oft zugunsten der Mitarbeit im Alltag verschoben und zwischendurch erledigt. Gleichzeitig Teammitglied und Vorgesetzte*r zu sein, führt oft zu Rollenkonflikten.

In dieser Fortbildung lernen Sie, die eigene Leitungsrolle im Kontext der Leitungsstruktur Ihrer Einrichtung zu klären. Sie entwickeln Ihre persönlichen und sozial-kommunikativen Führungskompetenzen weiter und werden in der Wahrnehmung Ihrer Führungsaufgaben handlungssicher.

Die Fortbildung will gezielt dazu beitragen, dass den Teilnehmenden die eigene Leitungsverantwortung klar wird, sie diese auch wahrnehmen und nach außen darstellen.

Inhalte Baustein 1

Grundlagen der Führung – Menschen führen und Bereiche leiten

- Das eigene Führungsverständnis reflektieren
- Rolle, Position und Aufgaben einer Leitung: Grundlagen der Führung
- Als Leitung im Schnittpunkt von Erwartungen kompetent handeln
- Die eigene Person als Führungsinstrument
- Führungsbeziehungen gestalten – individuell führen

Treffen mit den vorgesetzten Führungskräften

- Information, Austausch und Erwartungsklärung
- Der Beitrag der/des Vorgesetzten zur Rollenklärung der Bereichsleitung

Inhalte Baustein 2

Als Führungskraft wirkungsvoll kommunizieren

- Grundlagen der Kommunikation
- Werkzeuge der Gesprächsführung kennen- und anwenden lernen
- Klar und transparent kommunizieren – mit 4 Ohren hören
- Motivierend und lösungsorientiert sprechen
- Gespräche vorbereiten, führen und steuern lernen
- Achtsam und direkt Feedback geben und nehmen
- Konstruktiv Kritik üben

Inhalte Baustein 3

Teams führen und entwickeln

- Die Team-Entwicklung fördern
- Erfolgsfaktoren guter Teamarbeit kennenlernen
- Konflikte im Team als Entwicklungschance nutzen
- In der Rolle des Vermittlers klärend agieren
- Teamgespräche führen – konstruktiv und zielführend
- Vereinbarung des Kursabschlusses: Themen und Gruppen für die Abschlusspräsentation

Fortsetzung auf Seite 20

Termine:

Baustein 1: 18.05.2020 - 19.05.2020

Baustein 2: 30.07.2020 - 31.07.2020

Baustein 3: 24.09.2020 - 25.09.2020

Baustein 4: 23.11.2020 - 24.11.2020

Das Treffen mit den Vorgesetzten findet bei Baustein 1 von 17:00 - 18:30 Uhr statt.

Zielgruppe:

(Stellvertretende) Teamleitungen, Bereichsleitungen, (stellvertretende) Wohn- und Pflegegruppenleitungen, Hauswirtschaftsleitungen, Küchenleitungen in ambulanten und stationären Einrichtungen der Altenhilfe. Die Fortbildung eignet sich besonders für Leitungsteams der gleichen Ebene aus einer Einrichtung

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kath. Akademie der Erzdiözese
Freiburg, Freiburg

Dozent*in:

Eva Himmelsbach

Kosten:

Seminargebühr: 1.550,00 €

Frühbucherpreis bis 18.03.2020:

1.450,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:

1.350,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail:

suetterle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail: hahnemann@
caritas-dicv-fr.de

10-FB-20-10

Fortsetzung von Seite 19

Fit für Führungsaufgaben Fortbildungsreihe in vier Bausteinen für Führungskräfte auf der unteren und mittleren Leitungsebene

Inhalte Baustein 4

Das persönliche Leitungsprofil schärfen

- Als Bereichsleitung „sich zeigen“ und erfolgreich präsentieren
- Veränderungsbereitschaft fördern – mit Widerstand umgehen
- Selbstreflexion als Entwicklungsinstrument erkennen
- Selbst- und Fremdeinschätzung eigener Führungs-Stärken und Entwicklungsfelder
- Präsentation der eigenen Lernergebnisse

Die Leitungspraxis und die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden bilden den Bezugspunkt des Lernens. Anhand exemplarischer Leitungssituationen werden wir die genannten Themen handlungsorientiert bearbeiten. Mit folgenden Methoden und Arbeitsformen, die für diesen persönlichen Lernprozess hilfreich und unterstützend sind, wird in der Fortbildung gearbeitet:

- Fachliche Impulse zu den Themen der Fortbildung
- Einzelreflexion zur eigenen Leitungssituation und Austausch in Gruppen
- Praxissimulationen, Übungen und kreative Methoden
- Checklisten
- Präsentationen im Plenum
- Strukturiertes Feedback

Konzept und Umfang

Zentraler Bezugspunkt des Lernens ist deshalb das jeweilige berufliche Handlungsfeld. Die Fortbildung orientiert sich am Nutzen für die Person, aber auch am Nutzen für die Organisation der Teilnehmenden.

Sie will Impulse setzen, damit sich in der Praxis der Teilnehmer*innen im dargestellten Sinn etwas bewegt. Dazu gehört auch, einen Beitrag zu leisten zur Stärkung der Arbeitsbeziehung auf der Leitungsebene. Die vorgesetzten Führungskräfte sind deshalb die zentralen Schlüsselpersonen für den zu leistenden Transfer in die Einrichtungen.

Daher findet im Anschluss an den **1.Seminartag** ein eigenes Treffen speziell mit den vorgesetzten Führungskräften statt. Dadurch soll eine stärkere Vernetzung mit der Organisation und eine Transfersicherung der Inhalte erreicht werden. Zu diesem Treffen werden die Vorgesetzten gesondert eingeladen.

Die Fortbildung umfasst insgesamt 64 UE und ist in vier Bausteine gegliedert, die nur als Gesamtpaket gebucht werden können. Am letzten Tag findet nachmittags eine Abschlusspräsentation der Teilnehmer*innen zu den Themen der Fortbildung statt.

Abschlusspräsentation

Die Vorgesetzten sowie Gäste aus den Einrichtungen der Teilnehmer*innen sind zur Abschlusspräsentation der Lernergebnisse herzlich eingeladen.

10-FB-20-13

„Konflikte im und mit System verstehen, regeln und lösen“

Ein Seminar für Führungskräfte

Konflikte gibt es in allen lebendigen sozialen Systemen und damit auch in Arbeitsteams und Organisationen. Sie sind in gesundem Maße auch nötig, denn sie geben wesentliche Impulse für Weiterentwicklung im Verständnis einer lernenden Organisation. Ein Arbeitssystem, welches Konflikte vermeidet bzw. negiert, verliert seine Lebendigkeit

und Lernfähigkeit. Es geht also nicht darum, Konflikte zu vermeiden, sondern die Fähigkeit zu entwickeln, Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu lösen. Die Herausforderung besteht darin, in den vielfältigen Interaktionen praktikable Ansatzpunkte für tragfähige Lösungen zu finden. Das Seminar soll deshalb auch das Verständnis für systemische Zusammenhänge fördern und konkrete Anregungen geben, wie auf dieser Basis nachhaltige Lösungen entwickelt werden können. Für Führungskräfte sind Selbstmanagement und Konfliktkompetenz essenzielle Voraussetzungen für Erfolg im täglichen Austarieren von unterschiedlichen Wahrnehmungen, Bedürfnissen, Verhaltensweisen und Gefühlen.

Inhalte

- Konfliktarten und deren Erscheinungsformen im betrieblichen Alltag und die Konsequenzen unbearbeiteter Konflikte auf die Teamdynamik und Arbeitsleistung
- Rollen und Verantwortungsbereiche der Führungskraft bei Konflikten im Team
- Systemische Perspektive von Konflikten im Team
- Mein Selbstmanagement als Führungskraft im Konflikt
- Methoden des Teammanagements bei Konflikten

Zielgruppe:

Führungskräfte in Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termin:

29.07.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Schönstatt-Zentrum Marienfried,
Oberkirch

Dozent*in:

Markus Lotz

Kosten:

Seminargebühr: 250,00 €

Frühbuchepreis bis 29.05.2020:
230,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 210,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminarstag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ruth Eberle

Tel: 0761 8974-229

E-Mail: eberle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Führungs- und Fachpersonen der Betreuung, Pflege und Hauswirtschaft aus der ambulanten und (teil-) stationären Altenhilfe

Termin:

09.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Caritas Tagungszentrum, Freiburg

Dozent*in:

Ulrike Bayer

Kosten:

Seminargebühr: 250,00 €

Frühbucherpreis bis 09.09.2020:
240,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 230,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:****Daniela Züfle**

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail: zuefle@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:****Meike Reiß**

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-20

In Einrichtungen und Diensten der ambulanten und (teil-) stationären Altenhilfe gibt es zahlreiche Rahmenbedingungen und Reglementierungen, die das kreative Arbeiten in der Pflege und Betreuung oft behindern. Dabei treten oft Spannungsfelder auf, die durch einen gemeinsamen Reflexionsprozess und das Einbringen der eigenen Erfahrungen verstehbar gemacht werden können. Um den Blick wieder mehr auf die Bedürfnisse und das Erleben der Menschen zu lenken und eine Vernetzung im Team zu gestalten, bietet die Care-Ethik in Verbindung mit der mäeutischen Methode eine Orientierung und konkrete Handlungsoptionen.

In der Fortbildung lernen Sie Ansatzpunkte aus der Care-Ethik für die Beziehungsgestaltung anhand der mäeutischen Methode und der Person-Zentrierung kennen. Sie erhalten einen Überblick zum Transfer in die Praxis anhand konkreter Instrumente und Handlungsoptionen. Sie gewinnen Einblicke in den integrierten erlebensorientierten Ansatz in der Pflege und Betreuung, um somit die Perspektiven der Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf zu verstehen.

Inhalte

Wie kommen wir mit den Menschen in wechselseitigen Kontakt? Wie gestaltet sich die Beziehung? Eine gemeinsam entwickelte Haltung wird in konkretes Handeln umgesetzt.

Es wird ein theoretischer Input gegeben, dazu gibt es Raum für praktische Übungen und einen Erfahrungsaustausch. Relevant sind zudem Einführungsstrategien zur Organisationsentwicklung.

**Yes, we care! Care-Ethik
und die mäeutische
Methode**

10-FB-20-01

Das „Innere Team“ im Führungsalltag nutzen

Führung beginnt immer bei uns selbst. Zum Führungsalltag gehören Situationen, in denen man unsicher und unklar ist, mit inneren Widersprüchlichkeiten konfrontiert ist und dadurch innere Anspannung spürt. Klar und überzeugend nach außen aufzutreten, setzt voraus, dass die Führungskraft „innerlich geklärt“ ist.

Mit dem Konzept des „Inneren Teams“ bietet Friedemann Schulz von Thun ein Instrument an, das zur guten Selbstwahrnehmung und Selbstklärung genutzt werden kann. Es hilft (angehenden) Führungskräften, Entscheidungen besser zu treffen und rollenangemessen zu handeln. Das eigene „Innere Team“ kennen zu lernen bedeutet, die innerpersönliche Dynamik besser zu durchschauen. Es trägt dazu bei, „mir meiner selbst sicherer zu werden/sein“.

Inhalte

- Einführung in das Konzept des „Inneren Teams“
- Innere Vielstimmigkeit verstehen und reflektieren
- Stärkung der persönlichen Integration von authentischem und situationsgerechtem Reden und Verhalten

Methoden

Kurzreferate, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Fallanalysen, Diskussion

Zielgruppe:

Führungskräfte in Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termin:

23.11.2020 - 24.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg,
Freiburg

Dozent*in:

Erna Grafmüller

Kosten:

Seminargebühr: 395,00 €

Frühbuchepreis bis 23.09.2020:

385,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 375,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro

Seminartag)

Ansprechpartner*in für

inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel: 0761 8974-243

E-Mail: suetterle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail: hahnemann@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Führungskräfte und verantwortliche Mitarbeitende für das Qualitätsmanagement aus allen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe.

Termin:

23.04.2020 - 24.04.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Caritas Tagungszentrum, Freiburg

Dozent*in:

Hannelore Josuks

Kosten:

Seminargebühr: 420,00 €

Frühbucherpreis bis 23.02.2020:

400,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 380,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für**inhaltliche Fragen:****Ulrike Bungter**

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:****Iris Steiert**

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

11-FB-20-07

Der Leitfaden zur Auditierung gemäß DIN EN ISO 19011:2018 wurde um den risikobasierten/prozessorientierten Ansatz ergänzt. Um professionell sowie vor allem praxisnah in diesem Verantwortungsbereich arbeiten und die neuen Prozesse implementieren zu können, bedarf es sowohl des spezifischen Wissens um die neuen Inhalte der DIN EN ISO 19011:2018 als auch entsprechender Ideen zu ihrer praktischen Umsetzung. Es besteht Gelegenheit, sich mit ehemaligen Absolvent*innen der Weiterbildung zur/zum Qualitätsbeauftragten wiederzutreffen und die Erfahrungen im Qualitätsmanagement auszutauschen.

Up to date im Qualitätsmanagement**Aktuelles für
Qualitätsbeauftragte**

Am Ende der Fortbildung

- kennen Sie den risikobasierten/prozessorientierten Ansatz gemäß dem Leitfaden zur Auditierung der DIN EN ISO 19011:2018 und können ihn anwenden,
- haben Sie die eigene Rolle und die Aufgaben im Qualitäts- und Risikomanagement-Prozess ermittelt, um diese für sich ausfüllen zu können,
- haben Sie Methoden zur praktischen Umsetzung trainiert und konnten Ihre Erfahrungen austauschen.

Inhalte

- Zehn Kriterien der DIN EN ISO 9001:2015
- Risikomanagement
- Informationsmanagement
- Allgemeine Neuerungen im QM-Aufbau, Qualitätsindikatoren
- Verknüpfung Theorie-Praxis und Praxis-Theorie, mit Übungen

Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe

Das Qualitätsmanagement ist in Einrichtungen des Gesundheitswesens (Kliniken, stationäre Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste u.a.) sowie in Institutionen des Sozialwesens (Kindertagesstätten, Wohnheime für Menschen mit Handicap u.a.) unabdingbar. Um den Anforderungen aus Gesetzen, Richtlinien und anderen Vorgaben, sowie auch den

eigenen Ansprüchen gerecht zu werden, bietet es sich an, verantwortliche Mitarbeitende im Qualitätsmanagement zu qualifizieren.

Im Laufe der Weiterbildung

- lernen Sie die verschiedenen Instrumente im Qualitätsmanagement und die entsprechenden Umsetzungsmöglichkeiten in die Praxis kennen
- entwickeln Sie die Fähigkeit, qualitätssichernde Ziele für den jeweils spezifischen Arbeitsbereich zu entwickeln und umzusetzen
- führen Sie anwenderbezogen ein Projekt in der Praxis und für die Praxis durch

Die Weiterbildung ist in drei Bausteine zu je drei Tagen gegliedert. Sie umfasst insgesamt 120 Unterrichtseinheiten und endet mit der Präsentation des Praxisprojektes und einem qualifizierten Zertifikat.

Inhalte

Dem aufgezeigten Ziel entsprechend ist im Rahmen der Weiterbildung die Auseinandersetzung mit den nachfolgenden inhaltlichen Schwerpunkten vorgesehen, die in drei Bausteine aufgeteilt sind:

Baustein 1

- Definitionen (z.B. Qualität, Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung) und Entwicklung im Qualitätsmanagement
- Instrumente im Qualitätsmanagement und deren Anwendung (z.B. Datenanalyse, Datenauswertung, Datenbewertung, Qualitätsregelkarte, FMEA, Ishikawa, Pareto-Analyse, Mind-map)
- Projektmanagement mit eigenem Projekt
- Moderation und Präsentation

Baustein 2

- Prozessmanagement (PDCA-Zyklus, BSC, Messkriterien, Messinstrumente, Ergebnisqualität)
- Befragungsmethoden, Kennzahlensysteme (z.B. Qualitätsindikatoren in der stationären Pflege, Routinedaten und deren Bedeutung)
- Qualitätszirkelarbeit
- Interne und externe Audits (Grundlage DIN EN ISO 19011:2018)

Baustein 3

- Management von Unternehmensprozessen
- Informations- und Kommunikationswesen
- Qualitätsmodelle (z. B. TQM, Kaizen)
- Benchmarking
- Rechtliche Anforderungen
- Zertifizierungssysteme (z. B. DIN EN ISO 9001:2015, KTQ, RAL, Grüner Haken)
- Präsentation der Projekte

Methoden

Die Dozentin orientiert sich an den Prinzipien und Methoden der Erwachsenenbildung. Angewandte Methoden und Sozialformen sind:

- Arbeitsgruppen/Einzelarbeiten
- Plenargespräche/Kurzvorträge
- Trainings

Zielgruppe:

Personen, die in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe mit dem Qualitätsmanagement befasst sind, eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine 2-jährige Berufserfahrung nachweisen können

Abschluss und Zertifikat

Sie erhalten ein Zertifikat, aus dem der Umfang, die Ziele und die Inhalte der Weiterbildung hervorgehen. Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikats ist die Teilnahme an allen Weiterbildungsabschnitten sowie die Durchführung und Präsentation des Praxisprojekts.

Termine:

Abschnitt 1:

27.04.2020 - 29.04.2020

Abschnitt 2:

15.07.2020 - 17.07.2020

Abschnitt 3:

09.12.2020 - 11.12.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Caritas Tagungszentrum,
Freiburg

Dozent*in:

Hannelore Josuks

Kosten:

Seminargebühr: 1.925,00 €

Frühbucherpreis bis

27.02.2020: 1.815,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:
1.705,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail: steiert@

caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Insbesondere Pflegedienstleitungen, Leitungen sozialer Dienste, Wohnbereichsleitungen, Teamleitungen, Qualitätsmanagementbeauftragte und Pflegefachpersonen

Termin:

09.07.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Maartje Eleonore Schumacher

Kosten:

Seminargebühr: 190,00 €

Frühbucherpreis bis 09.05.2020:

180,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 170,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Daniela Züfle:

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail: zuefle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-19

Für pflegebedürftige Menschen ist der Wechsel aus dem häuslichen Umfeld in eine Pflegeeinrichtung eine tiefgreifende Lebensveränderung, die mit starken Verlusterfahrungen verbunden sein kann. Gerade in der ersten Zeit benötigen pflegebedürftige Menschen daher eine möglichst intensive Unterstützung und Begleitung bei der Eingewöhnung.

In der neuen Qualitätsprüfung wird beurteilt, ob pflegebedürftige Menschen beim Einzug und bei der Eingewöhnung ausreichend unterstützt und ob in dieser Zeit gesundheitliche Risiken rechtzeitig erkannt werden (vgl. Anlage 8 der neuen Qualitätsdarstellungsvereinbarungen, S. 9).

Übergänge zu gestalten ist kein neues, jedoch ein Thema von hoher Brisanz. Ziel dieser Veranstaltung ist es, sich Zeit zu nehmen und das Vorgehen in der Einrichtung zu reflektieren, sich mit anderen auszutauschen und neue Ideen kennenzulernen.

Inhalte

- Bedeutung der Eingewöhnungsphase für neue Bewohner*innen
- Systematisches Vorgehen während der Eingewöhnung
- Integrationsgespräche führen
- Anforderungen aufgrund der aktualisierten Qualitätsprüfrichtlinien

**„Übergänge gestalten“
– Unterstützung in der
Eingewöhnungsphase**

10-FB-20-02

Der Heimvertrag Grundlagen und Wissenswertes

Wir bringen Sie auf den aktuellen Stand der rechtlichen Anforderungen rund um den Heimvertrag. Sie können Ihr Wissen überprüfen und auffrischen. Das Seminar ist sowohl für Einsteiger*innen als auch zum Auffrischen vorhandener Kenntnisse geeignet.

Sie sind auf dem aktuellen Stand des Wissens zum Heimvertrag. Sie kennen die rechtlichen Anforderungen zu den Informationspflichten, zur Heimentgelterhöhung und zu Kündigungen.

Inhalte

- Rechtliche Anforderungen nach WBGV und WTPG
- Informationspflichten
- Heimentgelterhöhung
- Kündigung von Heimverträgen

Methoden

Vortrag, Diskussion, Arbeit mit Fallkonstellationen

Zielgruppe:

Führungskräfte in stationären Einrichtungen der Altenhilfe

Termin:

06.05.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Dozent*in:

Dr. Frank Brünner

Kosten:

Seminargebühr: 230,00 €
Frühbuchepreis bis 06.03.2020:
220,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 210,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminarstag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel: 0761 8974-243

E-Mail:

suetterle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Einrichtungsleitungen, Geschäftsführer*innen, Mitarbeitende, Datenschutz- Koordinator*innen im Sozial- und Gesundheitswesen, die mit Fragen des kirchlichen Datenschutzes betraut sind.

Termin:

11.05.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg, Freiburg

Dozent*in:

Jörg Leuchtner

Kosten:

Für Mitgliedseinrichtungen: 210,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:****Ruth Eberle**

Tel: 0761 8974-229

E-Mail: eberle@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:****Peggy Hahnemann**

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

10-FB-20-09

Das Thema „Datenschutz“ ist durch das kirchliche Datenschutzgesetz (KDG) und die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) neu zu betrachten. Die konkrete Frage lautet: Was ändert sich für die Dienste und Einrichtungen in der Gesundheits- und Altenhilfe? Stichworte sind z. B. Datenschutzbeauftragte*r, Datenschutzkonzept, Pflege-/Heimvertrag und Information der Betroffenen sowie die Frage der Einwilligung.

Datenschutz in den Diensten und Einrich- tungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Es braucht neben den Grundkenntnissen des Datenschutzes eine Orientierung und Beratungskompetenz für den Arbeitsalltag im Kontakt mit

- pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen
- Krankenhäusern, Ärzten, Apotheken, etc.
- Softwareherstellern u. a.

Handlungssicherheit zu erlangen, ist Ziel der Veranstaltung.

Ihr Nutzen

- Sie haben in Bezug auf Ihren Arbeitsalltag grundlegende Kenntnisse zum Datenschutz erworben
- Datenschutzrechtliche Vorgaben hinsichtlich der spezifischen Erfordernisse im Bereich der Gesundheits- und Altenhilfe sind bekannt und Sie nehmen Ideen zur Umsetzung in Ihre Einrichtungen und Dienste mit
- Ihre Fragen aus der Praxis sind beantwortet

Inhalte

- Grundkenntnisse Datenschutz
- Ziele und Auswirkungen der EU-DSGVO und des KDG
- Handynutzung
- Umgang mit (digitalen) Kommunikationsmitteln (Fax, Messenger-Dienste, E-Mail, IT-System, etc.)
- Pflege-/Heimvertrag, Verordnung
- Betroffenenrechte (Auskunft, Berichtigung, Löschung)
- Information/Einwilligung (Mitwirkung) der Betroffenen
- Interner Austausch
- Umfang Dokumentation
- Schweigepflicht
- Kontakte nach extern (z. B. Krankenkassen, Ärzte, Apotheken, Krankenhäuser, MDK, Auftragsverarbeitende, wie z. B. Softwarehersteller, IT-Dienstleistende, etc.)

Methoden

- Inputs
- Bedarfs- und Teilnehmer*innen orientierte Bearbeitung von Themen
- Arbeit in Kleingruppen

10-FB-20-07

„Einfach abrechnen“ Ein Weg durch die Vorschriften in der ambulanten Pflege

„Einfach abrechnen“ – das ist der Wunsch, den alle haben, die in Sozialstationen mit der Abrechnung zu tun haben. Das geht bei der Verordnung häuslicher Krankenpflege los und endet bei der falschen Positionsnummer im DTA – bei der Frage, was im Rahmen der Verhinderungspflege zu beachten ist oder beim Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI. Und wer darf eigentlich was?

Sich in diesem „Dschungel“ der leistungsrechtlichen Regelungen und deren Umsetzung auf Landesebene zurecht zu finden, ist nicht einfach – auf aktuellem Stand zu bleiben, eine Daueraufgabe.

Inhalte

- Leistungsrechtliche Grundlagen der Abrechnung (Rahmenverträge, Vergütungsvereinbarungen) – und der Umgang damit in der Praxis
- Von der Verordnung häuslicher Krankenpflege zur Genehmigung und Abrechnung
- Rund um den Datenträgeraustausch (DTA)
- Zusammenhänge erschließen für die Gespräche mit Kranken- und Pflegekasse, Angehörigen, Ärzten, und weitere

Methoden

Fachlicher Input, Gruppenarbeit, Praxisbeispiele

Zielgruppe:

Nur für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V., die mit der Abrechnung in der ambulanten Pflege vertraut sind

Termin:

15.09.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Barbara Dietrich-Schleicher

Kosten:

Für Mitgliedseinrichtungen: 210,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel: 0761 8974-243

E-Mail: suetterle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Führungskräfte und Personalverantwortliche aus Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe, aus Sozial- und Erziehungsdiensten

Termin:

16.09.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Detlev Heyder

Kosten:

Seminargebühr: 230,00 €

Frühbucherpreis bis 16.07.2020:

220,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 210,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für

inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel: 0761 8974-243

E-Mail: suetterle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für

organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

10-FB-20-15

Die Arbeitszeit- und Dienstplangestaltung wird regelmäßig durch plötzliche Erkrankungen und ungewisse Dauer von Langzeiterkrankungen in Frage gestellt. Auch bei langer Krankheitsabwesenheit besteht das Arbeitsverhältnis fort. Daraus ergeben sich Ansprüche der Arbeitnehmer*innen und Rechte und Pflichten der Arbeitgeber*innen, insbesondere auch aus den AVR.

Der Umgang mit kranken Mitarbeitenden, mit dem betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement und die Berücksichtigung von Mitbestimmungsrechten sind wichtige Voraussetzungen für eine effektive Personalarbeit.

Sie erhalten die notwendigen Grundkenntnisse, um mit Langzeiterkrankungen und häufigen Kurzeiterkrankungen Ihrer Mitarbeitenden rechtssicher umzugehen.

Inhalte

- Pflichten- und Fürsorgepflichten des Arbeitgebers im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM)
- Arbeitsrechtliche Maßnahmen im Zusammenhang mit erkrankten Mitarbeitenden, einschließlich der Probleme im Zusammenhang mit Krankmeldungen
- AVR-Regelungen im Zusammenhang mit Langzeit- und häufigen Kurzeiterkrankungen, sich daraus ergebende Ansprüche und der Umgang damit
- Die krankheitsbedingte Kündigung des Arbeitsvertrages

**Langzeiterkrankungen
und häufige Kurzeiterkrankungen**

10-FB-20-17

Verlässliche Dienstpläne - Ein Traum?

Wer träumt in der Pflege nicht von einer verlässlichen Dienstplanung, die sowohl die einrichtungsspezifische Situation als auch die der Mitarbeitenden berücksichtigt? Die Arbeit in der Pflege an 365 Tagen im Jahr erfordert eine Dienstplanung, die die Bedarfe aller Beteiligten im Blick hat und gleichzeitig effizient und wirtschaftlich ist. Gerade die

Dienstplanung trägt zu einem erheblichen Teil zur Zufriedenheit und Gesunderhaltung der Mitarbeitenden bei.

Sie erhalten einen Überblick über die qualitativen und quantitativen Grundlagen der Dienstplanung, über die Brutto- und Netto-Arbeitszeit, die bestimmungsgemäße und wirtschaftliche Dienstplanung, über Planungsmöglichkeiten bei Ausfallzeiten und über typische Dienstplankonstellationen, wie Einspringen, häufige Wochenenddienste, Fehlzeiten, geteilte Dienste und deren Ursachen.

Inhalte

- Indirekte und direkte Pflegezeiten
 - > Bedeutung der Bewohnerstruktur – qualitativ/quantitativ
 - > Pflegefachliche Aspekte der Dienst- und Einsatzplanung
 - > Pflegeschlüssel und Personalbedarfsrechnung
- Definition der Pflegebesetzung/Belegungsabhängige Einsatzplanung
 - > Übereinstimmung von Einsatzplanung und Verfügbarkeit der Mitarbeitenden
 - > Dienst- und Einsatzplanung ohne Überstunden
 - > Alternative Arbeitszeitformen
- Schrittfolge: Vom Pflegeschlüssel zur Dienstplanbesetzung
 - > Tägliche Einsatzplanung – im Tagdienst/im Nachtdienst
 - > Einsatzplanung an Wochenenden und Feiertagen
 - > Dienstübergabe und flexibler Mitarbeiterereinsatz
 - > Alternativer Fachkräfteeinsatz
- „Planung“ von Ausfallzeiten
 - > Umgang mit bzw. Reaktion auf Fehlzeiten
 - > Konsequenzen für die künftige Planung

Zielgruppe:

Führungskräfte, die in stationären Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe für die Dienstplanerstellung verantwortlich sind

Termin:

17.09.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Michael Wipp

Kosten:

Seminargebühr: 250,00 €

Frühbucherpreis bis 17.07.2020:
240,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 230,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel: 0761 8974-243

E-Mail: suetterle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Führungskräfte und Personalverantwortliche aus Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe, aus Sozial- und Erziehungsdiensten

Termin:

03.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Detlev Heyder

Kosten:

Seminargebühr: 230,00 €
Frühbucherpreis bis 03.09.2020:
220,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 210,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:**

Ramona Sütterle

Tel: 0761 8974-243
E-Mail: suetterle@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245
E-Mail:
hahnemann@caritas-dicv-fr.de

10-FB-20-11

Die betriebliche Wiedereingliederung langzeiterkrankter Mitarbeitenden in den Arbeitsprozess wirft viele rechtliche Fragen auf. Die tatsächliche und rechtliche Verantwortung gegenüber erkrankten Mitarbeitenden, sei es mit oder ohne Schwerbehinderung, stellt besondere Anforderungen an die Personalführung. Oft überschneiden sich Arbeits- und Sozialrecht in der Thematik. Daher muss die fächerübergreifende Kommunikation mit Versicherungsträgern, Integrationsämtern und den Mitbestimmungsorganen gründlich vorbereitet und konsequent begleitet werden.

**Rechtliche Aspekte im
Wiedereingliederungs-
prozess**

Sie lernen, die Themen um den Wiedereingliederungsprozess zu verstehen, Ihre Verantwortung als Führungskraft zu sehen, die relativ weitgefächerten gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und dabei gleichzeitig zu gewährleisten, dass die Fürsorgepflichten, die den Arbeitgeber betreffen, in vollem Umfang erfüllt werden.

Inhalte

- Wiedereingliederung in Zusammenarbeit mit Sozialversicherungsträgern und deren Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß § 28 SGB IX
- Stufenweise Wiedereingliederung der gesetzlichen Krankenversicherung gemäß § 71 SGB V
- Betriebliches Eingliederungsmanagement unter Berücksichtigung von § 84 SGB IX
- Verfahren beim Integrationsamt
- Voraussetzungen für die Wiedereingliederung
- Arbeitsplatz und Vergütung

Pädagogik und Beratung

Zielgruppe:

Fachkräfte im Bereich der Pflege, Heilerziehungspflege und dem Hebammenwesen mit zweijähriger Berufserfahrung

Termine:

Abschnitt 1: 20.01.2020 - 22.01.2020

Abschnitt 2: 16.03.2020 - 20.03.2020

Abschnitt 3: 11.05.2020 - 15.05.2020

Abschnitt 4: 22.06.2020 - 26.06.2020

Abschnitt 5: 13.07.2020 - 15.07.2020

Abschnitt 6: 21.09.2020 - 24.09.2020

Abschnitt 7: 09.11.2020 - 12.11.2020

Abschnitt 8: 07.12.2020 - 10.12.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Waldhof e. V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*innen:

Ragna Bramslöw

sowie

Daniel Schonhardt

Silvia Villwock

Johannes Vautrin

Willi Gertsen

Kosten:

Seminargebühr: 2.950,00 €

Frühbucherpreis bis 20.11.2019:

2.850,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:

2.700,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail: reiss@caritas-

dicv-fr.de

12-PA-20

Der kompetenten Heranführung von Nachwuchskräften an das Berufsfeld der Pflege sowie einer qualifizierten Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen in dieses Gebiet kommt angesichts eines Mangels an qualifizierten Pflegekräften eine immer größer werdende Bedeutung zu. Praxisanleiter*innen übernehmen hier eine verantwortungsvolle Aufgabe. Sowohl im Hinblick auf die Entwicklung der Auszubildenden und der neuen Kolleginnen und Kollegen, als auch auf die Entwicklung der Organisation, in der sie praktisch ausbilden und anleiten. Sie sind in einer typischen Schnittstellenposition und begleiten auch den Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis.

Praxisanleitung in den Gesundheitsberufen

In dieser Weiterbildung lernen Sie, sich mit Prozessen des Lernens auseinander zu setzen und die Rolle der/des berufspädagogisch tätigen Pflegenden anzunehmen. Sie lernen, Ihre Anleitungskompetenzen zu reflektieren und mit neuen Erkenntnissen zu ergänzen. Dies schließt den Umgang mit Methoden der Anleitung ein, die aktive Auseinandersetzung mit Ihrer Rolle, die Einbeziehung pflegewissenschaftlicher und berufspolitisch relevanter Aspekte, die Bedeutung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie kommunikative Fähigkeiten auf unterschiedlichen Ebenen.

Mit der Neufassung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung kommen ab 2020 neue Herausforderungen auf Sie als (zukünftige) Praxisanleitung zu, die beispielsweise darin bestehen, dass in einer generalistischen Ausbildung das Feld der Auszubildenden wesentlich heterogener sein wird als bislang. Zudem wird von Praxisanleiter*innen in Zukunft erwartet, dass sie bei praktischen Prüfungen anwesend sind. In der nun um 100 Unterrichtseinheiten erweiterten Weiterbildung wird solchen Veränderungen inhaltlich Rechnung getragen.

Das Angebot möchte mit dazu beitragen, dass ein höherer Anspruch und ein Mehr an Verantwortung auch zu einem gesteigerten Selbstbewusstsein und zu größerer Wertschätzung von außen führen.

Inhalte

In der Weiterbildung setzen Sie sich in folgenden Bereichen mit dem zukünftigen Aufgabenprofil auseinander:

• Lernen

Was müssen Sie wissen über Lernmotivation und innere und äußere Prozesse, die während des Lernens ablaufen? Was erfahren Sie an sich selber, während Sie in der Weiterbildung lernend unterwegs sind? Was können Sie aus dieser Erfahrung nutzen und weitergeben?

• Anleitung

Welche Methoden können zur Anwendung kommen, damit Lernprozesse gefördert werden? Wie versehen Sie ungeplante Anleitungssituationen mit Sinn, wie gestalten Sie die geplanten sinnvoll? Welche Talente bringen Sie mit für die Anleitung und was können Sie sich auch aneignen?

Fortsetzung auf Seite 35

Fortsetzung von Seite 34

Praxisanleitung in den Gesundheitsberufen

• Rolle

Was bedeutet diese Auseinandersetzung für Ihr berufliches Rollenverständnis? Wie nehmen Sie dann Ihre Rolle im bisherigen Team weiterhin wahr und welche neuen Aufgaben warten auf Sie,

wenn es um Lernkooperationen Ihrer Einrichtung geht? Wie stellen Sie sich Beteiligung vor? Und was wird wohl von Ihnen erwartet?

• Gesprächsführung

Sie sollten etwas wissen über die Kunst, Gespräche zu führen, seien es die turnusgemäßen, die einen Praxisverlauf mit strukturieren, oder die akuten, die helfen, Konflikte zu entschärfen. Überhaupt sollten Sie die Struktur von Gesprächen schätzen lernen, die Verbindlichkeit pflegen und die Lust an der Spontaneität nicht verlieren. All das können Sie in unterschiedlichen Lernformen während der Weiterbildung trainieren.

• Reflexion und Beurteilung

Die Weiterbildung will Sie in die Lage versetzen, regelmäßig sich selbst und das was zu lernen oder was beim Lernen hinderlich ist, zu reflektieren. Sie werden zugleich die Erfahrung machen, dass Sie auch von außen beobachtet werden und dass man sich ein Bild von Ihnen macht, das Sie gespiegelt bekommen. Wichtig ist, dass am Ende die gemeinsame Reflexion darüber stattfindet, um zu einer Bewertung zu kommen. Hier bietet die Weiterbildung an unterschiedlichen Stellen ein Lernfeld.

• Wie wir unseren Auftrag verstehen

Unser Angebot verstehen wir als Bildung mit Erwachsenen und richten die Methoden danach aus. Theoretische Impulse und Vorträge im Plenum wechseln mit Einzel- und Gruppenarbeitsphasen. Praxisaufträgen und der gegenseitigen Hospitation kommen eine wichtige Bedeutung zu. Ein Fachtag mit Gästen und Kooperationspartnern aus den Lernorten Schule und Praxis bietet die Möglichkeit, sich zu präsentieren und die eigene Position zur Diskussion zu stellen.

Wir behalten uns vor, das Angebot nach Lage der curricularen Neuerungen, die vom Gesetzgeber noch zu formulieren sind, anzupassen und an der ein oder anderen Stelle neue Schwerpunkte zu setzen.

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation sowie Wohn – und Pflegegruppenleitungen

Termin:

03.02.2020 - 04.02.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Waldhof e. V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Ragna Bramslöw

Kosten:

Seminargebühr: 320,00 €

Frühbucherpreis bis 03.12.2019:
300,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 280,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:****Willi Gertsen**

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail: gertsen@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:****Meike Reiß**

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-01

Lernen ist nicht mehr nur die Sache von Schülerinnen, Schülern und Auszubildenden. Gelernt wird auch in Organisationen, weil diese sich verändern und von jeder/m Mitarbeitenden Entwicklung erwarten. Ohne dass es Ihnen vielleicht bewusst ist, sind Sie lernend unterwegs. Selber spüren Sie am ehesten den Aufwand, den Sie betreiben, und natürlich Erfolg oder Misserfolg. In diesem Seminar erfahren Sie, was Ihnen helfen kann, Zugang zu Ihrer eigenen Motivation und zu eigenen Lernstrategien zu bekommen. Das zahlt sich aus im Umgang mit Menschen, die von Ihnen begleitet und angeleitet Lernende sind.

Motiviert lebendig lernen

Ein Training für Praxisanleitende und Führungskräfte

Die Beschäftigung mit dem persönlichen Lernprofil und dem Zugang zum eigenen Lernen kann ein wertvoller Anstoß sein, Mitarbeitende und Auszubildende zu freudvollem und effektiven Lernen motivieren zu können.

Inhalte

Sie werden befasst sein mit

- dem Erstellen der eigenen Lernbiografie,
- den Grundlagen des Lernens, Neurobiologischen Bedingungen des Lernens,
- dem Facettenreichtum von Lernen auf der Angebotsseite: Lernangebote entwickeln, Initiierung und Begleitung von Lernprozessen, Lernzirkel organisieren, Digitales Lernen, Mobiles Lernen u.a.,
- der Sinnhaftigkeit eines modernen beruflichen Lernverständnisses, das darauf zielt, Lernen mit positiven Bildern und spürbaren Erfolgen zu verknüpfen, u.a. dadurch dass ein Bewusstsein für unterschiedliche Lerntypen und Lernstrategien entwickelt wird,
- dem erklärten Ziel, auch in Zeiten verdichteter Anforderungen in der Praxis Strategien zu kennen, die helfen, Gelerntes abzurufen.

12-FB-20-13

Die neue Pflegeausbildung

Chancen und Herausforderungen für die Praxisanleitung

über die Pflichten der Praxisanleiter*innen in der Begleitung der Auszubildenden und bei Prüfungen.

Die neuen Regelungen wecken Erwartungen, Fragen, Befürchtungen und vielleicht auch Hoffnungen für die Zusammenarbeit der Praxiseinrichtungen und der Fachschulen. Wir werden die ggf. unterschiedlichen Sichtweisen und Einschätzungen zu diesen Themen austauschen und die bisherige Zusammenarbeit weiterentwickeln und anpassen.

Die neue Pflegeausbildung ist eine Herausforderung für alle, die die Ausbildung in der Praxiseinrichtung oder der Fachschule verantworten und die Auszubildenden begleiten. Sie ist auch eine Chance für Reflexion, Veränderung und Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit.

Inhalte

- Information über die Pflegeausbildung „Pflegefachfrau/ Pflegefachmann“ bzgl. der Konsequenzen für die Praxisanleitung
- Information und Austausch über Pflichten in der Praxisbegleitung und bei Prüfungen
- Prüfen und Bewerten im Zusammenhang mit Kompetenzlernen
- Erwartungen, Fragen, Veränderungen bzgl. der Praxisanleitung und der Zusammenarbeit von Praxiseinrichtung und Fachschule

Im Sommer 2020 startet die neue Pflegeausbildung „Pflegefachfrau/Pflegefachmann“, die Veränderungen auch für die Praxisanleitung mit sich bringt.

In dieser Veranstaltung informieren wir über die neuen Regelungen und Konsequenzen für die Praxisanleitung, insbesondere

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation

Termin:

04.03.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 12:00 Uhr

Ort:

Fachschule für Pflegeberufe,
Donaueschingen

Dozent*in:

Mechthild Häußlein-Cinar

Kosten:

Seminargebühr: 80,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 70,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Mechthild Häußlein-Cinar

Tel.: 0771 158-7056

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen und Anmeldung:

Michaela Herbstritt

Fachschule für Pflegeberufe

Prinz-Fritzi-Allee 1

78166 Donaueschingen

Tel.: 0771 158-7056

E-Mail:

info@altenpflegeschule-ds.de

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation

Termin:

05.03.2020

Zeit:

Beginn: 13:30 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Fachschule für Pflegeberufe,
Schwetzingen

Dozent*in:

Wolfgang Grzemba

Kosten:

Seminargebühr: 80,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 70,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:**

Wolfgang Grzemba

Tel.: 06202 9704-30

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen und
Anmeldung:**

Dorothee Preis

Fachschule für Pflegeberufe

Scheffelstraße 79,

68723 Schwetzingen

Tel.: 06202 9704-30

E-Mail:

info@caritas-fachschule-
schwetzingen.de

12-FB-20-14

Im Sommer 2020 startet die neue Pflegeausbildung „Pflegefachfrau/ Pflegefachmann“, die Veränderungen auch für die Praxisanleitung mit sich bringt.

In dieser Veranstaltung informieren wir über die neuen Regelungen und Konsequenzen für die Praxisanleitung, insbesondere über die Pflichten der Praxisanleiter*innen in der Begleitung der Auszubildenden und bei Prüfungen.

Die neuen Regelungen wecken Erwartungen, Fragen, Befürchtungen und vielleicht auch Hoffnungen für die Zusammenarbeit der Praxiseinrichtungen und der Fachschulen. Wir werden die ggf. unterschiedlichen Sichtweisen und Einschätzungen zu diesen Themen austauschen und die bisherige Zusammenarbeit weiterentwickeln und anpassen.

Die neue Pflegeausbildung ist eine Herausforderung für alle, die die Ausbildung in der Praxiseinrichtung oder der Fachschule verantworten und die Auszubildenden begleiten. Sie ist auch eine Chance für Reflexion, Veränderung und Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit.

Inhalte

- Information über die Pflegeausbildung „Pflegefachfrau/ Pflegefachmann“ bzgl. der Konsequenzen für die Praxisanleitung
- Information und Austausch über Pflichten in der Praxisbegleitung und bei Prüfungen
- Prüfen und Bewerten im Zusammenhang mit Kompetenzlernen
- Erwartungen, Fragen, Veränderungen bzgl. der Praxisanleitung und der Zusammenarbeit von Praxiseinrichtung und Fachschule

Die neue Pflegeausbildung

Chancen und Herausforderungen für die Praxisanleitung

12-FB-20-15

Die neue Pflegeausbildung

Chancen und Herausforderungen für die Praxisanleitung

Im Sommer 2020 startet die neue Pflegeausbildung „Pflegefachfrau/Pflegefachmann“, die Veränderungen auch für die Praxisanleitung mit sich bringt.

In dieser Veranstaltung informieren wir über die neuen Regelungen und Konsequenzen für die Praxisanleitung, insbesondere über die Pflichten der Praxisanleiter*innen in der Begleitung der Auszubildenden und bei Prüfungen.

Die neuen Regelungen wecken Erwartungen, Fragen, Befürchtungen und vielleicht auch Hoffnungen für die Zusammenarbeit der Praxiseinrichtungen und der Fachschulen. Wir werden die ggf. unterschiedlichen Sichtweisen und Einschätzungen zu diesen Themen austauschen und die bisherige Zusammenarbeit weiterentwickeln und anpassen.

Die neue Pflegeausbildung ist eine Herausforderung für alle, die die Ausbildung in der Praxiseinrichtung oder der Fachschule verantworten und die Auszubildenden begleiten. Sie ist auch eine Chance für Reflexion, Veränderung und Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit.

Inhalte

- Information über die Pflegeausbildung „Pflegefachfrau/ Pflegefachmann“ bzgl. der Konsequenzen für die Praxisanleitung
- Information und Austausch über Pflichten in der Praxisbegleitung und bei Prüfungen
- Prüfen und Bewerten im Zusammenhang mit Kompetenzzernen
- Erwartungen, Fragen, Veränderungen bzgl. der Praxisanleitung und der Zusammenarbeit von Praxiseinrichtung und Fachschule

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation

Termin:

06.03.2020

Zeit:

Beginn: 08:30 Uhr
Ende: 12:00 Uhr

Ort:

Fachschule für Pflegeberufe „Sancta Maria“, Bühl

Dozent*in:

Manuel Benz

Kosten:

Seminargebühr: 80,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 70,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Manuel Benz

Tel.: 07223 1313

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen und Anmeldung:

Greta Schulz

Fachschule für Pflegeberufe „Sancta Maria“

Henri-Dunant-Platz 1,
77815 Bühl

Tel.: 07223 1313

E-Mail: info@

caritas-fachschule-buehl.de

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation

Termin:

25.03.2020 - 26.03.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Ragna Bramslöw

Kosten:

Seminargebühr: 320,00 €

Frühbucherpreis bis 25.01.2020:

300,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 280,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für**inhaltliche Fragen:****Willi Gertsen**

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail: gertsen@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für**organisatorische Fragen:****Meike Reiß**

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-02

Gerade wenn die Weiterbildung zur Praxisanleitung schon länger zurückliegt und sich möglicherweise ein gewisser Trott eingeschlichen hat, eröffnen sich mit dieser Fortbildung Möglichkeiten, dem wachsam zu begegnen.

Zum einen werden die in der Praxisanleitung gemachten Erfahrungen aufgearbeitet: Wir schauen gemeinsam auf Ihre Praxis, reflektieren und verstehen sie. Durch fachliche Inputs und Ihr Erfahrungswissen kann es zu neuen Einsichten kommen, die wiederum neue Handlungsspielräume erkennen und anwenden lassen.

Zum anderen werden wir uns mit den anstehenden Veränderungen der Ausbildung durch die Generalistik befassen. Neu wird in Zukunft sein, dass unterschiedliche Ausbildungsniveaus und Auszubildende mit zukünftig unterschiedlichen Arbeitsgebieten gleichzeitig und gemeinschaftlich ausgebildet werden. Der Umgang mit diesen Verschiedenheiten erfordert von der Praxisanleitung ein höheres Maß an Flexibilität und Kreativität.

Inhalte

In dieser Fortbildung

- wird durch den gemeinsamen Austausch in der Gruppe das Anforderungsprofil für die gegenwärtige Praxisanleitung herausgearbeitet,
- werden pädagogische Kompetenzen mit Bezug auf das berufliche Grundwissen wiederaufgefrischt,
- wird die Flexibilität im Hinblick auf die komplexere generalistische Ausbildung thematisiert und trainiert,
- wird die Führungsverantwortung als Praxisanleiter*in im neuen Aufgabenfeld der Prüfungsbegleitung angeschaut und erprobt,
- wird den pädagogischen und organisatorischen Herausforderungen der Praxisanleitung durch vielfältige Methoden Rechnung getragen.

„Schwung holen für die zukünftigen Aufgaben der Praxisanleitung“

Auffrischkurs für weitergebildete Personen in der Praxisanleitung

11-FB-20-16

„Das Strukturmodell“ Wissenswertes für die Praxisanleitung

Im Rahmen der praktischen Ausbildung ist die Anleitung zur Anwendung des Pflegeprozesses ein zentrales Lernziel für Auszubildende. Praxisanleiter*innen sollten darauf vorbereitet sein, Auszubildenden den vierphasigen Pflegeprozess anhand der praktischen Umsetzung des Strukturmodells zu vermitteln und sie in der veränderten Dokumentationspraxis anzuleiten.

Für die Einführung des Strukturmodells wurde eine bundesweite Implementierungsstrategie beschlossen. Dennoch kursieren viele unterschiedliche Herangehensweisen in der Praxis. Dies kann zu Verunsicherung bei den Auszubildenden führen und den Theorie-Praxis-Transfer erschweren.

Mit diesem Angebot möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihr Fachwissen zum Strukturmodell zu vertiefen und für Ihre Aufgabe als Praxisanleiter*in zu erschließen.

Inhalte

- Hintergrundwissen zum Strukturmodell
- Klärung offener Fragen
- Schwerpunkte der Anleitung
- Entwicklung von Lernaufgaben

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe, die bereits mit dem Strukturmodell arbeiten

Termin:

04.05.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg, Freiburg

Dozent*in:

Maartje Eleonore Schumacher

Kosten:

Seminargebühr: 180,00 €

Frühbucherpreis bis 04.03.2020:

170,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 160,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail: zuefle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation

Termine:

Zweitägige Fortbildung
20.05.2020 und 10.06.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Waldhof e. V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Markus Lotz

Kosten:

Seminargebühr: 340,00 €
Frühbucherpreis bis 20.03.2020:
320,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 300,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:**Willi Gertsen**

Tel.: 0761 8974-242
E-Mail: gertsen@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:**Meike Reiß**

Tel.: 0761 8974-246
E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-04

Gute Praxisanleitung und eine gelungene Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen kann als ein Schlüsselement der Personalentwicklung angesehen werden.

Wenn Sie als Praxisanleiter*in Nähe im Kontakt mit Auszubildenden und neuen Mitarbeiter*innen zulassen können, so kann auch ein dem Lernen und der Einarbeitung förderliches Vertrauen entstehen. Auf der anderen Seite erfordern Situation und Auftrag (z. B. Beurteilungssituationen) oftmals, eine größere Distanz anzustreben.

Je mehr Sie diese „balancierende Beziehungskompetenz“ besitzen, desto eher können Sie den jeweiligen situativen Anforderungen flexibel gerecht werden. Es geht also darum, ein ausgewogenes und variantenreiches Spektrum an Denk- und Verhaltensmöglichkeiten bezüglich Nähe und Distanz zu Auszubildenden und neuen Mitarbeiter*innen zu entwickeln und dadurch ein möglichst hohes Maß an Handlungsfreiheit für die Beziehungsgestaltung zu erwerben. Die Thematik ist auch für Auszubildende von großer praktischer Relevanz, daher werden Aspekte der pädagogischen Vermittlung durch die Praxisanleiter*innen ebenfalls eine Rolle spielen.

Inhalte

- Individuelle Reflexion der eigenen Rolle(n) als Praxisanleiter*innen und die Konsequenzen auf verschiedenen (logischen) Ebenen
- Aufträge und Ziele in der Praxisanleitung und die Implikationen für die Balancierung von Nähe und Distanz zu Auszubildenden
- Individuelle Anforderungen und systemische Aspekte von gelingenden und hilfreichen Beziehungen in professionellen Kontexten
- Strategien zur mentalen und kommunikativen Regulation und Balancierung von Nähe und Distanz

„Ganz nah ... oder doch weit weg?“

Die Balancierung von Nähe und Distanz in der Praxisanleitung

12-FB-20-07

„Alle in einem Boot?“

Praxisanleitung und Team.Worklich machbar!

Wie kann Praxisanleitung alle Mitarbeitenden so beteiligen, dass sie gut funktioniert, gelingt und sich Sinnhaftigkeit erschließt?

Kennen Ihre Team-Mitglieder z. B. Inhalte und Planungen – zumindest teilweise –, so dass sie in der situativen Anleitung kontinuierlich unterstützen und den Transfer von Theorie und Praxis für Auszubildende mit gewährleisten können?

Beziehen Sie Ihre Mitarbeitenden bei der Beantwortung von Fragestellungen von Auszubildenden und dem Üben des Theorie-Praxis-Transfers mit ein, so dass sie ihren eigenen Wissensstand dabei auffrischen und die eigenen Pflegehandlungen reflektieren und neu beleben können?

Unabhängig von der individuellen Situation der Auszubildenden lohnt es sich, Kolleginnen und Kollegen einzubeziehen in strategische Überlegungen und pädagogische Entwicklungen, die die Qualität der Praxisanleitung verbessern und am Ende die personalen Ressourcen für die Zukunft sichern helfen.

Inhalte

An zwei Fortbildungstagen gehen wir mit Ihnen den skizzierten Fragestellungen nach,

- indem Sie als Praxisanleitende den Blick über die individuelle Begleitung hinaus weiten für die Rahmenbedingungen, unter denen Anleitung stattfindet,
- indem Sie Rituale, die sich bewährt haben für eine teamgetragene Praxisanleitung, wertschätzen und Glaubenssätze, die einer solchen entgegenstehen, enttarnen und über Bord werfen können,
- indem Sie sich selbst als Teil eines größeren Teams verstehen, das für qualifizierte Praxisanleitung verantwortlich ist, also auch die Schnittstellen nach Außen ernstnehmen,
- indem Sie einen systemischen Blick auf Ihr Aufgabenfeld entwickeln und kultivieren,
- indem Sie nicht nur Ihre pädagogischen Fähigkeiten wahrnehmen und ausleben, sondern sich Ihrer Führungsqualitäten bewusst werden.

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation

Termin:

29.09.2020 - 30.09.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Waldhof e. V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Ragna Bramslöw

Kosten:

Seminargebühr: 320,00 €

Frühbucherpreis bis 29.07.2020:
300,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 280,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail: gertsen@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen

Termin:

07.10.2020 - 08.10.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:Waldhof e. V., Akademie für
Weiterbildung, Freiburg**Dozent*in:**

Markus Lotz

Kosten:

Seminargebühr: 340,00 €

Frühbucherpreis bis 07.08.2020:

320,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 300,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für**inhaltliche Fragen:****Willi Gertsen**

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail: gertsen@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für**organisatorische Fragen:****Meike Reiß**

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-08

„Der Lerncoach ist für die Auszubildenden ein Partner, der aus den Köpfen etwas herauslocken will, statt es mit Gewalt hineinzupressen.“ (Wehrle)

Eine der zentralen Aufgaben ausbildender Betriebe ist die Begleitung, Unterstützung und Förderung der Auszubildenden in ihrem Lernprozess. Bildungseinrichtungen stehen zunehmend vor der Herausforderung, individuelle Lernberatung bzw. Coaching anzubieten, auch um der zunehmenden Vielfalt und Unterschiedlichkeit (Diversität) der Lernenden gerecht zu werden. Dabei geht es aufgrund der Erkenntnisse neurobiologischer Lernforschung weniger um die reine Wissensvermittlung, als vielmehr um die ressourcenorientierte Begleitung des selbstgesteuerten Lernens der Auszubildenden. Lernen ist ein individueller Prozess und jeder Mensch lernt anders. Als Lerncoach übernimmt der Praxisanleitende in diesem Zusammenhang eine neue Rolle als Begleiter*in, Berater*in und Coach der Auszubildenden.

Das zentrale Anliegen des Seminars ist die Reflexion der Frage, wie der Praxisanleitende als Lerncoach die Selbstwirksamkeit sowie die Selbstregulationskompetenz der Auszubildenden im berufsbildenden Alltag fördern und anregen kann.

Inhalte

- Grundannahmen und Menschenbild des systemischen Lerncoachings
- Der Lerncoaching-Prozess in Theorie und Praxis
- Psychologische Auftragsklärung und Zielbildungsprozesse
- „Fragen lenken Denken“ – Systemische Fragetechniken und ressourcenaktivierende Kommunikation
- Das Mentoren-Modell zur Steigerung der Selbstwirksamkeitserwartung – Ressourcen-Coaching mit „Format“
- Der produktive Umgang mit dem Erleben von sogenanntem „Scheitern“ und „Versagen“ der Auszubildenden

Grundlagen und Methoden des systemischen Lerncoachings

Ein Seminar für Praxisanleitende

12-FB-20-11

Praxisanleitung auf dem Prüfstand

Das Pflegeberufereformgesetz, das zum 1. Januar 2020 in Kraft treten wird, bringt tiefgreifende Veränderungsprozesse für alle an der Ausbildung beteiligten Personen mit sich. Für Praxisanleiter*innen erweitert sich das Aufgabenfeld deutlich und bietet künftig die Chance, die Rolle der Praxisanleitung Schritt für Schritt aufzuwerten und weiter zu professionalisieren.

Die Koordination der Einsatzstellen und der damit einhergehende häufige Wechsel der Auszubildenden aus den verschiedensten Fachbereichen verändern die bisherige Definition von Ausbildung. Die erweiterten Kompetenzen der Praxisanleiter*innen bei Bewertung und Notengebung erfordern, bestehende Anleitungsprozesse zu überprüfen und an die neu geschaffenen Rahmenbedingungen anzugleichen.

Das Angebot soll Ihnen zunächst einen aktuellen Überblick zum Stand des Pflegeberufereformgesetzes geben. Im nächsten Schritt werden relevante Inhalte des Gesetzes umrissen. Darunter fallen neben Bewertungs- und Wahrnehmungskriterien auch formale Inhalte, die mit der Auseinandersetzung in den Bereichen Praxisanleitung und Praxisbesuche einhergehen. Vervollständigt wird das Ganze durch einen Ausblick auf die künftige Zwischen- und Abschlussprüfung. Das Gesetz sieht hier deutlich erweiterte Kompetenzen vor. Die Benotung der Auszubildenden erhält dabei einen erweiterten Stellenwert. Dieser schlägt sich in der Notenvergabe während der einzelnen Einsätze sowie in der aktiven Teilnahme während der praktischen Prüfung nieder. Um diese Anforderungen adäquat zu erfüllen, werden Sie mit den neuen Gegebenheiten vertraut gemacht und Sie lernen, diese umzusetzen.

Inhalte

- Informationen zum Pflegeberufegesetz auf Bundes- und Landesebene
- Das Pflegeberufegesetz: Allgemeine und formale Inhalte, Stundenverteilung, Kooperationen mit anderen an der Ausbildung beteiligten Einrichtungen, Auszug aus der Finanzierungsverordnung
- Wahrnehmung und Beurteilung (Grundlagen und Vertiefung)
- Ausbildungs- und Prüfungsverordnung: Aufbau der Ausbildung, Aufgaben der Praxisanleitung, Praxiseinsätze, Zwischenprüfung, Zeugnisgestaltung, Staatliche Prüfung

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation

Termine:

Diese Veranstaltung wird zweimal angeboten
12.10.2020 - 14.10.2020
alternativ
25.11.2020 - 27.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr an Tag 1 und 2
Ende: 12:30 Uhr an Tag 3

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Daniel Schonhardt

sowie

Ragna Bramslöw
Willi Gertsen

Kosten:

Seminargebühr: 390,00 €
Frühbucherpreis bis 12.08.2020:
370,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen:
350,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation

Termin:

13.10.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Fachschule für Pflegeberufe,
Donaueschingen

Dozent*in:

Markus Lotz

Kosten:

Seminargebühr: 150,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 140,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für**inhaltliche Fragen:**

Mechthild Häußlein-Cinar

Tel.: 0771 158-7056

Ansprechpartner*in für**organisatorische Fragen und****Anmeldung:**

Michaela Herbstritt

Fachschule für Pflegeberufe

Prinz-Fritzi-Allee 1

78166 Donaueschingen

Tel.: 0771 158-7056

E-Mail:

info@altenpflegeschule-ds.de

12-FB-20-16

Praxisanleiter*innen haben es zunehmend mit Auszubildenden unterschiedlichster Herkunft und Bildungslaufbahn sowie unterschiedlichem sozialen Status zu tun. Wie können Sie diesen Unterschiedlichkeiten in der Anleitung gerecht werden und wie kann der Umgang mit Vielfalt und Heterogenität, wie kann die herausfordernde Begegnung mit dem Ungewohnten und auch Befremdenden gelingen?

Das Seminar geht von der Reflexion der eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Handlungen im Umgang mit dem Thema „Vielfalt“ und „Unterschiedlichkeit“ aus. Es verzichtet auf die Vermittlung kulturspezifischer Informationen. Zielsetzung ist eine Sensibilisierung für die eigenen Stolpersteine im Umgang mit Diversität, die Einführung in die Grundsätze des Diversity-Managements sowie die Erarbeitung vorurteilsbewusster und wertschätzender Handlungsansätze für die Praxisanleitung im eigenen institutionellen Kontext.

Inhalte

- Bedeutung des Diversity Managements im Gesundheitswesen und in der Praxisanleitung
- Individuelle Reflexion der subjektiven Denk- und Handlungsmuster im Umgang mit Unterschiedlichkeit und Vielfalt
- Persönliche Zielfindung im eigenen „Wertekanon“
- Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Denken, Wahrnehmen und Handeln
- Die Vielfalt der Metaprogramme von Auszubildenden und die Konsequenzen für die Praxisanleitung

Der wertschätzende Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit

Diversity-Management in der Praxisanleitung

12-FB-20-17

Der wertschätzende Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit Diversity-Management in der Praxisanleitung

Praxisanleiter*innen haben es zunehmend mit Auszubildenden unterschiedlichster Herkunft und Bildungslaufbahn sowie unterschiedlichem sozialen Status zu tun. Wie können Sie diesen Unterschiedlichkeiten in der Anleitung gerecht werden und wie kann der Umgang mit Vielfalt und Heterogenität, wie kann die herausfordernde Begegnung mit dem Ungewohnten und auch Befremdenden gelingen?

Das Seminar geht von der Reflexion der eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Handlungen im Umgang mit dem Thema „Vielfalt“ und „Unterschiedlichkeit“ aus. Es verzichtet auf die Vermittlung kulturspezifischer Informationen. Zielsetzung ist eine Sensibilisierung für die eigenen Stolpersteine im Umgang mit Diversität, die Einführung in die Grundsätze des Diversity-Managements sowie die Erarbeitung vorurteilsbewusster und wertschätzender Handlungsansätze für die Praxisanleitung im eigenen institutionellen Kontext.

Inhalte

- Bedeutung des Diversity Managements im Gesundheitswesen und in der Praxisanleitung
- Individuelle Reflexion der subjektiven Denk- und Handlungsmuster im Umgang mit Unterschiedlichkeit und Vielfalt
- Persönliche Zielfindung im eigenen „Wertekanon“
- Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Denken, Wahrnehmen und Handeln
- Die Vielfalt der Metaprogramme von Auszubildenden und die Konsequenzen für die Praxisanleitung

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation

Termin:

14.10.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Fachschule für Pflegeberufe
„Sancta Maria“, Bühl

Dozent*in:

Markus Lotz

Kosten:

Seminargebühr: 150,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 140,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Manuel Benz

Tel.: 07223 1313

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen und Anmeldung:

Greta Schulz

**Fachschule für Pflegeberufe
„Sancta Maria“**

Henri-Dunant-Platz 1,
77815 Bühl

Tel.: 07223 1313

E-Mail:

info@caritas-fachschule-
buehl.de

Zielgruppe:

Praxisanleiter*innen mit abgeschlossener Qualifikation

Termin:

15.10.2020

Zeit:

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Fachschule für Pflegeberufe,
Schwetzingen

Dozent*in:

Markus Lotz

Kosten:

Seminargebühr: 150,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 140,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für**inhaltliche Fragen:**

Wolfgang Grzempa

Tel.: 06202 9704-30

Ansprechpartner*in für**organisatorische Fragen und****Anmeldung:**

Dorothee Preis

Fachschule für Pflegeberufe

Scheffelstraße 79,

68723 Schwetzingen

Tel.: 06202 9704-30

E-Mail:

info@caritas-fachschule-
schwetzingen.de

12-FB-20-18

Praxisanleiter*innen haben es zunehmend mit Auszubildenden unterschiedlichster Herkunft und Bildungslaufbahn sowie unterschiedlichem sozialen Status zu tun. Wie können Sie diesen Unterschiedlichkeiten in der Anleitung gerecht werden und wie kann der Umgang mit Vielfalt und Heterogenität, wie kann die herausfordernde Begegnung mit dem Ungewohnten und auch Befremdenden gelingen?

Das Seminar geht von der Reflexion der eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Handlungen im Umgang mit dem Thema „Vielfalt“ und „Unterschiedlichkeit“ aus. Es verzichtet auf die Vermittlung kulturspezifischer Informationen. Zielsetzung ist eine Sensibilisierung für die eigenen Stolpersteine im Umgang mit Diversität, die Einführung in die Grundsätze des Diversity-Managements sowie die Erarbeitung vorurteilsbewusster und wertschätzender Handlungsansätze für die Praxisanleitung im eigenen institutionellen Kontext.

Inhalte

- Bedeutung des Diversity Managements im Gesundheitswesen und in der Praxisanleitung
- Individuelle Reflexion der subjektiven Denk- und Handlungsmuster im Umgang mit Unterschiedlichkeit und Vielfalt
- Persönliche Zielfindung im eigenen „Wertekanon“
- Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Denken, Wahrnehmen und Handeln
- Die Vielfalt der Metaprogramme von Auszubildenden und die Konsequenzen für die Praxisanleitung

Der wertschätzende Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit

Diversity-Management in der Praxisanleitung

Beratung und Schulung

Zielgruppe:

Pflegefachpersonen aus kirchlichen Einrichtungen, die Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI und Schulungen in der Häuslichkeit nach § 45 SGB XI durchführen oder durchführen werden.

Termine:

Diese Veranstaltung in drei Kursabschnitten wird zweimal angeboten

Kurs 1

Abschnitt 1: 03.02.2020 - 04.02.2020

Abschnitt 2: 28.04.2020 - 29.04.2020

Abschnitt 3: 29.06.2020 - 01.07.2020

Kurs 2

Abschnitt 1: 20.07.2020 - 21.07.2020

Abschnitt 2: 14.09.2020 - 15.09.2020

Abschnitt 3: 26.10.2020 - 28.10.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Dozent*in:

Martina Reichl

Kosten:

Seminargebühr: 830,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-09

Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen nach § 37 Abs. 3 SGB XI und § 45 SGB XI

Professionelle Beratung als Aufgabe und Chance für die Entwicklung passgenauer Angebote, für die Qualitätssicherung und die Erfüllung des sozialen Auftrags kirchlicher Sozialstationen

Qualifizierung der beauftragten Mitarbeiter*innen

Durch die gesetzliche Verankerung von Beratungsbesuchen in § 37 Abs. 3 SGB XI und von Einzelschulungen in der Häuslichkeit in § 45 SGB XI kommen der professionellen Beratung, Begleitung und Unterstützung von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen in der ambulanten Pflege zunehmend Schlüsselpositionen und ein hoher Stellenwert zu.

Zugleich entwickelt sich dieses Handlungsfeld zu einem nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Faktor für ambulante Pflegedienste.

Es gilt, Rat suchenden Kundinnen und Kunden gegenüber kompetent aufzutreten und aus einer Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten passgenaue, bedürfnis- und situationsgestützte Angebote abzuleiten, die sowohl eine hilfreiche, tragfähige individuelle Versorgung ermöglichen, als auch zum Angebotsspektrum der Einrichtung passen.

Dazu bedarf es der Schulung gezielter Kompetenzen, u. a. in Kommunikation und Systemischer Beratung, als auch vertiefter Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen und rechtlichen Möglichkeiten.

Mit unserem Angebot möchten wir Sie für dieses verantwortungsvolle und herausfordernde Handlungsfeld entsprechend qualifizieren.

Es werden Beratungskompetenzen bei Menschen gefördert, die ein vollkommen neues Arbeitsfeld anstreben, genauso wie bei denen, die bereits viel Beratungs- und Schulungseinsätze hinter sich haben.

Im Sinne eines umfassenden Beratungsverständnisses nehmen Sie eigene Prozesse des Lernens und Verlernens (als Chance Neues zu lernen) wahr.

Praktische Übungen, mit denen Sie für die Zeit zwischen den Schulungsabschnitten beauftragt werden, vertiefen diese Erfahrungen. Sie erhalten eine schriftliche Reflexion über die von Ihnen eingereichten Handlungsproben.

Sie entwickeln ein Gespür für Ihre Verantwortung, die Sie mit dem Einnehmen der Beratungsrolle für Ihre Klientel und Ihre Organisation tragen.

Sie lassen sich von der Attraktivität dieser Rolle infizieren und können sich neu damit identifizieren.

Fortsetzung auf Seite 51

Fortsetzung von Seite 50

**Beratungs- und Unterstüt-
zungsdienstleistungen
nach § 37 Abs. 3 SGB XI
und § 45 SGB XI**

Inhalte

Schwerpunktmäßige Inhalte im Abschnitt 1

Gesetzliche Grundlagen / Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI

- Qualitätssicherung, Unterstützung und Entlastung, erweiterter Betreuungsbedarf und Verhinderungspflege
- Finanzielle Rahmenbedingungen

Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI

- Grundlegende Leistungen
- Organisation und Dokumentation
- Kommunikation und Grundlagen Systemischer Beratung
- Training

Schwerpunktmäßige Inhalte im Abschnitt 2

Schulung in der Häuslichkeit / Training

- Identifikation und Thematisierung schulungswürdiger Situationen
- Prozess der Schulung in der häuslichen Umgebung
- Organisation und Dokumentation
- Training

Schwerpunktmäßige Inhalte im Abschnitt 3

Training und Kollegiale Fallberatung

- Training und Fallberatung zu konkreten Fällen aus der Praxis

**Gemeinsamer Abschluss von Teilnehmenden und ihren Leitungspersonen am
letzten Nachmittag der Weiterbildung**

- Klärung von Entwicklungschancen bei der Ausweitung von Beratung und Schulung
- Hinführung zu ersten Vereinbarungen bzgl. des Beratungs- und Schulungsangebotes

Zielgruppe:

Pflegefachpersonen aus kirchlichen Einrichtungen, die Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI und Schulungen in der Häuslichkeit nach § 45 SGB XI durchführen und die entsprechende Fortbildung bereits absolviert haben oder gerade absolvieren.

Termine:

Diese Veranstaltung wird zweimal angeboten
20.04.2020 - 21.04.2020
alternativ
16.09.2020 - 17.09.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Dozent*in:

Martina Reichl

Kosten:

Seminargebühr: 330,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:**

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242
E-Mail:
gertsen@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246
E-Mail:
reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-03

Eigentlich hatten Sie mit dem Besuch der Fortbildung zur Beratung und Schulung doch Ihre Qualifikation in diesem Bereich abgeschlossen! Jetzt zeigt sich in der Praxis, dass die individuellen Beratungsfälle neue Lernfelder schaffen. Gleichzeitig spüren Sie Erwartungshaltungen auf Seiten der Klient*innen und der Organisation. Dieses Forum ist als Entlastung und Auffrischung gedacht, insofern es Austausch unter Expertinnen und Experten in der Beratung ermöglicht. Gemeinsam werden Sie individuelle Beratungssituationen in den Blick nehmen, kommunikative Kompetenzen vertiefen, organisationsbezogene Rahmenbedingungen besprechen und rechtliche Aspekte aktualisieren.

Sie haben die Gelegenheit, Fragen aus Ihrer Praxis der Beratung und Schulung einzubringen, und werden über aktuelle Änderungen im Bereich Beratung informiert. Die Schwerpunkte bei den Themen wählen Sie selbst in Übereinstimmung mit Ihren Kolleg*innen. Die Referentin schaut mit Ihnen auf Entwicklungspotentiale und Entlastungsmöglichkeiten. Es geht um die Stärkung Ihres Rollenbewusstseins und die Erweiterung Ihrer Handlungsfähigkeit. Das Potential der Gruppe wird in einer Weise genutzt, wie Sie es aus Ihrer eigenen Praxis der Beratung kennen: fragend, erzählend, nachfragend, zuhörend und aufeinander zu- und eingehend...

Inhalte

- Neuigkeiten und aktueller Stand im Feld der Beratungs- und Unterstützungsleistungen nach § 37 Abs. 3 und § 45 SGB XI
- Ergänzungen und Vertiefung von rechtlichen Rahmenbedingungen
- Gemeinsame Reflexion der bisherigen Beratungsbesuche und Erfahrungsaustausch
- Bearbeiten von konkreten Fällen und/oder Konflikten innerhalb der Schulungs- und Beratungsaufgaben
- Methodisch-didaktische Kompetenzerweiterung

**„Lasst uns darüber
beraten“**

**Ein Forum für Pflegende in
der Beratung und Schulung**

Pflege

Zielgruppe:

Insbesondere sind Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Teamleitungen, Qualitätsmanagementbeauftragte und Pflegefachpersonen angesprochen. Förderlich ist eine Teilnahme insbesondere der Pflegedienstleitung.

Termine:

18.02.2020 - 19.02.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Maartje Eleonore Schumacher

Kosten:

Seminargebühr: 610,00 €
Frühbucherpreis bis 18.12.2019:
590,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 570,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:**

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226
E-Mail: zuefle@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:**

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244
E-Mail:
steiert@caritas-dicv-fr.de

11-FB-20-14

In vielen Einrichtungen hat die Pflegedokumentation ein überbordendes Ausmaß im Pflegealltag angenommen. Sie nimmt einerseits den Pflegebedürftigen viel Pflegezeit weg, andererseits belastet das bürokratische Arbeiten in diesem Umfang die Pflegenden. Deshalb mussten Lösungen entwickelt werden, die die Arbeitsbedingungen, die Arbeitsmotivation und die Arbeitszeit der Pflegenden beeinflussen und damit auch die Attraktivität der Arbeit in der Langzeitpflege steigern können. Das Strukturmodell - ein einheitliches (fachlich und juristisch belastbares) Grundmodell einer schlanken Pflegedokumentation in der Langzeitpflege – erfüllt diese Anforderungen.

Im Mittelpunkt stehen hier die personenzentrierte Haltung, die Pflegefachlichkeit und die Übersichtlichkeit. Sie lernen das neue Strukturmodell mit der strukturierten Informationssammlung (SIS) theoretisch und praktisch kennen, erarbeiten in der Schulung ein vertieftes Verständnis für das Modell und entwickeln Handlungsoptionen und einen Projektplan für die Einführung in der eigenen Einrichtung.

Zielführend für die Implementierung des Strukturmodells ist es, **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** zu qualifizieren, die dieses Projekt konstruktiv und motivierend begleiten können. Es wird empfohlen, mindestens zwei Fachkräfte pro Einrichtung zu qualifizieren.

Inhalte

- Einführung in das Konzept der Strukturierten Informationssammlung (SIS)
- Einführung in den vierphasigen Pflegeprozess
- Struktur und Anwendung der Maßnahmenplanung
- Umgang mit Verfahrensanleitungen und Integration in das bestehende Qualitätsmanagement
- Entwicklung eines einrichtungsspezifischen Meilensteinplans
- Entwicklung der ersten Implementierungsschritte

Zusätzlich sind zwei Termine zu je vier Stunden (in der Einrichtung) für ein Training vor Ort individuell zu vereinbaren:

- Dokumentationsanalyse
- Fallberatung
- Unterstützung bei der Implementierung

„Eine schlanke Dokumentation - Das Strukturmodell“

11-HB1-20

Hygienebeauftragte*r für die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft

Die Einhaltung von Hygienestandards wird in §§ 114/115 SGB XI, den MDK-Prüfkriterien, in den Heimgesetzen und Hygieneverordnungen der jeweiligen Bundesländer sowie im Infektionsschutzgesetz gefordert.

Das Robert-Koch-Institut sieht die sachgerechte Umsetzung notwendiger und gesetzlich vorgeschriebener Hygienestandards in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe am ehesten durch fortgebildete Hygienebeauftragte gewährleistet.

Ihr Nutzen

Diese Weiterbildung bietet Ihnen die Möglichkeit, sich als Pflegefachkraft oder hauswirtschaftliche Fachkraft für die Funktion einer/eines Hygienebeauftragten entsprechend zu qualifizieren.

Die Anforderungen des Robert-Koch-Instituts, die erforderlichen sachlichen Grundlagen und Kompetenzen werden Ihnen vermittelt, und Sie werden zur eigenständigen Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen angeleitet.

Einrichtungen erhalten dadurch die Möglichkeit, ein fachlich kompetentes Hygieneteam zu bilden, das die aktuellen Hygienestandards sowohl im pflegerischen als auch im hauswirtschaftlichen Arbeitsfeld umsetzen kann.

Die Weiterbildung schließt mit einem Teilnahmezertifikat zur/zum qualifizierten Hygienebeauftragten ab.

Inhalte

- Grundlagen der Hygiene in Einrichtungen der Altenhilfe
- Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien sowie deren Umsetzung
- Biostoff- und Gefahrstoffverordnung
- Unfallverhütungsvorschriften
- Medizin-Produkte-Gesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Grundlagen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung
- Hygieneanforderungen bei übertragbaren Erkrankungen
- Besonderheiten von Isolierungsmaßnahmen in Heimen
- Grundlagen der Küchen- und Lebensmittelhygiene (HACCP-Konzept)
- Infektionsprävention in Heimen - die Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert-Koch-Institut (RKI)
- Stellenwert des Desinfektionsplans
- Funktion und Rolle der/des Hygienebeauftragten
- Vorbereitete, selbstorganisierte Durchführung einer Risikoanalyse
- Präsentation und Reflexion der Ergebnisse der Risikoanalyse

Struktur

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 120 Stunden, davon 40 Stunden in Präsenzzeit innerhalb einer Kurswoche, die Durchführung einer Risikoanalyse in der eigenen Einrichtung, für die 80 Stunden angerechnet werden, und ein abschließendes Kolloquium, an dem die Ergebnisse der Risikoanalyse vorgestellt werden.

Zielgruppe:

Pflegefachkräfte und hauswirtschaftliche Fachkräfte in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termine:

Diese Weiterbildung wird zweimal angeboten:

Kurs 1: 02.03.2020 - 06.03.2020

Kolloquium: 28.09.2020

Kurs 2: 19.10.2020 - 23.10.2020

Kolloquium: 26.03.2021

Zeit:

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Rosana Jetschmanegg

Kosten:

Seminargebühr: 860,00 €

Frühbucherpreis Kurs 1 bis

02.01.2020: 805,00 €

Frühbucherpreis Kurs 2 bis

19.08.2020: 805,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:

750,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen und Verantwortliche aus den Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe und der stationären Erziehungshilfe.

Empfohlen wird, dass jede Einrichtung mindestens zwei Personen qualifiziert.

Zusätzliche Projektbegleittage

Sie können wählen, ob Sie nur die Qualifikation „Moderation ethischer Fallbesprechung“ oder die Qualifikation zusammen mit vier zusätzlichen Projektbegleittagen buchen möchten. Sie dienen dazu, ethische Fallbesprechungen in Ihrer jeweiligen Organisation effektiv zu implementieren. Wir empfehlen daher die Teilnahme.

Termine:

Teil 1: 04.03.2020 - 06.03.2020

Projektbegleittag: 19.03.2020

Teil 2: 20.04.2020

Projektbegleittag: 26.05.2020

Teil 3: 17.06.2020 -19.06.2020

Projektbegleittag: 01.07.2020

Teil 4: 28.09.2020

Projektbegleittag: 01.10.2020

Teil 5: 11.11.2020 -12.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

11-MEF-20

Ethik versteht sich als die kritische Reflexion über Grundlagen unseres Handelns. Sie trägt dazu bei, eine Sorgeskultur weiter zu entwickeln und zu sensibilisieren, wann ein Individuum z. B. in seiner Freiheit, Selbstbestimmung und sozialen Verantwortung gefährdet ist und welcher Hilfestellungen oder anwaltschaftlicher Handlungen es bedarf.

Die Teilnehmenden werden für die Moderation ethischer Fallbesprechungen in Theorie und Praxis ausgebildet. Die Qualifikation möchte einen Beitrag zur Entwicklung einer ethischen Entscheidungskultur leisten.

Dazu hat sich die Abteilung Gesundheits- und Altenhilfe mit der Abteilung Kind-Jugend-Familie zusammengetan, um dem gemeinsamen Bedarf an ethischer Reflexion, Beratung und Kompetenzerweiterung in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern Rechnung zu tragen.

Ob in der Jugendhilfe, der Gesundheits- und Altenhilfe oder in den sozialen Arbeitsfeldern, überall liegen Prinzipien und Werte der Arbeit mit Menschen zugrunde:

- Achtung der Autonomie und Würde des Einzelnen
- Gutes tun
- Schaden abwenden
- Gerechtigkeit und faire Verteilung der Ressourcen sichern

In diesem Zusammenhang ist auch die Prävention als Beitrag zum Anvertrauensschutz zu benennen.

Diese Prinzipien und Werte stellen für sich genommen bereits einen Anspruch an das professionelle Handeln in den sozialen Berufen dar. So gerät beispielsweise das Prinzip der Achtung der Selbstbestimmtheit des Einzelnen häufig in Konflikt mit dem Anspruch, Schaden abzuwenden.

Zudem treffen die genannten Prinzipien auf das Wertesystem einer Klientin/eines Klienten oder einer Gruppe von Schutzbefohlenen. Auch hier können Widersprüche und Spannungsfelder entstehen, wenn beispielsweise ein hoher Bedarf an Zuspruch und Anerkennung einer einzelnen Person gegenüber im Widerspruch zur gerechten Verteilung der Zuwendung an alle Anvertrauten besteht.

Die Grundbedürfnisse nach Anerkennung, Integrität, Schutz und Zuwendung des Individuums korrespondieren mit den Werten und Prinzipien der Berufsgruppe und können/sollten beispielsweise in der Jugendhilfe zwischen Integrität/Freiheit und deren Beschränkung zwecks Eigenschutz abgewogen werden.

Für diese Wertekonflikte bis hin zu den ethischen Dilemmata-Situationen, welche häufig als Unbehagen bei den Beteiligten empfunden werden, hat sich die ethische Fallbesprechung als hilfreich erwiesen.

Fortsetzung auf Seite 57

Qualifizierung für Moderator*innen zur ethischen Fallbesprechung

„Auf der Suche nach dem bestmöglichen Weg“

11-MEF-20

Qualifizierung für Moderator*innen zur ethischen Fallbesprechung „Auf der Suche nach dem bestmöglichen Weg“

Fortsetzung von Seite 56

Sie bietet eine systematische und nachvollziehbare Gesprächsmethode, um für solche Situationen personen- und situationsgerechte Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Ziel ist es, die Mitarbeiter*innen vor Ort in den Einrichtungen und Diensten, die mit ihren Werten, Überzeugungen

und ihrer Moral angefragt sind, nicht alleine zu lassen und zu unterstützen. Dies gilt auch bei existenziellen Fragen am Lebensende.

Zentraler Teil der Qualifikation ist die Ein- und Durchführung moderierter ethischer Fallbesprechungen, welche die Sensibilität für ethische Fragestellungen im Umgang mit ethischen Dilemmata und den ethischen Kompetenzerwerb insgesamt fördert.

Zugute kommen diese Kompetenzen den jugendlichen und erwachsenen Menschen, die sich unseren Diensten anvertrauen und sich professionelle Unterstützung und Begleitung erhoffen, sowie ihre Selbstbestimmtheit erhalten wollen.

- In dieser Qualifikation werden Sie im Sinne der praxisorientierten situations- und fallbezogenen Reflexion ethischer Werte mit dem Ziel tätig, tragfähige Entscheidungsoptionen zu entwickeln und so den Verantwortlichen in ethisch anspruchsvollen Situationen zur Seite zu stehen.
- Durch ein paralleles Projektmanagement (vier Projektbegleittage) werden Sie unterstützt, das Instrument der ethischen Fallbesprechung in Ihrer Organisation zu implementieren.
- Situationen aus Ihrer Praxis werden aufgenommen. Mittels Vorträgen, Kleingruppenarbeit, Trainings, Erfahrungsaustausch und kollegialer Fallberatung werden die Kompetenzen entwickelt.

Inhalte

- Sie erfassen die Rolle der Ethik und der Ethikmoderatoren in Ihrem beruflichen Kontext
- Sie erkennen und formulieren ethische Frage- und Problemstellungen
- Sie moderieren eigenständig und strukturiert ethische Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams
- Sie zeigen Spannungsfelder und Dilemmata auf und können diese benennen
- Sie wenden das Gelernte in Ihren konkreten Teams in der Praxis im Sinne theoriebasierter ethischer Fallarbeit an und verbinden dies mit dem Anvertrauensschutz

Ort:

Waldhof e. V., Akademie für Weiterbildung,
Freiburg

Dozent*innen:

Ulrike Bungter
Dr. Ilona Grammer
Petra Schweller
Ute Feibicke-Vogt

Kosten:

Qualifizierung zur Moderation ethischer Fallbesprechungen:

Seminargebühr inkl. Verpflegung:
1.950,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen:
1.670,00 €

Qualifizierung zur Moderation ethischer Fallbesprechungen und Teilnahme an zusätzlichen Projekt- begleittagen:

Seminargebühr inkl. Verpflegung:
2.230,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen:
1.950,00 €

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen: **Iris Steiert**

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Mitarbeitende in der Pflege, Betreuung, Alltagsbegleitung und der Hauswirtschaft in ambulanten, teilstationären und vollstationären Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termin:

20.03.2020

Zeit:

Beginn: 09:30 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e. V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Viktoria Christov

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €
Frühbucherpreis bis 20.01.2020:
165,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:**

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241
E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:**

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244
E-Mail:
steiert@caritas-dicv-fr.de

11-FB-20-05

Der Umgang mit herausforderndem Verhalten von Bewohner*innen ist Dauerthema in vielen Pflegeeinrichtungen. Damit sind meist Situationen gemeint, in denen sich die Pflege oder die Betreuung von Bewohner*innen als besonders fordernd, dynamisch und unvorhersehbar erweist. Was aber ist mit den Herausforderungen, die die Bewohner*innen untereinander betreffen? Herausforderungen, die nicht oder kaum benannt werden, weil darüber geschwiegen wird?

**„Die leise Seite der
Bedürftigkeit“**

**Schweigen als Bewältigungsstrategie unter
Heimbewohner*innen**

Dieses Schweigen, das intensive Enttäuschungen und Unsicherheiten beinhalten kann, wählte sich die Dozentin zum Gegenstand ihrer Forschung. Sie zog selbst für drei Wochen in ein Doppelzimmer eines Pflegeheims. Was sie dort erlebte, davon handelt diese Fortbildung.

Ihr Nutzen

- Sie setzen sich theoretisch und praktisch mit der Kommunikation, dem gegenseitigen Verhalten und den Ressourcen unter Bewohner*innen auseinander
- Sie kennen den Unterschied zwischen einer vermeintlichen und einer tatsächlichen Bewohnergemeinschaft
- Sie betrachten die vielfältige Bewohnerschaft aus einer neuen Perspektive und sind in der Lage, das eigene Verhalten gezielt als Hilfestellung einzusetzen
- Sie können „leises“ Verhalten in den Teambesprechungen thematisieren und tragen zu einer tatsächlichen Verbesserung des Pflegeklimas bei

Inhalte

- Kommunikation und Gemeinschaft unter Pflegeheimbewohner*innen
- Neue Perspektiven durch Teilnahme und Beobachtung
- Bewältigungsstrategien und stille Hilfesuche von Bewohner*innen
- Persönliche und gemeinsame Hilfestellungen durch alternative Verhaltensweisen und Hilfsmittel
- Anleitung zu einer geduldigen Haltung, Wissen und Methoden zugunsten eines optimierten Pflegeklimas

10-FB-20-04

„Hand in Hand“ Kooperation und Kommunikation im interprofessionellen Team

Die Zusammenarbeit zwischen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft hat sich durch die Entwicklungen in der Altenhilfe intensiviert. Sowohl in den Wohngruppen als auch in den Umstellungen auf Haus- und Wohngemeinschaften gilt es, eine noch junge Berufsgruppe - die Betreuungskräfte und Alltagsbegleiter*innen - im Konzept zu integrieren. Die Anforderungen an die Kooperations- und Kommunikati-

onsfähigkeit sind hoch. Erfolgreiche Arbeit ist nur dort sichergestellt, wo die Mitarbeitenden ein kooperatives Grundverständnis, eine wertschätzende Kommunikation und die Fähigkeit mitbringen, Konflikte in wechselseitiger Achtung vor den unterschiedlichen Interessen miteinander zu klären.

Die Fortbildung soll die Teilnehmenden der verschiedenen Berufsgruppen im Hinblick auf die gemeinsame, erfolgreiche Zusammenarbeit sensibilisieren. Dabei werden die unterschiedlichen Anforderungen an die jeweiligen Berufsgruppen, aber auch der gemeinsame Nenner im Hinblick auf die Nahtstellen zur reibungslosen Versorgung auf den Wohngruppen und Haus- und Wohngemeinschaften in den Blick genommen.

Inhalte

- Die Grundlagen einer wertschätzenden Kommunikation und die Voraussetzungen für eine gelingende Kooperation in interprofessionellen Teams kennenlernen
- Die eigene Haltung zu Differenz und Konflikthaftigkeit reflektieren
- Verhandlungsbereitschaft und Verhandlungsfähigkeit weiterentwickeln

Methoden

Die Dozentin orientiert sich an den Prinzipien und Methoden der Erwachsenenbildung. Neben Kurzreferaten und Diskussion gibt es Möglichkeiten zur Gruppen- und Einzelarbeit sowie praktische Übungen.

Zielgruppe:

Mitarbeitende in der Betreuung, Alltagsbegleitung, Hauswirtschaft und Pflege in ambulanten, teilstationären und vollstationären Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termin:

22.04.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Erna Grafmüller

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €
Frühbuchepreis bis 22.02.2020:
165,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel: 0761 8974-243

E-Mail: suetterle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen: **Peggy Hahnemann**

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen in Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termine:

Zweitägige Fortbildung
15.05.2020 und 28.05.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Caritas Seniorenzentrum am
Horbachpark, Ettlingen

Dozent*in:

Dr. med. Christine Böhmgig

Kosten:

Seminargebühr: 460,00 €
Frühbucherpreis bis 15.03.2020:
440,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 420,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:**

Ruth Eberle

Tel: 0761 8974-229
E-Mail: eberle@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:**

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245
E-Mail:
hahnemann@caritas-dicv-fr.de

10-FB-20-16

Pflegeteams können höchst vielfältig zusammengesetzt sein. Wie gelingt eine gute Zusammenarbeit, welche Chancen und Herausforderungen stellen sich den Teams? Interkulturelle Kompetenz ist das Ergebnis eines dynamischen Lern- und Entwicklungsprozesses, der mit der Bereitschaft beginnt, sich auf Menschen aus anderen Kulturen einzulassen.

Es geht um Vielfalt als positives Charakteristikum des Teams. Ebenso geht es darum, Erfolge in der Arbeit und im Team wahrzunehmen und auszubauen.

Ein Integrationsmanagement, das die Organisations- und Qualitätsziele der Einrichtung im Blick hat und Mitarbeitende auf allen Ebenen einer Einrichtung mitnimmt, kann dabei zielführend sein.

Ihr Nutzen

Wie können kulturelle Unterschiede einen Mehrwert in Ihrem Pflegeteam darstellen? Wie integrieren Sie Mitarbeitende mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund in Ihr Team?

Mit diesem Angebot möchten wir Sie befähigen:

- Ihre eigene Identität als Pflegekraft und Person zu reflektieren,
- Dynamische Definitionen von (Arbeits-)Kultur anzuwenden,
- Interkulturelle Kompetenzen einzuüben,
- Erfolge in der Arbeit wahrzunehmen und daraus Strategien zu entwickeln.

Inhalte

Das Training umfasst folgende Themen:

- Wahrnehmung der eigenen Herkunft und kulturellen Prägung
- Klärung des Kulturbegriffs, Reflexion von Werten und Normen
- Kommunikation von Erfolgen
- Umgang mit Verschiedenheit

Methoden

Die Schulung hat einen Workshop-Charakter: Erfahrungsorientierte Übungen, Theorie-Input, Praxisreflexion, kollegiale Beratung, Kleingruppenarbeit

**Kultur(en) – Teamarbeit –
Erfolge wahrnehmen**

**Interkulturelle
Teamarbeit – 2 Tage**

11-FB-20-09

„Wenn Sprache nicht mehr möglich ist“

Betreuungs- und Pflegekräfte sprechen alle Sinne an

Es gibt vielfältige Gründe, warum ältere Menschen nicht mehr sprechen. Einer davon ist, dass Personen in ihrer demenziellen Veränderung soweit fortgeschritten sind, dass ihnen ihre Sprache abhandengekommen ist. In solchen Situationen empfiehlt sich ein nonverbaler Zugang, bei dem die Klient*innen über ihre Sinne erreicht werden können.

Ihr Nutzen

In dieser Fortbildung werden nonverbale Signale der betroffenen Menschen wahrgenommen, gedeutet und verstanden. Ebenso werden verschiedene Zugangswege über die Sinne vermittelt, um andere Verständigungsformen anzubieten. Mit den Konzepten des „Tuning-In“ und des „Körperhilfs-Ich“ werden die basalen Konzepte ergänzt.

Inhalte

Die Fortbildung befasst sich inhaltlich mit folgenden Schwerpunkten:

- Nonverbale Signale deuten und verstehen
- Wichtigkeit einer respektvollen Berührung erfahren und anwenden
- Bedeutung einer wertschätzenden Beziehung erkennen
- Impulse aus der Basalen Stimulation (nach Andreas Fröhlich und Christel Bienstein) anwenden
- Impulse aus dem Bereich des „Snoezelen“ nach Ad Verheul und Jan Husegge erproben und aufnehmen
- Impulse aus der Aromapflege integrieren

Methoden

Vortrag, Gruppenarbeit, Selbsterprobung, Fallbeispiele, gemeinsamer Austausch

Zielgruppe:

Mitarbeitende in der Pflege, Betreuung, Alltagsbegleitung und der Hauswirtschaft in ambulanten, teilstationären und vollstationären Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termin:

22.06.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für
Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Martin Frey

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €
Frühbucherpreis bis 22.04.2020:
165,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Qualifizierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Einrichtungen der Altenhilfe.

Termin:

02.07.2020

Zeit:

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Maartje Eleonore Schumacher

Kosten:

Seminargebühr: 180,00 €

Frühbucherpreis bis 02.05.2020:

170,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 160,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für

inhaltliche Fragen:

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail: zuefle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für

organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

11-FB-20-15

Sie haben das Strukturmodell mit der strukturierten Informationssammlung (SIS) in Ihrer Einrichtung eingeführt und Praxiserfahrung mit dem Dokumentationssystem gesammelt. Sicherlich sind in der Zwischenzeit Fragen aufgetreten, die auf eine Antwort warten. Das Reflexionstreffen bietet Ihnen die Möglichkeit, mit Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls das Strukturmodell anwenden, in einen Erfahrungsaustausch zu treten.

**„Reflexionstreffen
Strukturmodell“**

Inhalte

- Sie erhalten aktuelle Informationen zur Weiterentwicklung des Strukturmodells
- Sie können Ihre Fragen klären
- Sie können in Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen treten
- Feedback zu einer Pflegedokumentation (eigene Dokumentationen mitbringen!)

12-FB-20-19

„Übergänge gestalten“ – Unterstützung in der Eingewöhnungsphase

Für pflegebedürftige Menschen ist der Wechsel aus dem häuslichen Umfeld in eine Pflegeeinrichtung eine tiefgreifende Lebensveränderung, die mit starken Verlusterfahrungen verbunden sein kann. Gerade in der ersten Zeit benötigen pflegebedürftige Menschen daher eine

möglichst intensive Unterstützung und Begleitung bei der Eingewöhnung.

In der neuen Qualitätsprüfung wird beurteilt, ob pflegebedürftige Menschen beim Einzug und bei der Eingewöhnung ausreichend unterstützt und ob in dieser Zeit gesundheitliche Risiken rechtzeitig erkannt werden (vgl. Anlage 8 der neuen Qualitätsdarstellungsvereinbarungen, S. 9).

Übergänge zu gestalten ist kein neues, jedoch ein Thema von hoher Brisanz. Ziel dieser Veranstaltung ist es, sich Zeit zu nehmen und das Vorgehen in der Einrichtung zu reflektieren, sich mit anderen auszutauschen und neue Ideen kennenzulernen.

Inhalte

- Bedeutung der Eingewöhnungsphase für neue Bewohner*innen
- Systematisches Vorgehen während der Eingewöhnung
- Integrationsgespräche führen
- Anforderungen aufgrund der aktualisierten Qualitätsprüfrichtlinien

Zielgruppe:

Insbesondere Pflegedienstleitungen, Leitungen Sozialer Dienste, Wohnbereichsleitungen, Teamleitungen, Qualitätsmanagementbeauftragte und Pflegefachpersonen

Termin:

09.07.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Maartje Eleonore Schumacher

Kosten:

Seminargebühr: 190,00 €
Frühbucherpreis bis 09.05.2020:
180,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 170,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail: zuefle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen: Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Pflegende und Betreuungskräfte, die mit Musik Kommunikation fördern möchten

Termin:

14.07.2020

Zeit:

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Schönstatt-Zentrum Marienfried,
Oberkirch

Dozent*in:

Marius Weick

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €

Frühbucherpreis bis 14.05.2020:
165,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für

inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

11-FB-20-10

Musik hat für die meisten von uns eine besondere Bedeutung. Es gibt Lieblingslieder. Es gibt schöne Erinnerungen, die an bestimmte Klänge oder Songs geknüpft sind. Es gibt Interpreten aus der Jugend oder aktuelle Künstler, die in der Gegend gerade ein Konzert spielen. Beim Thema Musik gibt es viele Meinungen, Menschen finden zusammen oder diskutieren angeregt. Musik ist allgegenwärtig.

Der positive Bezug zur Musik rechtfertigt den Einsatz von Musik bei der Erinnerungsarbeit oder dem Ausdruck biografischer Inhalte ohne Worte. In der Betreuung von Menschen mit Demenz kann Musik oder ein Instrument ein „Türöffner“ zu einem angeregten Gespräch sein. In der Einzelbetreuung mit Menschen, die an Orientierungsmangel leiden, kann Musik und Klang der letzte mögliche Zugang sein und Entspannung oder Angeregtheit hervorrufen.

Während der Veranstaltung werden anhand praktischer Beispiele und Improvisationen unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten von Musik, Instrumenten und Body-Percussion erprobt. Weitere Themen wie Hörumgebungen und der Einsatz verschiedener Musikangebote werden bearbeitet.

Ihr Nutzen

- Sie setzen ausgewählte Instrumente in Einzelbetreuungsangeboten ein
- Sie gestalten Singkreise und Gruppenangebote facettenreich
- Sie gehen bewusst mit Musik und Klängen im Betreuungs- und Pflegealltag um

Inhalte

- Musikalische Einzelbetreuung am Bett mit einfachen Instrumenten und Stimme
- Ausgestaltung von Gruppenangeboten mit musikalischen Mitteln
- Grundlagen in Body-Percussion
- Hintergrundinformationen zu auditiven Milieus
- Einsatz rezeptiver Musikangebote

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“
Einführung in den Einsatz von Musik bei Menschen mit Demenz

12-FB-20-21

„Vom Konflikt zur Verständigung im Pflegealltag“
Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

In der Pflege ist Kommunikation ein zentrales Element des Arbeitslebens:

- Im Kontakt mit Patient*innen kann sie einen wesentlichen Beitrag zum Wohlbefinden oder auch Unwohlsein der Pflegebedürftigen leisten.
 - In der Begegnung mit Angehörigen entscheidet die Art des Gesprächs darüber, ob die Pflegeeinrichtung als positiv und tragend erlebt wird.
- Im Team kann die zwischenmenschliche Kommunikation zur Eskalation von Konflikten führen oder aber auch Kooperation fördern, so dass Pflegekräfte Hand in Hand arbeiten und sich gegenseitig als unterstützend wahrnehmen.
 - Im Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden spielt die Art der Verständigung eine große Rolle dabei, ob der Umgang als wertschätzend empfunden wird oder nicht.
 - Der Umgang mit der eigenen Person kann entweder von Selbstkritik geprägt sein oder von Mitgefühl mit sich selbst.

Für all diese Bereiche des Kontakts mit anderen oder dem eigenen Ich bietet die Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg eine Sprache, die den Kontakt erleichtert und zu Verständigung führt. Konflikte können verhindert oder an der Wurzel gelöst werden. Es können Arbeitsbeziehungen aufgebaut werden, die auf Partnerschaftlichkeit basieren.

Inhalte

- Was schafft eine gemeinsame Basis mit meiner/m Gesprächspartner*in?
- Sich gleichzeitig wertschätzend, jedoch auch offen, klar, direkt und aufrichtig ausdrücken
- Klarheit finden, worum es bei Problemen und in Konflikten wirklich geht und dies äußern
- Konstruktiv auf eine Konfliktlösung hinarbeiten
- Aktiv zum Wohlbefinden der Patient*innen und Angehörigen beitragen durch empathisches Zuhören
- Lernen, Vorwürfe und Kritik nicht mehr persönlich zu nehmen
- Fürsorge für sich, um Überlastungen vorzubeugen

Zielgruppe:

Alle Beschäftigten im Pflegebereich

Termine und Orte:

Diese Fortbildung wird dreimal angeboten:

01.10.2020 - 02.10.2020

Caritas Tagungszentrum, Freiburg
alternativ

06.10.2020 - 07.10.2020

Caritas Senioren-Zentrum am Horbachpark,
Ettlingen
alternativ

20.10.2020 - 21.10.2020, Vinzentiushaus

Offenburg, Offenburg

Zeit:

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Dozent*in:

Ronya Salvason

Kosten:

Seminargebühr: 330,00 €

Frühbucherpreis **Kurs 1** bis

01.08.2020: 310,00 €

Frühbucherpreis **Kurs 2** bis

06.08.2020: 310,00 €

Frühbucherpreis **Kurs 3** bis

20.08.2020: 310,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:

290,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail:

zuefle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen und Teamleitungen, Qualitätsmanagementbeauftragte aus Einrichtungen und Diensten der Gesundheits- und Altenhilfe

Damit der Transfer gut gelingen kann, ist es erforderlich, dass pro Einrichtung mindestens zwei Personen teilnehmen, da wir in der Fortbildung die Umsetzung in die Praxis vorbereiten.

Termin:

07.10.2020 - 08.10.2020

Zeit:

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Hohenwart Forum GmbH,
Pforzheim-Hohenwart

Dozent*in:

Bianca Berger

Kosten:

Seminargebühr: 520,00 €

Frühbucherpreis bis 07.08.2020:

500,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:

480,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für

inhaltliche Fragen:

Ruth Eberle

Tel: 0761 8974-229

E-Mail:

eberle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail: hahnemann@

caritas-dicv-fr.de

10-FB-20-08

Mobil sein zu können ist eine wichtige Grundlage für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen, insbesondere von pflegebedürftigen Menschen. Eingeschränkte Mobilität stellt ein Risiko dar und kann Pflegebedürftigkeit verstärken.

Mit dem Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“ stellen wir Ihnen das

aktuelle pflegerische Wissen zu diesem Thema in kompakter Form zur Verfügung und bereiten Sie darauf vor, dieses Wissen in der Praxis effektiv und dauerhaft einsetzen und vermitteln zu können.

Sie werden für Ihre eigene Bewegung in Alltagsaktivitäten sensibilisiert und erweitern damit Ihr Verständnis von Mobilität als äußerst wichtige Basis für die Lebensqualität pflegebedürftiger Menschen.

Durch die Reflexion und Analyse der bereits vorhandenen mobilitätserhaltenden und -fördernden Kompetenzen und Maßnahmen schätzen Sie sich selbst ein. Sie entwickeln neue individuelle und nutzbringende Ideen und Handlungsweisen. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis steht im Mittelpunkt, wobei die Anwendung in der Praxis den Schwerpunkt bildet.

Inhalte

- Ziele, Inhalte und Kriterien des Expertenstandards „Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“ inkl. der Aktualisierungen
- Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität: Analyse, Reflexion und Weiterentwicklung der vorhandenen Kompetenzen und Maßnahmen in der Organisation
- Information, Beratung und Schulung
- Nutzen für Bewohner*innen, für Patientinnen und Patienten, für Mitarbeitende und für die Organisation
- Implementierungsplanung für die eigene Einrichtung

Methoden

Vortrag, Diskussion, einrichtungsbezogene Teamarbeit, bewegungsfördernde Elemente

**„Mut zur Bewegung“ -
Der Expertenstandard**

**„Erhaltung und Förderung
der Mobilität in der Pflege“**

11-FB-20-12

„Wenn Lebensgeschichte schwer wiegt“

Betreuungs- und Pflegekräfte begleiten traumatisierte Men- schen (auch mit Demenz)

Die meisten Menschen, die den Zweiten Weltkrieg erlebt haben, sind durch diese Erfahrungen traumatisch belastet. Ob als Kinder, die den Krieg miterleben mussten, oder als Frauen die vergewaltigt wurden, oder als Soldaten im Krieg.

Auch waren viele auf der Flucht und mussten ihre Heimat teilweise

für immer verlassen. Sie haben Hunger und andere Nöte erlebt. Bei diesen Menschen handelt es sich um die Jahrgänge bis 1946, die ihre schlimmen Erlebnisse verdrängt haben oder diese nur teilweise verarbeiten konnten.

Mit zunehmendem Alter lässt die Kraft zur Kontrolle immer mehr nach, und unterdrückte Verhaltensweisen und Gefühle bahnen sich ihren Weg. Es geht vor allem um den Umgang mit belastenden/traumatisierenden Erlebnissen sexualisierter und anderer Gewalt.

Quelle: Institut für Gerontopsychiatrie, eine Einrichtung der Zukunftswerkstatt Therapie Kreativ, Duisburg und Neukirchen-Vluyn, <http://www.zukunftswerkstatt-tk.de/igp/>, Mai 2015

Ihr Nutzen

In dieser Fortbildung nehmen wir uns der belastenden Themen dieser Menschen an. Sie bekommen Hilfestellungen an die Hand, wie Sie die betroffenen – häufig hochbetagten – Menschen unterstützen können.

Inhalte

Die Fortbildung befasst sich inhaltlich mit folgenden Schwerpunkten:

- Was ist ein Trauma bzw. eine traumatische Belastung?
- Merkmale der Posttraumatischen Belastungsstörung
- Traumareaktivierung im Alter („Trigger“)
- Wer sind die belasteten älteren Menschen?
- Demenz und Trauma
- Zeugenschaft und Parenting
- Verhalten belasteter Menschen verstehen (Fallbeispiele)
- Spürende Begegnungen (nach Dr. Udo Baer)
- Die Bedeutung einer wertschätzenden Beziehung

Zielgruppe:

Pflegefachpersonen, Betreuungskräfte und Alltagsbegleiter*innen

Termin:

19.10.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e. V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Martin Frey

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €
Frühbucherpreis bis 19.08.2020:
165,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für

inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für

organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Führungs- und Fachpersonen der Betreuung, Pflege und Hauswirtschaft aus der ambulanten und (teil-) stationären Altenhilfe

Termin:

09.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Caritas Tagungszentrum, Freiburg

Dozent*in:

Ulrike Bayer

Kosten:

Seminargebühr: 250,00 €

Frühbucherpreis bis 09.09.2020:
240,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 230,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale (pro
Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:**

Daniela Züfle

Tel.: 0761 8974-226

E-Mail: zuefle@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:**

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-20

In Einrichtungen und Diensten der ambulanten und (teil-) stationären Altenhilfe gibt es zahlreiche Rahmenbedingungen und Reglementierungen, die das kreative Arbeiten in der Pflege und Betreuung oft behindern. Dabei treten oft Spannungsfelder auf, die durch einen gemeinsamen Reflexionsprozess und das Einbringen der eigenen Erfahrungen verstehbar gemacht werden können. Um den Blick wieder mehr auf die Bedürfnisse und das Erleben der Menschen zu lenken und eine Vernetzung im Team zu gestalten, bietet die Care-Ethik in Verbindung mit der mäeutischen Methode eine Orientierung und konkrete Handlungsoptionen.

**Yes, we care! Care-Ethik
und die mäeutische
Methode**

In der Fortbildung lernen Sie Ansatzpunkte aus der Care-Ethik für die Beziehungsgestaltung anhand der mäeutischen Methode und der Person-Zentrierung kennen. Sie erhalten einen Überblick zum Transfer in die Praxis anhand konkreter Instrumente und Handlungsoptionen. Sie gewinnen Einblicke in den integrierten erlebensorientierten Ansatz in der Pflege und Betreuung, um somit die Perspektiven der Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf zu verstehen.

Inhalte

Wie kommen wir mit den Menschen in wechselseitigen Kontakt? Wie gestaltet sich die Beziehung? Eine gemeinsam entwickelte Haltung wird in konkretes Handeln umgesetzt.

Es wird ein theoretischer Input gegeben, dazu gibt es Raum für praktische Übungen und einen Erfahrungsaustausch. Relevant sind zudem Einführungsstrategien zur Organisationsentwicklung.

11-FB-20-13

Mit „Sicherheit“ auf dem neuesten Stand

Aktuelles für Hygienebeauftragte

„Sich sicher fühlen“ in Fragen der Hygiene – das ist nicht nur ein Anliegen pflegebedürftiger Menschen, sondern auch der in diesem Bereich verantwortlichen Professionellen. Damit Hygienebeauftragte aktuell und überzeugend Sicherheit und Gesundheit vertreten können, bietet diese Fortbildung eine Auffrischung der Kompetenzen und praktische Übungen für Hygienebeauftragte.

Als qualifizierte*r Hygienebeauftragte*r möchten Sie die Hygiene in Ihrer Einrichtung auf dem neuesten Stand wissen. Sie komplettieren Ihr Einrichtungshandbuch und lernen, durch strukturiertes Vorgehen das Auftreten übertragbarer Erkrankungen einzudämmen.

Kurzvorträge, Präsentationen und Erfahrungsbezüge unterstützen dieses Lernen. Das Ausbruchsmanagement bei MRSA, VRE, ESBL, Clostridien u. a. kommt ebenso zur Sprache wie das Vorbereiten einer hygienefachlichen Präsentation für die Mitarbeitenden der eigenen Einrichtung.

Inhalte

- Komplettierung des Einrichtungshandbuchs
- Ausbruchsmanagement und strukturiertes Vorgehen bei gehäuftem Auftreten übertragbarer Krankheiten
- Präsentation von hygienefachlichen Vorträgen
- Vorstellen eines sinnvollen Desinfektionsplanes anhand des Medizinproduktegesetzes
- Hygiene auf dem neuesten Stand

Zielgruppe:

Hygienebeauftragte der Pflege und Hauswirtschaft in Diensten und Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termine:

23.11.2020 - 24.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:30 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e. V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Rosana Jetschmanegg

Kosten:

Seminargebühr: 420,00 €
Frühbuchepreis bis 23.09.2020:
400,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 380,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen: Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Ehrenamtliche in der Hospizarbeit und Palliative Care-Fachkräfte

Termin:

07.07.2020 - 08.07.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Bildungshaus Kloster St. Ulrich,
Bollschweil

Dozent*in:

Markus Lotz

Kosten:

Seminargebühr: 340,00 €

Frühbucherpreis bis 07.05.2020:
320,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 300,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:****Willi Gertsen**

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail: gertsen@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:****Meike Reiß**

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-05

Die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase gehört zu den ureigensten, gleichzeitig aber auch herausforderndsten Situationen, mit denen sich ehrenamtliche Begleiter*innen und Fachkräfte konfrontiert sehen. In der Tiefe der Begegnung mit sterbenden Menschen und ihren Zugehörigen werden existenzielle Lebensthemen aktualisiert und „wiederbelebt“. Am Ende des Lebens wird oftmals „Bilanz gezogen“. Dabei spielen auch offene oder verdeckte Konflikte eine Rolle. In diesem Zusammenhang reaktivieren sich häufig alte Muster und Eigenarten des betroffenen Menschen, aber auch der systemischen „Geflechte“ und so kommt es nicht selten zum „Auf-flammen“ von Konflikten (z. B. in der Familie). Für Außenstehende oftmals schwer nachvollziehbar, wird dann gerade die letzte Lebensphase nicht zur Versöhnung und Befriedung genutzt, sondern in streitbarer Konfrontation verbracht. Konflikte können natürlich auch im interprofessionellen Team auftreten, so dass auch diesem Thema eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll.

**„Über Lebensbilanzen
und systemische Ver-
strickungen ...“****Konflikte und Konfliktma-
nagement in der palliativen
Pflege und Begleitung****Inhalte**

- Bilanzen am Lebensende - über Bedürfnisse, Krisen- und Lösungsräume
- Konflikte und systemische Verstrickungen am Lebensende
- Reflexion der eigenen professionellen Rolle bei Konflikten von sterbenden Menschen und ihrer Zugehörigen
- Die Dynamik von Konflikten im interprofessionellen Team
- Strategien des Konfliktmanagements in Theorie und Praxis

12-FL-20

Führen und Leiten von Hospizdiensten

Qualifikation für Koordinatorinnen, Koordinatoren und Einsatzleitungen

Der Wunsch einer großen Zahl von Menschen ist es, in ihrer vertrauten Umgebung zu sterben. Damit dieser Wunsch in Erfüllung gehen kann, kümmern sich verschiedene Akteure in einem dichter werdenden Netzwerk um die Versorgung am Lebensende. So ist auch das Engagement in den vielen Hospizgruppen groß und die ambulante Hospizarbeit rückt mehr und mehr ins Zentrum dieser Netzwerke bei

der Betreuung sterbender Menschen. Die Ansprüche an die Qualifikation ehrenamtlicher Helfer*innen sind gestiegen und damit auch die Notwendigkeit klarer Strukturen und guter Organisationsmodelle. Angemessene Fähigkeiten und Kenntnisse zum Führen, Leiten und Koordinieren werden heute bei Koordinatorinnen und Koordinatoren ambulanter Hospizgruppen vorausgesetzt. Gleichzeitig bewegen sie sich selbst in einer Trägerstruktur und sind eingebunden in Entscheidungen. Insofern kommt der Wahrnehmung der eigenen Stellung und Wirkung in beide Richtungen eine große Bedeutung zu.

Die Teilnahme an dieser Weiterbildung soll Ihnen als Einsatzleitung oder Koordinator*in einer ambulanten Hospizgruppe zu einer erfolgreichen Bewältigung Ihrer vielfältigen Aufgaben verhelfen. Relevante Konzepte aus der Führungs- und Sozialpsychologie werden mit Ihren Erfahrungen verknüpft und auf die Alltagstauglichkeit hin überprüft. Neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen erhalten Sie Gelegenheit zur Selbstreflexion und zur Praxisberatung. Gleichzeitig bieten der Abstand zum Arbeitsalltag und der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen Chancen, vertraute Perspektiven zu erweitern. Lernen in der Gruppe fördert immer auch das Arbeiten mit Gruppen.

Inhalte

Folgenden Schwerpunkten werden Sie in dieser Weiterbildung begegnen:

Führen – Was ist das?

- Reflexion der persönlichen Vorstellung von Führen und Leiten
- Im Spannungsfeld verschiedener Erwartungen: Was tun bei unterschiedlichen Vorstellungen?
- Den eigenen Führungsstil entwickeln
- Führen bedeutet Prozesse begleiten: Ziele vereinbaren, korrigieren, kontrollieren, auswerten – aber wie?
- Wer führt hier wen? Führen von Ehrenamtlichen – eine besondere Herausforderung
- Führen im Team

Führen und Motivieren

- Selbstreflexion: Leitung im ambulanten Hospizdienst – Was motiviert und demotiviert?
- Motivation fördern – Demotivation vermeiden: Welche Einflussmöglichkeiten hat die Führungsperson in ihrer Einrichtung?
- Motivationstheorien und deren Konsequenzen für den Hospizalltag

Führen – Organisieren – Vernetzen

- Sozialpolitische Betrachtung der Hospizbewegung
- Hospizarbeit als wesentlicher Teil einer vernetzten palliativen Versorgungsstruktur im regionalen und überregionalen Gesundheits- und Sozialsystem
- Rechtliche Grundlagen der Hospizarbeit
- Verwaltungsabläufe in der Hospizarbeit

Fortsetzung auf Seite 72

Zielgruppe:

(Zukünftige) Koordinator*innen und Einsatzleitungen aus ambulanten Hospizgruppen sowie Stellvertretungen in Leitung und Koordination

Termine:

Abschnitt 1: 07.07.2020 - 09.07.2020

Abschnitt 2: 12.10.2020 - 15.10.2020

Abschnitt 3: 23.11.2020 - 25.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Spoletto e.V., Haus La Verna,
Gengenbach

Dozent*innen:

Sabine Weidert

Willi Gertsen

Kosten:

Seminargebühr: 1.450,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FL-20

Fortsetzung von Seite 71

Führen und Leiten von Hospizdiensten
Qualifikation für Koordinatorinnen, Koordinatoren und Einsatzleitungen

Führen bedeutet Kommunizieren

- Kommunikationsmodelle und ihre Bedeutung für die Führungstätigkeit
- Kommunikation – geschlechtstypisch betrachtet
- Konstruktive Gesprächsführung, auch bei unangenehmen Gesprächsanlässen
- Als Führungskraft Teamentwicklungsprozesse fördern (Gruppendynamik, Gruppenphasen)
- Kommunikation in Konfliktsituationen: Konfliktarten und ihre Bedeutung für die Einrichtung
- Der eigene Umgang mit Konflikten
- Die Führungsperson als Konfliktmanager*in
- Fallarbeit: Umgang mit belastenden Situationen – Analyse und Strategien entwickeln

12-PP-20

Palliativpflege – Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft

in ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Krankenpflege, Altenhilfe und Hospizarbeit sowie der Eingliederungshilfe

Bei Palliative Care handelt es sich um einen ganzheitlichen interdisziplinären Ansatz aktiver Fürsorge. Er ist ausgerichtet auf den Erhalt, die Wiederherstellung und die Verbesserung der Lebensqualität von Patient*innen und ihren Familien, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind.

Hoch betagte Menschen leiden häufig aufgrund vorliegender Multimorbidität unter vielen Krankheitssymptomen gleichzeitig. Insbesondere bei vorliegender Demenz können sie ihre Bedürfnisse und Schmerzen oft nicht mehr allgemein verständlich mitteilen.

Im Vordergrund der medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Bemühungen stehen die Wünsche, Ziele und das Befinden der Betroffenen sowie die Begleitung der Angehörigen.

Die Palliative Geriatrie leitet sich aus dem Konzept von Palliative Care ab. Sie

- unterstützt ein beschwerdefreies und würdiges Leben alter und hochbetagter Menschen bis zuletzt und
- erschließt Kommunikationswege für Menschen, die ihre Bedürfnisse nicht mehr verständlich formulieren können.

Die Weiterbildung erfordert eine Auseinandersetzung mit einem erweiterten pflegerischen Rollenprofil, das den individuellen Bedürfnissen der Anvertrauten und ihrer Angehörigen vielfältig gerecht werden sollte: dies können körperliche Bedürfnisse sein (dazu gehört auch die Linderung von Schmerzen), psychosoziale oder spirituelle. Dies geht nicht alleinverantwortlich, sondern in der Kooperation mit einem multiprofessionellen Team. Also wirken Palliative Care Fachkräfte auf unterschiedlichen Ebenen: Einerseits begleiten sie unmittelbar schwerkranke, hochbetagte und demente Menschen, sowie deren Angehörige. Andererseits wirken sie damit in die Organisation und gestalten diese mit beim Aufbau einer palliativen Kultur. Zum dritten wirken sie über die Organisation hinaus in das Feld wichtiger Kooperationspartner, ohne die Palliative Care nicht gelingt.

Palliative Care Fachkräfte sind Menschen, die helfen wollen, Dinge zu bewahren: vornehmlich die Würde der Menschen, die sich aufgrund schwerer Erkrankung angegriffen und überfordert fühlen, sodann die Lebensqualität, die mitunter wiederentdeckt werden muss. Sie sind aber auch Menschen, die verändern: Sie versuchen selbstfürsorgliche und selbstvertrauliche Kräfte in betroffenen Menschen zu aktivieren, sie sind dabei, wenn Lebensräume anders gestaltet werden müssen, sie stoßen Veränderungen in ihren Arbeitskontexten an, wenn dies erforderlich ist. Sie verändern sich selbst.

Sie werden etwas davon in dieser Weiterbildung erfahren, die immer eine Auseinandersetzung mit hohen fachlichen Anforderungen bietet sowie eine Begegnung mit sich selbst und den anderen Kursteilnehmer*innen.

Inhalte

Das bedingt u. a. eine Auseinandersetzung mit folgenden Themen:

Kulturell gesellschaftliche und rechtliche Themen

Welche Rolle spielen die Wurzeln von Palliative Care und Hospizbewegung heute noch und was sind die Rahmenbedingungen, unter denen das stattfindet?

Fortsetzung auf Seite 74

Zielgruppe:

Pflegefachpersonen mit mindestens einjähriger Berufserfahrung in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Struktur, Termine, Abschnitte

Die Weiterbildung umfasst die hier angegebenen Präsenzzeiten (202 Std.). Zusätzlich sind Termine für die begleitende Supervision zu vereinbaren (36 Std.) und Zeiten für das Selbststudium einzuplanen.

Abschnitt 1:

17.09.2020 - 19.09.2020, Gengenbach

Abschnitt 2:

29.10.2020 - 31.10.2020, St. Peter

Abschnitt 3:

03.12.2020 - 05.12.2020, Freiburg

Abschnitt 4:

21.01.2021 - 23.01.2021, Freiburg

Abschnitt 5:

01.03.2021 - 05.03.2021 Freiburg

Abschnitt 6:

15.04.2021 - 17.04.2021,

Gengenbach

Abschnitt 7:

17.06.2021 - 19.06.2021, Freiburg

Abschnitt 8:

22.07.2021 - 24.07.2021,

Gengenbach

Zeit:

Beginn: 08:45 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Orte:

Spoletto e.V., Haus La Verna,
Gengenbach

Geistliches Zentrum St. Peter,
St. Peter

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Martin Stippich

Kosten:

Seminargebühr:

3.500,00 €

Frühbucheypreis bis

17.07.2020: 3.350,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:

3.200,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

Diese Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft wurde in Anlehnung an das Curriculum von Kern, Müller und Aurnhammer (2010) konzipiert und im Laufe der Jahre gemäß den Anforderungen kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei werden die Bereiche der Palliativen Geriatrie und der Eingliederungshilfe explizit eingeschlossen und der zunehmende Bedarf im Kontext der Palliative Care verdeutlicht.

Die Weiterbildung erfüllt die Vorgaben der Rahmenvereinbarungen zum § 39a Abs. 1 Satz 4 SGB V und § 39a Abs. 2 Satz 7 SGB V. Das Curriculum berücksichtigt die Anforderungen des Europäischen Qualifikationsrahmens 2012, des daraus abgeleiteten Deutschen Qualifikationsrahmens und setzt zusätzliche Akzente auf den geriatrischen und spirituellen Bereich.

Durch die Kooperation mit der KH Freiburg besteht die Möglichkeit des Erwerbs von 10 ECTS-Punkten, die bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen auf ein späteres Studium angerechnet werden können.

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

12-PP-20

Fortsetzung von Seite 73

Palliativpflege – Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft

in ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen der Krankenpflege, Altenhilfe und Hospizarbeit sowie der Eingliederungshilfe

Physische Aspekte der Palliativpflege

Welches Wissen über Krankheiten, Symptomkontrolle und palliativpflegerische Konzepte benötigen Sie und wie gehen Sie mit Verstorbenen um?

Psychosoziale und psychohygienische Konzepte

Wie gehen Sie mit Stimmungen um, was nehmen Sie im direkten Umfeld wahr und wie können Sie in der Begleitung Sterbender und Trauernder eine Hilfe sein, ohne dass Sie selbst darunter leiden?

Spirituell-religiöse und ethische Aspekte

Was leitet Ihre Entscheidungen und wie gehen Sie mit ihnen um? Mit wem sind Sie verbunden, auf spiritueller wie auf arbeitsorganisatorischer Ebene?

Theoriegeleitete Palliativpflege und organisatorische Aspekte

Was passiert in der Organisation, in der das Sterben als Teil des Lebens gelebt werden soll und was kann dazu Ihr Beitrag sein?

Vom Besonderen lernen

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich die Aufmerksamkeit in der Weiterbildung mehr und mehr auch auf die Menschen gerichtet, die zum Ende ihres Lebens mit kognitiven Einschränkungen leben müssen. Sie und ihr Umfeld erfordern besondere Aufmerksamkeit und das dazugehörige Wissen. Mit einem Schwerpunkt zur Palliativen Geriatrie kommen wir diesem Bedarf entgegen.

Etwas Ähnliches geschieht gerade im Bereich der Eingliederungshilfe. Menschen mit Behinderungen rücken zunehmend in den Blick palliativer Begleitung. Die Erfahrung auch in der Kursarbeit ist die, dass sämtliche Bereiche palliativer Pflege von dem Wissen über Palliative Care speziell in diesem Bereich profitieren werden. Hier entwickelt sich gerade ein weiterer Schwerpunkt, der die Weiterbildung unbedingt attraktiver macht.

12-FB-20-24

„Palliative Geriatrie“

Palliative Praxis in der Begleitung alter Menschen und ihrer Angehörigen

(ein Seminar nach dem Curriculum „Palliative Praxis“ der Robert-Bosch-Stiftung)

Auch betagten und hochbetagten Menschen rechtzeitig und systematisch eine palliative Versorgung anzubieten, wird in Zukunft immer wichtiger. Dies entspricht nicht nur einer fürsorglichen Haltung gegenüber den Seniorinnen und Senioren, sondern ist inzwischen eine notwendige Pflicht für stationäre wie ambulante Einrichtungen. Konzepte zur palliativen Versorgung und Sterbebegleitung in der Altenhilfe vorzuhalten und umzusetzen, kommt mittlerweile eine wesentliche Rolle in der professionellen Betreuung und Pflege zu.

Das Konzept der „Palliativen Geriatrie“ bietet hierzu nützliche Ansatzpunkte und Denkanstöße für Ihre Praxis. Wie der Name verspricht, bringt das Konzept Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Bereichen der geriatrischen und palliativen Pflege zusammen und kreiert daraus nützliche und gewinnbringende Ideen einer individuellen, palliativ-geriatrischen Versorgung, die (mehr) Lebensqualität am Lebensende verspricht. Das Seminar will dazu einen wesentlichen Anstoß geben.

Diese Fortbildung lässt Sie einen intensiven Einblick in das Konzept der „Palliativen Geriatrie“ nehmen, indem Sie über fünf Tage zuhörend, zulassend und zupackend das Konzept kennenlernen, immer eng angelehnt an eine sich entwickelnde Fallgeschichte, die den Anforderungen Ihrer Praxis Rechnung trägt.

Sie erörtern, diskutieren und lernen schließlich, welche medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Maßnahmen die Lebensqualität hochbetagter, dementiell erkrankter Menschen erhöhen und welche nicht. Falls fehlende Kenntnisse oder mangelnde organisatorische Strukturen Sie in einen wie im anderen Bereich hemmen, einen fürsorglichen und zugleich offenen Umgang mit schwerkranken und hochaltrigen Menschen zu pflegen, dann können Sie aus diesem Seminar wesentliches Rüstzeug für eine gelingende Entwicklung mitnehmen.

Ihre Praxis profitiert durch den Zugewinn eines Wissens, das sowohl im Handeln als auch in der Haltung erkennbar wird.

Inhalte und Methode

Sie setzen sich mit der palliativen Praxis und dem Konzept „Palliative Geriatrie“ auseinander und lernen dabei vieles.

- zur Bedeutung einer guten Anamnese für die palliative wie die geriatrische Praxis,
- zur Relevanz der individuellen Biographie der Klientin und des Klienten,
- zur Besonderheit der palliativen Betreuung bei älteren und hochbetagten Menschen,
- zum Schmerzerleben und zu einem adäquaten Schmerzmanagement,
- zur Erkennung und Deutung vielfältiger Symptome,
- zur Linderung quälender Symptome,
- zur fürsorglichen Haltung und zu fürsorglichem Handeln,

Fortsetzung auf Seite 76

Zielgruppe:

Leitungen und Mitarbeitende aller Funktionen und Bereiche stationärer Einrichtungen, wie Pflegefachkräfte, Betreuungskräfte, Alltagsbegleiter*innen, Therapeutinnen/Therapeuten, Ärztinnen/Ärzte

Dieses Angebot dürfte gerade auch für jene Einrichtungen interessant sein, die sich im Rahmen der Implementierung von Gesprächsbegleitungen zu Versorgungsfragen für die letzte Lebensphase mit einem eigenen Konzept für die palliativen Angebote auseinandersetzen.

Termin:

19.10.2020 - 23.10.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort:

Spoletto e.V., Haus La Verna,
Gengenbach

Dozent*in:

Martin Stippich

Kosten:

Seminargebühr: 800,00 €

Frühbucherpreis bis 19.08.2020:
770,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:
750,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Willi Gertsen

Tel.: 0761 8974-242

E-Mail:

gertsen@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische

Fragen:

Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246

E-Mail:

reiss@caritas-dicv-fr.de

12-FB-20-24

„Palliative Geriatrie“ Palliative Praxis in der Begleitung alter Menschen und ihrer Angehörigen

Fortsetzung von Seite 75

- zum Willen der Betroffenen und der Angehörigen,
- zu Möglichkeiten der Artikulation und Entscheidung,
- zur Therapie, Pflege und Begleitung in der Sterbephase,
- zur Krisenintervention, zum Tun und zum Lassen,
- zu Abschied und zu Trauer,
- zur Sorge für sich selbst.

Falls Sie aus alledem schließen, dass es in diesem Seminar um Lebensqualität und Sterbekultur geht, dann passen unsere Vorstellungen gut zusammen.

Die Fortbildung arbeitet mit der sogenannten „Storyline-Methode“, einem handlungsorientierten Ansatz, bei dem die Teilnehmer*innen sich selbst aktiv einbringen: Die Geschichte eines alten Menschen, der Unterstützung braucht und schließlich der palliativen Betreuung bedarf, wird im Kurs entwickelt und von den Beteiligten Schritt für Schritt mitgestaltet, so dass Wissen vermittelt und erlebt wird. In der Bearbeitung finden die unter „Inhalte“ beschriebenen Themen Platz. Eigene Ideen, Vorstellungen und Erfahrungen können mit eingebracht werden.

Dementia Care

Zielgruppe:

Alle Mitarbeitende, die regelmäßig in Kontakt mit Menschen stehen, die aufgrund einer dementiellen Erkrankung besondere Pflege und Betreuung benötigen

Aufbau und Termine:

Im rollierenden System halten wir jährlich mehrere Grundlagenbausteine für Sie bereit, die Sie einzeln oder zusammen belegen können:

Grundlagen 1: Wissen und Verstehen

11.03.2020 - 12.03.2020

Grundlagen 2: Erleben und Gestalten

28.04.2020 - 29.04.2020

Grundlagen 3: Umwelt und Miteinander

15.09.2020 - 16.09.2020

Grundlagen 4: Herausgefordert und

gemeistert 17.11.2020 - 18.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Manuela Barmet

Kosten:

Seminargebühr: 320,00 €

Frühbucherpreis bis 11.01.2020:

300,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:

280,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale (pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:**Ulrike Bungter**

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:**Iris Steiert**

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail: steiert@caritas-dicv-fr.de

11-FB-20-01

Demenz ist unserer Auffassung nach ein komplexes, hoch individuelles und soziales Geschehen.

Menschen, die dementielle Erkrankungen erfahren und erleben, benötigen Pflegenden und Begleitende, die über spezielles Wissen verfügen und in der Lage sind, sowohl Verhaltensweisen zu verstehen, als auch situativ individuelle Handlungsansätze in der Praxis zu entwickeln.

Im Rahmen der Grundlagenseminare bieten wir Ihnen bewährte Inhalte und Konzepte der Dementia Care an. Dabei orientieren wir uns am **Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“**.

In diesem Grundlagenseminar können Sie Ihr medizinisches und pflegerisches Wissen zu Demenz vertiefen. Sie lernen, wie Sie kognitive Beeinträchtigungen erkennen und dokumentieren und die individuellen Reaktionen darauf in der Pflege und Begleitung wahrnehmen und berücksichtigen können. So gelangen Sie zu einem tieferen Verständnis für einzelne Menschen mit Demenz und gewinnen akzeptierende, personenzentrierte Handlungs- und Handlungsansätze für Ihre Praxis.

Die Vermittlung geschieht unter Einbeziehung von Praxiserfahrungen der Teilnehmenden. Sie sind ein wichtiges Element im Lernprozess.

Inhalte

- Medizinische Grundlagen
- Diagnostik und Therapie
- Pflegephänomene „Verwirrtheit“ und „Verstörtheit“
- Aspekte des personenzentrierten Ansatzes nach T. Kitwood
- Haltung in der Arbeit mit dementiell erkrankten Menschen

Dementia Care-Fortbildungsreihe Grundlagen 1**Wissen und Verstehen**

11-FB-20-02

Dementia Care- Fortbildungsreihe Grundlagen 2

Erleben und Gestalten

Demenz ist unserer Auffassung nach ein komplexes, hoch individuelles und soziales Geschehen.

Menschen, die dementielle Erkrankungen erfahren und erleben, benötigen Pflegende und Begleitende, die über spezielles Wissen verfügen und in der Lage

sind, sowohl Verhaltensweisen zu verstehen, als auch situativ individuelle Handlungsansätze in der Praxis zu entwickeln.

Im Rahmen der Grundlagenseminare bieten wir Ihnen bewährte Inhalte und Konzepte der Dementia Care an. Dabei orientieren wir uns am **Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“**.

In diesem Grundlagenseminar stehen Emotionen und das gefühlsmäßige Erleben als Basis aller Kommunikation und Beziehungsgestaltung mit Menschen mit Demenz im Mittelpunkt. Sie erfahren, wie Sie einen bedürfnisorientierten Zugang zu diesen Menschen finden, und wie Sie vertrauensvolle Beziehungen im Alltag gestalten können - auch wenn Worte ihre Bedeutung verloren haben.

Die Vermittlung geschieht unter Einbeziehung von Praxiserfahrungen der Teilnehmenden. Sie sind ein wichtiges Element im Lernprozess.

Inhalte

- Demenz als Erlebenswelten erkunden
- Lebensäußerungen als Bedürfnisse erfassen
- Aspekte einer personenzentrierten Beziehungsgestaltung n. T. Kitwood
- Handlungsansätze aus verschiedenen Konzepten (Validation, Basale Stimulation)

Zielgruppe:

Alle Mitarbeitende, die regelmäßig in Kontakt mit Menschen stehen, die aufgrund einer dementiellen Erkrankung besondere Pflege und Betreuung benötigen

Aufbau und Termine:

Im rollierenden System halten wir jährlich mehrere Grundlagenbausteine für Sie bereit, die Sie einzeln oder zusammen belegen können:

Grundlagen 1: Wissen und Verstehen
11.03.2020 - 12.03.2020

Grundlagen 2: Erleben und Gestalten
28.04.2020 - 29.04.2020

Grundlagen 3: Umwelt und Miteinander
15.09.2020 - 16.09.2020

Grundlagen 4: Herausgefordert und gemeistert
17.11.2020 - 18.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Manuela Barmet

Kosten:

Seminargebühr: 320,00 €

Frühbucherpreis bis

28.02.2020: 300,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:
280,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail: steiert@caritas-
dicv-fr.de

Zielgruppe:

Alle Mitarbeitende, die regelmäßig in Kontakt mit Menschen stehen, die aufgrund einer dementiellen Erkrankung besondere Pflege und Betreuung benötigen

Aufbau und Termine:

Im rollierenden System halten wir jährlich mehrere Grundlagenbausteine für Sie bereit, die Sie einzeln oder zusammen belegen können:

Grundlagen 1: Wissen und Verstehen
11.03.2020 - 12.03.2020

Grundlagen 2: Erleben und Gestalten
28.04.2020 - 29.04.2020

Grundlagen 3: Umwelt und Miteinander
15.09.2020 - 16.09.2020

Grundlagen 4: Herausgefordert und gemeistert
17.11.2020 - 18.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Maartje Eleonore Schumacher

Kosten:

Seminargebühr: 320,00 €

Frühbucherpreis bis 15.07.2020:
300,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:
280,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:**Ulrike Bungter**

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:**Iris Steiert**

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail: steiert@caritas-dicv-fr.de

11-FB-20-03

Demenz ist unserer Auffassung nach ein komplexes, hoch individuelles und soziales Geschehen.

Menschen, die dementielle Erkrankungen erfahren und erleben, benötigen Pflegenden und Begleitende, die über spezielles Wissen verfügen und in der Lage sind, sowohl Verhaltensweisen zu verstehen, als auch situativ individuelle Handlungsansätze in der Praxis zu entwickeln.

Im Rahmen der Grundlagenseminare bieten wir Ihnen bewährte Inhalte und Konzepte der Dementia Care an. Dabei orientieren wir uns am **Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“**.

In diesem Grundlagenseminar beschäftigen Sie sich intensiv mit den Angehörigen von Menschen mit Demenz. Sie reflektieren Ihre Erfahrungen und finden Ansätze für ein wertschätzendes Miteinander. Sie lernen Angehörige neu als „Familie“ und relevanten Teil der Pflege-Umwelt kennen. Sie entwickeln ein Gespür dafür, wie Sie in Sachen Vertrauensbildung und Gesprächsführung auch mit „schwierigen“ Angehörigen vorankommen, damit Sie Ihnen bei Bedarf auch beratend und anleitend zur Seite stehen können.

Die Vermittlung geschieht unter Einbeziehung von Praxiserfahrungen der Teilnehmenden. Sie sind ein wichtiges Element im Lernprozess.

Inhalte

- Angehörige als Adressaten von Dementia Care
- Familien- und umweltbezogene Pflege (M. L. Friedemann)
- Kongruente Kommunikation (V. Satir)
- Angehörige von Menschen mit Demenz konstruktiv begleiten, beraten und anleiten

Dementia Care- Fortbildungsreihe Grundlagen 3

Umwelt und Miteinander

11-FB-20-04

Dementia Care- Fortbildungsreihe Grundlagen 4

Herausgefordert und
Gemeistert

verstehen, als auch situativ individuelle Handlungsansätze in der Praxis zu entwickeln.

Im Rahmen der Grundlagenseminare bieten wir Ihnen bewährte Inhalte und Konzepte der Dementia Care an. Dabei orientieren wir uns am **Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“**.

Dieses Grundlagenseminar bietet Ihnen eine Orientierung im Zusammenhang mit schwierigen Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz. Sie reflektieren Ihre Erfahrungen und lernen anhand des NDB-Modells Verstehens-Hypothesen zu entwickeln, die Ihnen als Grundlage für hilfreiche Interventionen dienen können.

Sie lernen Ansätze kennen, wie ein gelingendes und gewaltfreieres Miteinander möglich ist. Sie können in schwierigen Situationen deeskalierend wirksam werden.

Die Vermittlung geschieht unter Einbeziehung von Praxiserfahrungen der Teilnehmenden. Sie sind ein wichtiges Element im Lernprozess.

Inhalte

- Rahmenempfehlung „Herausforderndes Verhalten“
- NDB-Modell und Verstehende Diagnostik
- Fallbesprechung und IdA®
- Gewaltfreies Miteinander und Deeskalationsstrategien

Demenz ist unserer Auffassung nach ein komplexes, hoch individuelles und soziales Geschehen.

Menschen, die dementielle Erkrankungen erfahren und erleben, benötigen Pflegende und Begleitende, die über spezielles Wissen verfügen und in der Lage sind, sowohl Verhaltensweisen zu

Zielgruppe:

Alle Mitarbeitende, die regelmäßig in Kontakt mit Menschen stehen, die aufgrund einer dementiellen Erkrankung besondere Pflege und Betreuung benötigen

Aufbau und Termine:

Im rollierenden System halten wir jährlich mehrere Grundlagenbausteine für Sie bereit, die Sie einzeln oder zusammen belegen können:

Grundlagen 1: Wissen und Verstehen
11.03.2020 - 12.03.2020

Grundlagen 2: Erleben und Gestalten
28.04.2020 - 29.04.2020

Grundlagen 3: Umwelt und Miteinander
15.09.2020 - 16.09.2020

Grundlagen 4: Herausgefordert und gemeistert 17.11.2020 - 18.11.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Manuela Barmet

Kosten:

Seminargebühr: 320,00 €

Frühbucherpreis bis

17.09.2020: 300,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:
280,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Iris Steiert

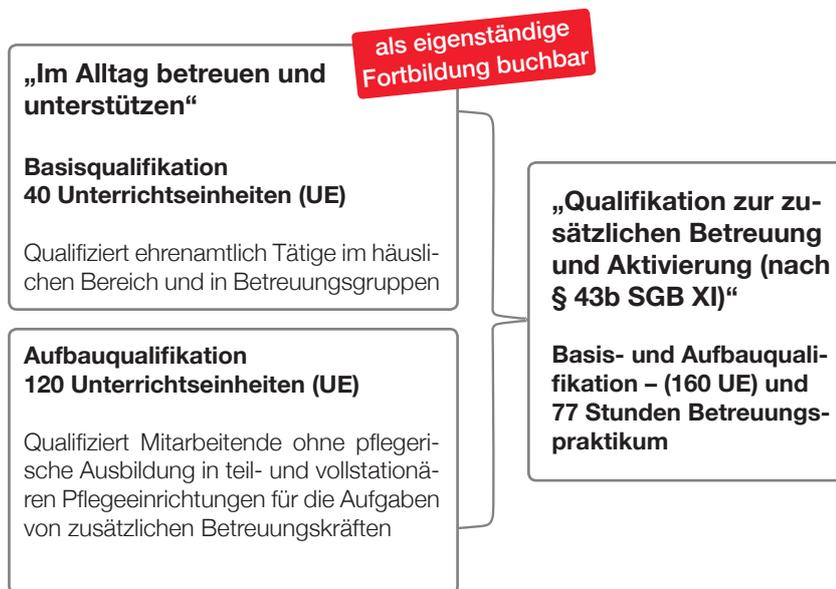
Tel.: 0761 8974-244

E-Mail: steiert@caritas-
dicv-fr.de

Alltagsbegleitung und Betreuung

Qualifikation für Betreuungskräfte

Unser Angebot verschränkt **zwei** unterschiedliche Qualifizierungen:



Betreuungskräfte leisten durch zugewandte Begleitung einen Beitrag zu mehr Lebensqualität und Teilhabe betreuungsbedürftiger Menschen. Im häuslichen Bereich haben diese Menschen Anspruch auf ergänzende Angebote zur Unterstützung im Alltag. Wir qualifizieren ehrenamtlich Tätige für diesen Aufgabenbereich mit unserer Basisqualifikation.

In teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen haben pflegebedürftige Menschen einen Anspruch auf „zusätzliche Betreuung und Aktivierung“. Für diesen erweiterten Betreuungsbedarf qualifizieren wir „zusätzliche Betreuungskräfte“ mit unserer Basis- und Aufbauqualifikation.

Unser Angebot orientiert sich an den Richtlinien zur Qualifikation zusätzlicher Betreuungskräfte sowie an der Unterstützungsangebote-Verordnung (UstA-VO) und ist einem Grundverständnis verpflichtet, das den Menschen in seiner Einmaligkeit als Individuum wahrnimmt und, soweit wie möglich, in seiner Selbständigkeit unterstützt und fördert.

Inhalte Basisqualifikation

Einführung und Grundlagen der Betreuungsarbeit

- Betreuungsangebote planen, durchführen und reflektieren
- Verschiedene Methoden und Materialien kennenlernen und erproben
- Menschen mit Demenz verstehen und begleiten
- Biographie und Erinnerungsarbeit
- Einführung in Kommunikation und Gesprächsführung
- Organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen
- Rollenverständnis
- Ernährung im Alter

Eine **Teilnahmebescheinigung** wird nach erfolgter Teilnahme ausgestellt.

Fortsetzung auf Seite 84

Zielgruppe:

Basisqualifikation: qualifiziert ehrenamtlich Tätige im häuslichen Bereich und in Betreuungsgruppen

Basis- und Aufbauqualifikation: qualifiziert Mitarbeitende ohne pflegerische Ausbildung für die Aufgaben zusätzlicher Betreuungskräfte in teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen

Termine:

Basisqualifikation

10.02.2020-14.02.2020

Aufbauqualifikation

Abschnitt 1: 09.03.2020 - 13.03.2020
Abschnitt 2: 11.05.2020 - 15.05.2020
Abschnitt 3: 22.06.2020 - 26.06.2020
Zusätzlich ist ein Betreuungspraktikum zu absolvieren.

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

St. Carolushaus, Freiburg

Dozent*in:

Maartje Eleonore Schumacher

Kosten:

Basisqualifikation:

Seminargebühr 375,00 €

Basis- und Aufbauqualifikation:

Seminargebühr: 1.265,00 €
Frühbuchpreis bis 10.12.2019:
1.155,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen:
1.045,00 €
Zzgl. Getränkepauschale
(pro Seminartag)
Tagesverpflegung in Eigenverantwortung

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail: steiert@caritas-dicv-fr.de

11-ZUB-20

Fortsetzung von Seite 83

Qualifikation für Betreuungskräfte

Inhalte Aufbauqualifikation

- Pflegerische und gerontopsychiatrische Grundlagen
- Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung
- Kommunikation und Kooperation im Team
- Sterben, Tod und Trauer in der Betreuungsarbeit
- Betreuungsarbeit reflektieren und dokumentieren
- Berufliches Selbstverständnis und Profil der Betreuungskraft
- Rechtliche Aspekte in der Betreuung
- Grundlagen der Hauswirtschaft

Voraussetzung für die Teilnahme an der Qualifizierung zur zusätzlichen Betreuungskraft (nach § 43b SGB XI) ist der Nachweis eines 5-tägigen Orientierungspraktikums im Altenpflegeheim oder einer Tagespflegeeinrichtung.

Sie sollten zudem mitbringen:

- Beobachtungsgabe
- Einfühlungsvermögen, Verständnis, Geduld, Ruhe, Toleranz
- Erkennen und Akzeptieren der eigenen Möglichkeiten und Grenzen
- Bereitschaft zum Austausch mit anderen, Teamfähigkeit, Reflexionsfähigkeit
- Organisationsgeschick und Kreativität

Für die Gesamtqualifikation zur „zusätzlichen Betreuungskraft“ wird ein **Zertifikat** ausgestellt

- nach aktiver Teilnahme an der Basis- und Aufbauqualifikation
- nach erfolgreicher Abschlusspräsentation
- nach Durchführung und Dokumentation des Betreuungspraktikums
- und unter Vorlage der Bescheinigung über einen aktuellen Erste-Hilfe-Kurs (Tageskurs).

11-FB-20-05

„Die leise Seite der Bedürftigkeit“

Schweigen als Bewältigungsstrategie unter Heimbewohner*innen

Der Umgang mit herausforderndem Verhalten von Bewohner*innen ist Dauerthema in vielen Pflegeeinrichtungen. Damit sind meist Situationen gemeint, in denen sich die Pflege oder die Betreuung von Bewohner*innen als besonders fordernd, dynamisch und unvorhersehbar erweist. Was aber ist mit den Herausforderungen, die die Bewohner*innen untereinander betreffen? Herausforderungen, die

nicht oder kaum benannt werden, weil darüber geschwiegen wird?

Dieses Schweigen, das intensive Enttäuschungen und Unsicherheiten beinhalten kann, wählte sich die Dozentin zum Gegenstand ihrer Forschung. Sie zog selbst für drei Wochen in ein Doppelzimmer eines Pflegeheims. Was sie dort erlebte, davon handelt diese Fortbildung.

Ihr Nutzen

- Sie setzen sich theoretisch und praktisch mit der Kommunikation, dem gegenseitigen Verhalten und den Ressourcen unter Bewohner*innen auseinander
- Sie kennen den Unterschied zwischen einer vermeintlichen und einer tatsächlichen Wohnergemeinschaft
- Sie betrachten die vielfältige Bewohnerschaft aus einer neuen Perspektive und sind in der Lage, das eigene Verhalten gezielt als Hilfestellung einzusetzen
- Sie können „leises“ Verhalten in den Teambesprechungen thematisieren und tragen zu einer tatsächlichen Verbesserung des Pflegeklimas bei

Inhalte

- Kommunikation und Gemeinschaft unter Pflegeheimbewohner*innen
- Neue Perspektiven durch Teilnahme und Beobachtung
- Bewältigungsstrategien und stille Hilfesuche von Bewohner*innen
- Persönliche und gemeinsame Hilfestellungen durch alternative Verhaltensweisen und Hilfsmittel
- Anleitung zu einer geduldigen Haltung, Wissen und Methoden zugunsten eines optimierten Pflegeklimas

Zielgruppe:

Mitarbeitende in der Pflege, Betreuung, Alltagsbegleitung und der Hauswirtschaft in ambulanten, teilstationären und vollstationären Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termin:

20.03.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Viktoria Christov

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €
Frühbucherpreis bis 20.01.2020:
165,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Betreuungskräfte und Alltagsbegleiter*innen

Termin:

30.03.2020 - 31.03.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg,
Freiburg

Dozent*in:

Martin Frey

Kosten:

Seminargebühr: 320,00 €

Frühbucherpreis bis 30.01.2020:

300,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 280,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für

inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für

organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail: steiert@caritas-dicv-fr.de

11-FB-20-06

Es gibt herausfordernde institutionelle Rahmenbedingungen, so wie auch herausfordernde Menschen im Betreuungsalltag. An diesen zwei Tagen wollen wir den Fokus auf die Herausforderungen durch die zu Betreuenden selbst legen. Sind es wirklich nur die Personen, die umherlaufen, sich wiederholen oder rufen, die unsere Aufmerksamkeit benötigen? Was ist mit Bewohner*innen, die uns aus dem Blick geraten und wenig Beachtung erhalten, weil sie beispielsweise im öffentlichen Bereich einfach nur stumm dasitzen?

Herausforderungen in der Betreuungsarbeit meistern

Aufbauseminar für Betreuungskräfte

Ihr Nutzen

Wir möchten Sie für herausforderndes Verhalten sensibilisieren, Ihnen Hilfestellungen für den Umgang damit geben, Handlungsräume aufzeigen und Sie in Ihrem Tun bestärken. Auch nehmen wir in den Blick, was möglich ist, damit es zu der ein oder anderen herausfordernden Situation gar nicht erst kommt.

Inhalte

- Was ist „herausforderndes Verhalten“?
- Konflikte unter Bewohner*innen/Gästen
- „Stille“ Bewohner*innen/Gäste
- Personenzentrierte Betreuungskonzepte
- Kommunikationsansätze
- Hilfestellungen aus der Basalen Stimulation
- Bewohner*innen-Besprechungen

Methoden

Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Theorie-Input, Darstellung und Erarbeitung von praktischen Beispielen, Übungen, Fallskizzenarbeit

10-FB-20-04

**„Hand in Hand“
Kooperation und
Kommunikation im
interprofessionellen Team**

Die Zusammenarbeit zwischen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft hat sich durch die Entwicklungen in der Altenhilfe intensiviert. Sowohl in den Wohngruppen als auch in den Umstellungen auf Haus- und Wohngemeinschaften gilt es, eine noch junge Berufsgruppe - die Betreuungskräfte und Alltagsbegleiter*innen - im Konzept zu integrieren. Die Anforderungen an

die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sind hoch. Erfolgreiche Arbeit ist nur dort sichergestellt, wo die Mitarbeitenden ein kooperatives Grundverständnis, eine wertschätzende Kommunikation und die Fähigkeit mitbringen, Konflikte in wechselseitiger Achtung vor den unterschiedlichen Interessen miteinander zu klären.

Die Fortbildung soll die Teilnehmenden der verschiedenen Berufsgruppen im Hinblick auf die gemeinsame, erfolgreiche Zusammenarbeit sensibilisieren. Dabei werden die unterschiedlichen Anforderungen an die jeweiligen Berufsgruppen, aber auch der gemeinsame Nenner im Hinblick auf die Nahtstellen zur reibungslosen Versorgung auf den Wohngruppen und Haus- und Wohngemeinschaften in den Blick genommen.

Inhalte

- Die Grundlagen einer wertschätzenden Kommunikation und die Voraussetzungen für eine gelingende Kooperation in interprofessionellen Teams kennenlernen
- Die eigene Haltung zu Differenz und Konflikthaftigkeit reflektieren
- Verhandlungsbereitschaft und Verhandlungsfähigkeit weiterentwickeln

Methoden

Die Dozentin orientiert sich an den Prinzipien und Methoden der Erwachsenenbildung. Neben Kurzreferaten und Diskussion gibt es Möglichkeiten zur Gruppen- und Einzelarbeit sowie praktische Übungen.

Zielgruppe:

Mitarbeitende in der Betreuung, Alltagsbegleitung, Hauswirtschaft und Pflege in ambulanten, teilstationären und vollstationären Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termin:

22.04.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kloster St. Lioba, Freiburg

Dozent*in:

Erna Grafmüller

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €
Frühbuchepreis bis 22.02.2020:
165,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:**

Ramona Sütterle

Tel: 0761 8974-243

E-Mail: suetterle@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:
Peggy Hahnemann**

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Betreuungskräfte und Alltagsbegleiter*innen

Termine:

Diese Fortbildung wird zweimal angeboten:
25.05.2020
alternativ
19.10.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg,
Freiburg

Dozent*in:

Maartje Eleonore Schumacher

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €
Frühbucherpreis Termin 1 bis
25.03.2020: 165,00 €
Frühbucherpreis Termin 2 bis
19.08.2020: 165,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

**Ansprechpartner*in für
inhaltliche Fragen:**

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241
E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:**

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244
E-Mail:
steiert@caritas-dicv-fr.de

11-FB-20-08

Der Fokus bei der Dokumentati-
on von Betreuungsleistungen liegt
auf der Fragenstellung: „Welchen
Sinn macht Dokumentation von
Betreuungsarbeit und was muss
zwingend dokumentiert werden?“

In diesem Seminar lernen Betreu-
ungskräfte, die Leistungen und Ange-
bote zu formulieren, Beobachtungen
wertfrei zu beschreiben und Erfolge präzise und kurz zu dokumentieren.
Auch die MDK-Kriterien werden thematisiert.

Wir bitten Sie, für die **Infobörse** an diesem Tag Ihre Fragen und Formulie-
rungsbeispiele mitzubringen ganz im Sinne von: miteinander teilen, vonei-
nander lernen.

Inhalte

- Betreuungsleistungen erkennen und benennen
- Qualitätskriterien des MDK als Maßstab für Dokumentation kennen und benennen
- Formulieren individueller Angebote und Beschreiben von Verhaltensweisen der zu Betreuenden
- Korrekte Eingabe in das eigene Dokumentationssystem
- Kollegialer Austausch und Bereicherung der eigenen Dokumentationspraxis

**Betreuungsarbeit sicher
dokumentieren**

**Aufbautag für
Betreuungskräfte**

11-FB-20-09

„Wenn Sprache nicht mehr möglich ist“

Betreuungs- und Pflegekräfte sprechen alle Sinne an

Es gibt vielfältige Gründe, warum ältere Menschen nicht mehr sprechen. Einer davon ist, dass Personen in ihrer demenziellen Veränderung soweit fortgeschritten sind, dass ihnen ihre Sprache abhandengekommen ist. In solchen Situationen empfiehlt sich ein nonverbaler Zugang, bei dem die Klient*innen über ihre Sinne erreicht werden können.

Ihr Nutzen

In dieser Fortbildung werden nonverbale Signale der betroffenen Menschen wahrgenommen, gedeutet und verstanden. Ebenso werden verschiedene Zugangswege über die Sinne vermittelt, um andere Verständigungsformen anzubieten. Mit den Konzepten des „Tuning-In“ und des „Körperhilfs-Ich“ werden die basalen Konzepte ergänzt.

Inhalte

Die Fortbildung befasst sich inhaltlich mit folgenden Schwerpunkten:

- Nonverbale Signale deuten und verstehen
- Wichtigkeit einer respektvollen Berührung erfahren und anwenden
- Bedeutung einer wertschätzenden Beziehung erkennen
- Impulse aus der Basalen Stimulation (nach Andreas Fröhlich und Christel Bienstein) anwenden
- Impulse aus dem Bereich des „Snoezelen“ nach Ad Verheul und Jan Husegge erproben und aufnehmen
- Impulse aus der Aromapflege integrieren

Methoden

Vortrag, Gruppenarbeit, Selbsterprobung, Fallbeispiele, gemeinsamer Austausch

Zielgruppe:

Mitarbeitende in der Pflege, Betreuung, Alltagsbegleitung und der Hauswirtschaft in ambulanten, teilstationären und vollstationären Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termin:

22.06.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für
Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Martin Frey

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €
Frühbucherpreis bis 22.04.2020:
165,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Pflegende und Betreuungskräfte, die mit Musik Kommunikation fördern möchten

Termin:

14.07.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Schönstatt-Zentrum Marienfried,
Oberkirch

Dozent*in:

Marius Weick

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €

Frühbucherpreis bis 14.05.2020:
165,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für

inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail: bungter@caritas-dicv-fr.de

**Ansprechpartner*in für
organisatorische Fragen:**

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

11-FB-20-10

Musik hat für die meisten von uns eine besondere Bedeutung. Es gibt Lieblingslieder. Es gibt schöne Erinnerungen, die an bestimmte Klänge oder Songs geknüpft sind. Es gibt Interpreten aus der Jugend oder aktuelle Künstler, die in der Gegend gerade ein Konzert spielen. Beim Thema Musik gibt es viele Meinungen, Menschen finden zusammen oder diskutieren angeregt. Musik ist allgegenwärtig.

Der positive Bezug zur Musik rechtfertigt den Einsatz von Musik bei der Erinnerungsarbeit oder dem Ausdruck biografischer Inhalte ohne Worte. In der Betreuung von Menschen mit Demenz kann Musik oder ein Instrument ein „Türöffner“ zu einem angeregten Gespräch sein. In der Einzelbetreuung mit Menschen, die an Orientierungsmangel leiden, kann Musik und Klang der letzte mögliche Zugang sein und Entspannung oder Angeregtheit hervorrufen.

Während der Veranstaltung werden anhand praktischer Beispiele und Improvisationen unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten von Musik, Instrumenten und Body-Percussion erprobt. Weitere Themen wie Hörumgebungen und der Einsatz verschiedener Musikangebote werden bearbeitet.

Ihr Nutzen

- Sie setzen ausgewählte Instrumente in Einzelbetreuungsangeboten ein
- Sie gestalten Singkreise und Gruppenangebote facettenreich
- Sie gehen bewusst mit Musik und Klängen im Betreuungs- und Pflegealltag um

Inhalte

- Musikalische Einzelbetreuung am Bett mit einfachen Instrumenten und Stimme
- Ausgestaltung von Gruppenangeboten mit musikalischen Mitteln
- Grundlagen in Body-Percussion
- Hintergrundinformationen zu auditiven Milieus
- Einsatz rezeptiver Musikangebote

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“

Einführung in den Einsatz von Musik bei Menschen mit Demenz

11-FB-20-12

„Wenn Lebensgeschichte schwer wiegt“

**Betreuungs- und Pflegekräfte
begleiten traumatisierte
Menschen (auch mit Demenz)**

Die meisten Menschen, die den Zweiten Weltkrieg erlebt haben, sind durch diese Erfahrungen traumatisch belastet. Ob als Kinder, die den Krieg miterleben mussten, oder als Frauen die vergewaltigt wurden, oder als Soldaten im Krieg.

Auch waren viele auf der Flucht und mussten ihre Heimat teilweise für immer verlassen. Sie haben Hunger und andere Nöte erlebt. Bei

diesen Menschen handelt es sich um die Jahrgänge bis 1946, die ihre schlimmen Erlebnisse verdrängt haben oder diese nur teilweise verarbeiten konnten.

Mit zunehmendem Alter lässt die Kraft zur Kontrolle immer mehr nach, und unterdrückte Verhaltensweisen und Gefühle bahnen sich ihren Weg. Es geht vor allem um den Umgang mit belastenden/traumatisierenden Erlebnissen sexualisierter und anderer Gewalt.

Quelle: Institut für Gerontopsychiatrie, eine Einrichtung der Zukunftswerkstatt Therapie Kreativ, Duisburg und Neukirchen-Vluyn, <http://www.zukunftswerkstatt-tk.de/igp/>, Mai 2015

Ihr Nutzen

In dieser Fortbildung nehmen wir uns der belastenden Themen dieser Menschen an. Sie bekommen Hilfestellungen an die Hand, wie Sie die betroffenen – häufig hochbetagten – Menschen unterstützen können.

Inhalte

Die Fortbildung befasst sich inhaltlich mit folgenden Schwerpunkten:

- Was ist ein Trauma bzw. eine traumatische Belastung?
- Merkmale der Posttraumatischen Belastungsstörung
- Traumareaktivierung im Alter („Trigger“)
- Wer sind die belasteten älteren Menschen?
- Demenz und Trauma
- Zeugenschaft und Parenting
- Verhalten belasteter Menschen verstehen (Fallbeispiele)
- Spürende Begegnungen (nach Dr. Udo Baer)
- Die Bedeutung einer wertschätzenden Beziehung

Zielgruppe:

Pflegefachpersonen, Betreuungskräfte und Alltagsbegleiter*innen

Termin:

19.10.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Martin Frey

Kosten:

Seminargebühr: 175,00 €
Frühbucherpreis bis 19.08.2020:
165,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 155,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für

inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

Hauswirtschaft und Küche

11-HB1-20

Hygienebeauftragte*r für die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft

Die Einhaltung von Hygienestandards wird in §§ 114/115 SGB XI, den MDK-Prüfkriterien, in den Heimgesetzen und Hygieneverordnungen der jeweiligen Bundesländer, sowie im Infektionsschutzgesetz gefordert.

Das Robert-Koch-Institut sieht die sachgerechte Umsetzung notwendiger und gesetzlich vorgeschriebener Hygienestandards in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe am ehesten durch fortgebildete Hygienebeauftragte gewährleistet.

Ihr Nutzen

Diese Weiterbildung bietet Ihnen die Möglichkeit, sich als Pflegefachkraft oder hauswirtschaftliche Fachkraft für die Funktion einer/eines Hygienebeauftragten entsprechend zu qualifizieren.

Die Anforderungen des Robert-Koch-Instituts, die erforderlichen sachlichen Grundlagen und Kompetenzen werden Ihnen vermittelt, und Sie werden zur eigenständigen Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen angeleitet.

Einrichtungen erhalten dadurch die Möglichkeit, ein fachlich kompetentes Hygieneteam zu bilden, das die aktuellen Hygienestandards sowohl im pflegerischen als auch im hauswirtschaftlichen Arbeitsfeld umsetzen kann.

Die Weiterbildung schließt mit einem Teilnahmezertifikat zur/zum qualifizierten Hygienebeauftragten ab.

Inhalte

- Grundlagen der Hygiene in Einrichtungen der Altenhilfe
- Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien sowie deren Umsetzung
- Biostoff- und Gefahrstoffverordnung
- Unfallverhütungsvorschriften
- Medizin-Produkte-Gesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Grundlagen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung
- Hygieneanforderungen bei übertragbaren Erkrankungen
- Besonderheiten von Isolierungsmaßnahmen in Heimen
- Grundlagen der Küchen- und Lebensmittelhygiene (HACCP-Konzept)
- Infektionsprävention in Heimen - die Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert-Koch-Institut (RKI)
- Stellenwert des Desinfektionsplans
- Funktion und Rolle der/des Hygienebeauftragten
- Vorbereitete, selbstorganisierte Durchführung einer Risikoanalyse
- Präsentation und Reflexion der Ergebnisse der Risikoanalyse

Struktur

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 120 Stunden, davon 40 Stunden in Präsenzzeit innerhalb einer Kurswoche, die Durchführung einer Risikoanalyse in der eigenen Einrichtung, für die 80 Stunden angerechnet werden, und ein abschließendes Kolloquium, an dem die Ergebnisse der Risikoanalyse vorgestellt werden.

Zielgruppe:

Hauswirtschaftliche Fachkräfte und Pflegefachkräfte in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe

Termine: Diese Weiterbildung wird zweimal angeboten:

Kurs 1: 02.03.2020 - 06.03.2020

Kolloquium: 28.09.2020

Kurs 2: 19.10.2020 - 23.10.2020

Kolloquium: 26.03.2021

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Waldhof e.V., Akademie für Weiterbildung, Freiburg

Dozent*in:

Rosana Jetschmanegg

Kosten:

Seminargebühr: 860,00 €

Frühbucherpreis Kurs 1 bis

02.01.2020: 805,00 €

Frühbucherpreis Kurs 2 bis

19.08.2020: 805,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen: 750,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale

(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ulrike Bungter

Tel.: 0761 8974-241

E-Mail:

bungter@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen: **Iris Steiert**

Tel.: 0761 8974-244

E-Mail:

steiert@caritas-dicv-fr.de

Zielgruppe:

Mitarbeitende und Verantwortliche aus Küche und Hauswirtschaft und alle, die sich für den Bereich Hauswirtschaft interessieren

Termin:

18.03.2020

Ort:

Deutscher Caritasverband, Großer Saal,
Karlst. 40, 79104 Freiburg

Gerne schicken wir Ihnen ab Mitte Januar 2020 das Tagungsprogramm und den Flyer per E-Mail zu.

Für die **Anmeldung** wenden Sie sich bitte an:

Birgit Hensle

Tel.: 0761 8974-231

Fax 0761 8974-382

E-Mail: hensle@caritas-dicv-fr.de

Der digitale Wandel betrifft alle Bereiche unseres Lebens. Er verändert unsere Gesellschaft und somit auch alle unsere Arbeitsbereiche. Auch im Fachbereich Hauswirtschaft sind digitale Technik, technische Innovationen und Unterstützungsmöglichkeiten längst ein Thema.

Wie verträgt sich die digitale Prägung mit dem Attribut „sozial“? Wie kann der digitale Wandel von allen Beteiligten in einer sozialen Einrichtung oder einem sozialen Dienst mitgedacht und gestaltet werden? Welche technischen Innovationen bietet der Bereich Hauswirtschaft?

Auf diese und weitere Fragen werden Sie bei der Fachtagung Antworten und Beispiele für ein gutes Gelingen in der Praxis erhalten.

Am Vormittag wird Herr Prof. Dr. Kunze von der Hochschule Furtwangen, Institut Mensch, Technik und Teilhabe den einführenden Vortrag zum Tagungstitel halten. Die Tagungsteilnehmer*innen haben im Anschluss die Möglichkeit aus dem Angebot verschiedener Workshops zwei Workshops, je nach Interessenslage auszuwählen.

Ein „Digitaler Talk“ mit Vertretern aus der Praxis, der Berufspolitik und dem Bereich Theologie und Ethik des Deutschen Caritasverbandes e.V. wird die Fachtagung abrunden.

**Hauswirtschaft:
Sozial – Digital**
Fachtagung
Hauswirtschaft

10-FB-20-10

Fit für Führungsaufgaben Fortbildungsreihe in vier Bausteinen für Führungskräfte auf der unteren und mittleren Leitungsebene

Die Aufgaben einer Führungskraft als Teamleitung sind vielfältig und bilden ein Spannungsfeld aus unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen. Die Mitarbeiter*innen erwarten z. B., dass sie in der täglichen Arbeit unterstützt werden. Träger und Vorgesetzte fordern die Umsetzung der Einrichtungsziele in hochwertige Dienstleistungen unter

Berücksichtigung knapper Ressourcen. Bewohner*innen, Patient*innen und Angehörige erwarten optimale Pflege, Betreuung, Verpflegung, Service und spontane Präsenz. Zum Teil gegensätzliche Rollenerwartungen erschweren es Stelleninhaber*innen, Schwerpunkte zu setzen. Leitungsaufgaben werden oft zugunsten der Mitarbeit im Alltag verschoben und zwischendurch erledigt. Gleichzeitig Teammitglied und Vorgesetzte*r zu sein, führt oft zu Rollenkonflikten.

In dieser Fortbildung lernen Sie, die eigene Leitungsrolle im Kontext der Leitungsstruktur Ihrer Einrichtung zu klären. Sie entwickeln Ihre persönlichen und sozial-kommunikativen Führungskompetenzen weiter und werden in der Wahrnehmung Ihrer Führungsaufgaben handlungssicher.

Die Fortbildung will gezielt dazu beitragen, dass den Teilnehmenden die eigene Leitungsverantwortung klar wird, sie diese auch wahrnehmen und nach außen darstellen.

Inhalte Baustein 1

Grundlagen der Führung – Menschen führen und Bereiche leiten

- Das eigene Führungsverständnis reflektieren
- Rolle, Position und Aufgaben einer Leitung: Grundlagen der Führung
- Als Leitung im Schnittpunkt von Erwartungen kompetent handeln
- Die eigene Person als Führungsinstrument
- Führungsbeziehungen gestalten – individuell führen

Treffen mit den vorgesetzten Führungskräften

- Information, Austausch und Erwartungsklä rung
- Der Beitrag der/des Vorgesetzten zur Rollenklärung der Bereichsleitung

Inhalte Baustein 2

Als Führungskraft wirkungsvoll kommunizieren

- Grundlagen der Kommunikation
- Werkzeuge der Gesprächsführung kennen- und anwenden lernen
- Klar und transparent kommunizieren – mit 4 Ohren hören
- Motivierend und lösungsorientiert sprechen
- Gespräche vorbereiten, führen und steuern lernen
- Achtsam und direkt Feedback geben und nehmen
- Konstruktiv Kritik üben

Inhalte Baustein 3

Teams führen und entwickeln

- Die Team-Entwicklung fördern
- Erfolgsfaktoren guter Teamarbeit kennenlernen
- Konflikte im Team als Entwicklungschance nutzen
- In der Rolle des Vermittlers klärend agieren
- Teamgespräche führen – konstruktiv und zielführend
- Vereinbarung des Kursabschlusses: Themen und Gruppen für die Abschlusspräsentation

Fortsetzung auf Seite 96

Termine:

Baustein 1: 18.05.2020 - 19.05.2020

Baustein 2: 30.07.2020 - 31.07.2020

Baustein 3: 24.09.2020 - 25.09.2020

Baustein 4: 23.11.2020 - 24.11.2020

Das Treffen mit den Vorgesetzten findet bei Baustein 1 von 17:00 - 18:30 Uhr statt.

Zielgruppe:

(Stellvertretende) Teamleitungen, Bereichsleitungen, (stellvertretende) Wohn- und Pflegegruppenleitungen, Hauswirtschaftsleitungen, Küchenleitungen in ambulanten und stationären Einrichtungen der Altenhilfe. Die Fortbildung eignet sich besonders für Leitungsteams der gleichen Ebene aus einer Einrichtung

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Kath. Akademie der Erzdiözese
Freiburg, Freiburg

Dozent*in:

Eva Himmelsbach

Kosten:

Seminargebühr: 1.550,00 €

Frühbuche rpreis bis 18.03.2020:

1.450,00 €

Für Mitgliedseinrichtungen:

1.350,00 €

Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel.: 0761 8974-243

E-Mail:

suetterle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail: hahnemann@

caritas-dicv-fr.de

10-FB-20-10

Fortsetzung von Seite 95

Fit für Führungsaufgaben
Fortbildungsreihe in vier
Bausteinen für Führungskräfte
auf der unteren und mittleren
Leitungsebene

Inhalte Baustein 4

Das persönliche Leitungsprofil schärfen

- Als Bereichsleitung „sich zeigen“ und erfolgreich präsentieren
- Veränderungsbereitschaft fördern – mit Widerstand umgehen
- Selbstreflexion als Entwicklungsinstrument erkennen
- Selbst- und Fremdeinschätzung eigener Führungs-Stärken und Entwicklungsfelder
- Präsentation der eigenen Lernergebnisse

Die Leitungspraxis und die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden bilden den Bezugspunkt des Lernens. Anhand exemplarischer Leitungssituationen werden wir die genannten Themen handlungsorientiert bearbeiten. Mit folgenden Methoden und Arbeitsformen, die für diesen persönlichen Lernprozess hilfreich und unterstützend sind, wird in der Fortbildung gearbeitet:

- Fachliche Impulse zu den Themen der Fortbildung
- Einzelreflexion zur eigenen Leitungssituation und Austausch in Gruppen
- Praxissimulationen, Übungen und kreative Methoden
- Checklisten
- Präsentationen im Plenum
- Strukturiertes Feedback

Konzept und Umfang

Zentraler Bezugspunkt des Lernens ist deshalb das jeweilige berufliche Handlungsfeld. Die Fortbildung orientiert sich am Nutzen für die Person, aber auch am Nutzen für die Organisation der Teilnehmenden.

Sie will Impulse setzen, damit sich in der Praxis der Teilnehmer*innen im dargestellten Sinn etwas bewegt. Dazu gehört auch, einen Beitrag zu leisten zur Stärkung der Arbeitsbeziehung auf der Leitungsebene. Die vorgesetzten Führungskräfte sind deshalb die zentralen Schlüsselpersonen für den zu leistenden Transfer in die Einrichtungen.

Daher findet im Anschluss an den **1.Seminartag** ein eigenes Treffen speziell mit den vorgesetzten Führungskräften statt. Dadurch soll eine stärkere Vernetzung mit der Organisation und eine Transfersicherung der Inhalte erreicht werden. Zu diesem Treffen werden die Vorgesetzten gesondert eingeladen.

Die Fortbildung umfasst insgesamt 64 UE und ist in vier Bausteine gegliedert, die nur als Gesamtpaket gebucht werden können. Am letzten Tag findet nachmittags eine Abschlusspräsentation der Teilnehmer*innen zu den Themen der Fortbildung statt.

Abschlusspräsentation

Die Vorgesetzten sowie Gäste aus den Einrichtungen der Teilnehmer*innen sind zur Abschlusspräsentation der Lernergebnisse herzlich eingeladen.

10-FB-20-05

Up-Date: Rechtsgrundlagen für die Hauswirtschaft

Die Rechtsgrundlagen im Hauswirtschaftsbereich ändern sich häufig. Es ist nicht leicht, auf diesem Gebiet den Überblick zu behalten und alle Anforderungen zu erfüllen.

Durch das Seminar erhalten Sie einen Überblick der gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen und deren praktische Umsetzung im Hauswirtschaftsbereich. Einen

Schwerpunkt stellen auch die speziellen Regelungen für Wohn- und Hausgemeinschaftskonzepte dar.

Inhalte

- Übersicht über die hauswirtschaftsrelevanten Rechtsnormen
- Begriffserklärungen und Lesetipps
- Schulungen und ihre Dokumentation

Methoden

Theorie-Input, Beispiele, Austausch und Diskussion

Zielgruppe:

Fach- und Führungskräfte in der Hauswirtschaft

Termin:

15.06.2020 - 16.06.2020

Zeit:

Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Ort:

Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Dozent*in:

Marie Christine Klöber

Kosten:

Seminargebühr: 340,00 €
Frühbuchepreis bis 15.04.2020:
330,00 €
Für Mitgliedseinrichtungen: 320,00 €
Zzgl. Verpflegungspauschale
(pro Seminartag)

Ansprechpartner*in für inhaltliche Fragen:

Ramona Sütterle

Tel: 0761 8974-243

E-Mail: suetterle@caritas-dicv-fr.de

Ansprechpartner*in für organisatorische Fragen:

Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245

E-Mail:

hahnemann@caritas-dicv-fr.de

Inhouse-Seminare

Inhouse-Seminare

Zusätzlich zu den in diesem Programm ausgeschriebenen Fortbildungen bieten wir Ihnen Inhouse-Seminare für Ihr gesamtes Team an – einrichtungsspezifisch oder auch einrichtungsübergreifend für die Teams mehrerer Einrichtungen.

Die Vorteile von Inhouse-Seminaren auf einen Blick:

- Sie treten mit einer Idee für ein Inhouse Seminar in Kontakt mit uns.
- Wir beraten Sie bezogen auf die Ziele und Inhalte einer für Ihre Einrichtung spezifischen Fortbildung.
- Sie legen bezogen auf Ihre Einrichtung die Schwerpunkte fest.
- Wir suchen in Rücksprache mit Ihnen die passenden Dozent*innen.
- Sie stimmen mit uns beziehungsweise den Dozent*innen einen für Sie günstigen Termin ab.
- Wir übernehmen für Sie die vertragliche Gestaltung mit den Dozent*innen und Sie erhalten ein Angebot über die vereinbarten Inhalte und die Preisgestaltung.
- Sie qualifizieren gleichzeitig alle oder mehrere Mitarbeiter*innen Ihres Teams zu einem Thema. Die maximale Kursgröße bei Inhouse-Seminaren liegt in der Regel bei 20 Teilnehmer*innen.
- Durch Inhouse Seminare ermöglichen Sie einen einheitlichen Diskussions- und Wissensstand in Ihrem Team und verbessern somit den Theorie-Praxis-Transfer und den Praxis-Theorie-Transfer.
- Auf Wunsch beraten wir Sie im Nachgang des Seminars zu weiteren Maßnahmen der Personal-, Team-, Qualitäts- oder Organisationsentwicklung in Ihrer Einrichtung.
- Sie stellen den Rahmen für die Veranstaltung in Ihren eigenen Räumen bereit und sparen dadurch Anfahrtszeiten und Kosten.
- Wir bescheinigen allen teilnehmenden Mitarbeiter*innen als anerkannter Träger der Fort- und Weiterbildung jeweils persönlich die Teilnahme an der Maßnahme.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Bildungsmanager*innen/Referent*innen.

Dort erhalten Sie weitere Informationen.

Auskünfte

Bei organisatorischen Fragen oder Fragen zur Anmeldung helfen Ihnen unsere Mitarbeiter*innen der Veranstaltungsorganisation gerne weiter. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Bildungsmanager*innen/Referent*innen.

Kursanmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich zu unseren Veranstaltungen an. Nutzen Sie dazu bitte unser Anmeldeformular, das Sie auf Seite 108 finden oder auf unserer Internetseite. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach Erhalt dieser Bestätigung wirksam wird. Sollte eine Veranstaltung ausgebucht sein, informieren wir Sie umgehend und teilen Ihnen gegebenenfalls Zusatztermine mit. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie alle organisatorischen Informationen für die Veranstaltung. Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich zur Teilnahme an der kompletten Veranstaltung. Die Rechnung erhalten Sie nach der Fortbildung oder dem Kursabschnitt. Bitte überweisen Sie die Seminargebühr erst nach Erhalt der Rechnung.

Seminargebühr

In der Seminargebühr sind unsere Leistungen wie Planung, Konzeption, organisatorische Abwicklung und Durchführung der Veranstaltung enthalten. Dazu zählen auch die Dozentenonorare sowie alle Unterlagen und Skripte zur Veranstaltung.

Sie erhalten Frühbucherpreise bis zwei Monate vor Veranstaltungsbeginn. Bitte beachten Sie die Frühbucherpreisfristen. Mitarbeitende aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V. erhalten einen Preisvorteil.

Für die Verpflegung am Veranstaltungsort erheben wir eine Verpflegungspauschale. Die Höhe der Verpflegungspauschale richtet sich nach den Konditionen des jeweiligen Tagungshauses. Bitte beachten Sie: Es werden keine Kosten erstattet für nicht eingenommene Mahlzeiten, bei späterer Anreise oder vorzeitiger Abreise.

Die Unterkunft ist in den Seminargebühren nicht enthalten. Für Übernachtungen verweisen wir auf die Tagungshäuser und auf die örtlichen Hotels und Gasthäuser. Soweit, insbesondere bei mehrtägigen Kursen, ein Übernachtungsangebot besteht, ist eine gesonderte Vereinbarung mit dem jeweiligen Tagungshaus/Hotel abzuschließen. Der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. wird lediglich als Vermittler tätig. Kosten für Unterkunft werden für die Veranstaltung direkt durch das jeweilige Tagungshaus/Hotel erhoben.

Kursabmeldung/Storno

Falls Sie an einem Kurs nicht teilnehmen können, ist es möglich, Ihren Platz ohne weitere Kosten auf eine andere Person zu übertragen. Bitte informieren Sie uns schriftlich und rechtzeitig vor Kursbeginn. Sollte eine Abmeldung unvermeidbar sein, finden Sie unsere Stornobedingungen auf dem Anmeldeformular.

Falls Sie sich gegen mögliche Stornokosten absichern möchten, empfehlen wir Ihnen die Seminarversicherung der ERV-Versicherung.

Wenn ein Kurs wegen zu geringer Teilnehmerzahl oder aus einem anderen wichtigen Grund nicht stattfinden kann werden Sie umgehend benachrichtigt.

Nutzen Sie unsere Rabatte

Mitarbeitende aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V. erhalten einen Preisvorteil. Daneben gewähren wir bei fast allen Veranstaltungen Frühbucherpreise bis zwei Monate vor Veranstaltungsbeginn. Beachten Sie bitte die Frühbucherpreisfristen.

Fördermöglichkeiten von Bund und Ländern

Wir sind anerkannte Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW).

Bildungsprämie/Prämiengutschein

Sie können einen 50-prozentigen Zuschuss, maximal 500,- Euro, zur privaten Weiterbildung erhalten.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie über die Hotline 0800-2623-000 oder unter

www.bildungspraemie.info

Das Land Baden-Württemberg hat in den vergangenen zwei Jahren die „Stärkung der Palliativkompetenz in Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg“ durch die finanzielle Förderung der Bildungsangebote der **„Palliative Care Weiterbildung“** und der **„Palliativen Praxis“** unterstützt. Ob das auch für die Zukunft weiterhin gelten wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Zur Klärung dieser Frage stehen wir mit dem Sozialministerium in Kontakt.

Neben den Förderprogrammen von Bund und Arbeitsagentur bieten einige Länder zusätzliche finanzielle Unterstützung für Fort- und Weiterbildungen, z. B. gibt es in NRW den Bildungsscheck und in Rheinland-Pfalz den QualiScheck.

www.bildungsscheck.com/beratungsstellen.htm

www.qualischeck.rlp.de

Steuerersparnis

zwischen 20% und 40% Ihrer Aufwendungen können Sie über die Einkommenssteuererklärung wieder zurückerhalten – abhängig von Ihrer steuerlichen Situation (Progressionszone, Ausschöpfung der Werbungskostenpauschale). Dabei können Sie neben den Kursgebühren auch Aufwendungen für Verpflegung, Materialien, Literatur, Fahrt- und Übernachtungskosten geltend machen. Sammeln Sie also fleißig Belege für Ihre Einkommenssteuererklärung.

Förderung für unsere Bildungsangebote

Mittels der Förderung durch die GlücksSpirale – ARD-Fernsehlotterie – können wir einige Weiterbildungen günstiger anbieten.

Wir danken für diese Unterstützung.



Sie können für unsere Veranstaltungen Fortbildungspunkte erhalten.

Ident Nummer: 20090747



Bildungsmanager*innen und Referent*innen



Ulrike Bungter

Gesundheits- und Krankenpflegerin
Dipl.-Pädagogin, M.A. Angewandte
Ethik im Gesundheitswesen
Tel.: 0761 8974-241
bungter@caritas-dicv-fr.de



Ruth Eberle

Referentin für Bildung und
Organisationsberatung
Gesundheits- und Krankenpflegerin
Systemische Organisationsberaterin
Tel.: 0761 8974-229
eberle@caritas-dicv-fr.de



Willi Gertsen

Gesundheits- und Krankenpfleger
Dipl.-Pflegepädagoge (FH)
Zertifizierter Case Manager (DGCC)
Tel.: 0761 8974-242
gertsen@caritas-dicv-fr.de



Ramona Sütterle

B.A. Soziale Arbeit, Schwerpunkt
Gesundheitswesen/Altenhilfe
M.A. Management und Führungs-
kompetenzen
Tel.: 0761 8974-243
suetterle@caritas-dicv-fr.de



Daniela Züfle

Referentin für Bildung und
Organisationsberatung
Gesundheits- und Krankenpflegerin
(Bachelor of Nursing)
Dipl.-Sozialwirtin (BA)
Tel.: 0761 8974-226
E-Mail: zuefle@caritas-dicv-fr.de

Veranstaltungsorganisation



Sabine Graaf

Tel.: 0761 8974-224
E-Mail: graaf@caritas-dicv-fr.de



Peggy Hahnemann

Tel.: 0761 8974-245
E-Mail: hahnemann@caritas-dicv-fr.de



Meike Reiß

Tel.: 0761 8974-246
E-Mail: reiss@caritas-dicv-fr.de



Iris Steiert

Tel.: 0761 8974-244
E-Mail: steiert@caritas-dicv-fr.de

Marketing



Eva-Maria Bauer

Tel.: 0761 8974-247
E-Mail: bauer@caritas-dicv-fr.de

Dozent*innen in den Weiterbildungen



Ragna Bramslöw

Pflegedienstleitung, Lehrerin für Gesundheitsfachberufe, Supervisorin (DGSv)

Dozentin der Weiterbildung „Praxisanleitung in den Gesundheitsberufen“



Eva Himmelsbach

Dipl.-Psychologin, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Dozentin der Weiterbildung „Wohn- und Pflegegruppenleitung in Einrichtungen der stationären Altenhilfe“



Rosana Jetschmanegg

TÜV SÜD zertifizierte Beauftragte für Medizinproduktesicherheit, staatl. anerkannte Desinfektorin, DGKH zertifizierte Hygienebeauftragte, staatl. geprüfte Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Fachwirtin für Reinigungs- und Hygienemanagement, Zentrale Steuerungsstelle Kompetenz-Netzwerk-Hygiene

Dozentin der Weiterbildung „Hygienebeauftragte*r für die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft“



Hannelore Josuks

Dipl.-Betriebswirtin, Lehrerin für Pflegeberufe, Managerin im Sozial- und Gesundheitswesen (MSG), DIN EN ISO Auditorin, zertifizierte Risikomanagerin nach ONR 49003

Dozentin der Weiterbildung „Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Altenhilfe“



Ingrid Nickert-Stude

Gerontologin (FH), Organisationsberaterin, Pflegedienstleitung, Altenpflegerin

Dozentin der Weiterbildung „Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Altenhilfe und in Sozialstationen“



Maartje Eleonore Schumacher

Wirtschaftspsychologin M.A., Dipl.-Pflegerin (FH), Gesundheits- und Krankenpflegerin
Multiplikatorin Strukturmodell und indikatorengestütztes Verfahren zur Qualitätsprüfung und -darstellung

Dozentin der Weiterbildung „Qualifikation für Betreuungskräfte“



Martin Stippich

Intensiv- und Palliative Care Pflegefachkraft, zertifizierter Kursleiter Palliative Care, Moderator Palliative Praxis, Koordinator Kinder- und Jugendhospizdienst

Dozent der Weiterbildung „Palliative Care für Pflegefachkräfte“



Sabine Weidert

Dipl.-Sozialpädagogin M.Sc (Palliative Care), Palliative Care Fachkraft, Systemisch-integrative Familienberaterin (DGSF), Hospizkoordinatorin

Dozentin der Weiterbildung „Führen und Leiten von Hospizdiensten“

Gastdozent*innen

A

Adam, Prof., Dr., Erika, Dipl.-Theologin, Supervisorin (DGfP/KSA), Professorin für Biblische Theologie und Theologische Ethik, Katholische Hochschule Freiburg

B

Barmet, Manuela, Gesundheits- und Krankenschwester, Praxisanleiterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Psychologische Beraterin, Deeskalationstrainerin, Präventionsfachkraft, Qualitäts- und Fortbildungsbeauftragte

Baron, Thomas, Dipl.-Biologe

Bayer, Ulrike, Pflegemanagerin (B. A.), Pflegewissenschaftlerin (M. A.), Trainerin für Mäeutik

Benz, Jutta, Dozentin für Palliative Care und Komplementäre Pflege

Behr, Christine, Hygienebeauftragte für ambulante und stationäre Altenpflege, Desinfektorin, Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft

Böhmig, Dr., Christine, Krankenschwester und Medizinanthropologin, Trainerin für interkulturelle Pflege und Kompetenz, Diakonisches Werk der evangelischen Landeskirche in Baden e. V.

Bohmann, Karsten, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht

Brünner, Frank, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht

C

Christov, Viktoria, Master of Arts/Ethnologie, Koordinatorin soziale Dienste, Buchautorin

D

Dietrich-Schleicher, Barbara, Dipl.-Sozialarbeiterin, Referentin Sozialstationen, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

E

Ebner, Gebhard, Dipl.-Theologe, Altenpfleger, Moderator ethischer Fallbesprechungen

Ehmer, Dr. med., Martin, Facharzt für Anästhesie, Palliativmedizin

Ernst, Reinhard, Dipl.-Betriebswirt (FH), Organisationsberatung für soziale Unternehmen (Reinhard Ernst GmbH)

F

Frey, Martin, Dipl.-Heilpädagoge, Gesundheits- und Krankenpfleger, Trauma-Experte in der Altenhilfe, Validationsanwender nach Naomi Feil

G

Ganter, Mechtild, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Dipl.-Psychologin, Leiterin eines Hospiz- und Trauerdienstes

Grafmüller, Erna, Dipl.-Pädagogin, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Supervisorin (DGSv)

Grammer, Dr. rer. cur, Ilona, Referentin Stationäre Altenhilfe, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

H

Häfner, Dr. med., E., Fachärztin für Neurologie, Zusatzbezeichnung: Palliativmedizin und Geriatrie

Hänni-Grina, Ursula, Klinikseelsorgerin

Herrmann, Dr. med., Oliver, Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und Internistische Onkologie, Zusatzbezeichnungen: Palliativmedizin und Notfallmedizin

Heyder, Detlev, Rechtsanwalt, Vizepräsident des Anwaltsverbands Baden-Württemberg

Hötzer, Wilfried, Verpflegungsbetriebswirt (HMA), Beauftragter für Qualitätsmanagement und Lebensmittelsicherheit (DGQ), Küchenmeister

J

Jaroslawski, Dr. med., Karin, Fachärztin für Innere Medizin, Palliativmedizin und Psycho-Onkologie (DKG)

K

Kerkovius, Thile, Dipl.-Pädagoge, Hospizleiter i.R.

Klöber, Christine Marie, Hauswirtschaftliche Betriebsleitung, Personalökonomin, Desinfektorin, Fachwirtin für Reinigungs- und Hygienemanagement

Königsmann, Ute, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Krause, Waltraud, staatl. geprüfte Hauswirtschaftsmeisterin im städtischen Bereich, ALEGRIA-zertifizierte Hygienebeauftragte Fachrichtung Heime

L

Leuchtner, Jörg, Rechtsanwalt, Freiburger Datenschutzgesellschaft mbH

Lotz, Markus, Gesundheits- und Krankenpfleger, Dipl.-Pfleger (FH), DVNLP-Lehrtrainer, Systemintegrativer Coach, WingWave®-Coach, Lehr-Coach (DGfC)

M

Mader, Annette, Präventionsbeauftragte des Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

Modner, Monika, Dipl.-Sozialarbeiterin, Referentin Offene Altenhilfe und Hospiz, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

Mühlhäuser, Birgit, Krankenschwester, MH Kinaesthetics-Trainerin, Erlebnispädagogin, Quint-Coach

N

Neufang, Alexander, Gesundheits- und Krankenpfleger, Organisationsberater, EFQM-Assessor, DIN ISO-Auditor, Klinischer Risikomanager (nach ONR)

P

Pritschow, Hans, Lymphdrainagetherapeut und Fachlehrer für manuelle Lymphdrainage

Pfister-Jiménez, Catalina, Krankenschwester, Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin (M.Sc.), Palliative Care Pflegefachkraft

Gastdozent*innen

R

Reichl, Martina, Krankenschwester, Geschäftsführerin Sozialstation Durmersheim, systemische Organisationsberaterin

S

Salvason, Ronya, Trainerin Fachverband Gewaltfreie Kommunikation, Coach und Mediatorin auf Basis der gewaltfreien Kommunikation, Moderatorin für Systemisches Konsensieren

Scheer, Patrick, Geschäftsführer emplify GmbH

Schonhardt, Daniel, Erziehungswissenschaftler/Erwachsenenbildung (M. A.), Pflegepädagoge (B. A.), Referent für Pflege, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

Schrieder, Markus, Betriebswirt (VWA), Altenpfleger, externer Auditor, Geschäftsführer Evangelische Altenhilfe St. Georgen

Schweller, Petra, Angewandte Ethik im Gesundheitswesen (M. A.), Dipl.-Pflegepädagogin, Gestaltberaterin

Steinmetz-Ehrt, Carmen, Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Geschäftsführerin Kinaesthetics-mlh GmbH, systemische Begleitung in Team- und Organisationsentwicklungsprozessen (DBVC)

T

Tonzer, Anna, Sozialarbeiterin (B. A.), Gerontologin (M. Sc.)

V

Vautrin, Johannes, Krankenpfleger, Fachpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin, Pflegepädagoge (FH)

Villwock, Silvia, Rechtsanwältin, Dozentin

W

Weick, Marius, Bachelor of Arts, NMT, Neurologische Musiktherapie, Musiker

Weiher, Andreas, Karriere- und Personalberater, Kommunikationstrainer

Wipp, Michael, Inhaber WippCARE, Beratung & Begleitung von Pflegeeinrichtungen

Wolff, Prof., Dr., Manfred, Mikrobiologe und Virologe

Supervisor*innen

A

Alpers, Thomas, Supervisor (DGSD), staatl. geprüfter Fachwirt für Organisation und Führung, Lehrer für Pflegeberufe, Geschäftsführer Personale Kompetenz, Gesundheits- und Krankenpfleger

D

Danzeisen-Bührle, Brigitte, Supervisorin (DGSv), MAS Bildung-/Bildungsmanagement (ZHAW), Transaktionsanalytikerin (PTSTA-C), Lehrerin für Pflegeberufe

Dinger, Wolfgang, Theologe, Supervisor (DGSv), Gruppenanalytiker (IGA)

F

Frömming-Ohmke, Regina, Supervisorin und Coach (DGSv)

K

Kremmers, Birgit, BK Consult International, Dipl.-Theologin, Organisationsberaterin (AOCS), Trainerin für Gruppendynamik (DGGO), Supervisorin und Coach (DGSv), Klientenzentrierte Beraterin (GwG)

P

Pankau, Anne, Dipl.-Soziologin (M. A.), Supervisorin (DGSv)

Peinen, Brigitte von, Oberstudienrätin a. D., Theologin, Anglistin, Pastoralpsychologin, Balint-Gruppen Leiterin, Dozentin am C.G. Jung-Institut München

Region Freiburg



**Bildungshaus
Kloster St. Ulrich**
Landvolkshochschule
79283 Bollschweil
Tel.: 07602 9101-0
Fax: 07602 9101-90
info@bildungshaus-kloster-st-ulrich.de
www.bildungshaus-kloster-st-ulrich.de



Caritas Tagungszentrum
Wintererstraße 17-19
79104 Freiburg
Tel.: 0761 200-1801
Fax: 0761 200-1802
tagungszentrum@caritas.de
www.caritas-tagungszentrum.de



Geistliches Zentrum St. Peter
Klosterhof 2
79271 St. Peter
Tel.: 07660 91 01-12
Fax: 07660 91 01-50
info@geistliches-zentrum.org
www.geistliches-zentrum.org



**Katholische Akademie
der Erzdiözese Freiburg**
Wintererstraße 1
79104 Freiburg
Tel.: 0761 31918-0
Fax: 0761 31918-111
mail@katholische-akademie-freiburg.de
www.katholische-akademie-freiburg.de



Kloster St. Lioba
Gästehausbereich:
Haus St. Benedikt
Riedbergstraße 3
79100 Freiburg
Tel.: 0761 1 564 890
Fax: 0761 13 758 584
haus-st-benedikt@kloster-st-lioba.de
www.kloster-st-lioba.de



KL Freiburg
Internationales Gästehaus
für junge Menschen & Gruppen
Kartäuserstr.41
79102 Freiburg
Tel.: 0761 211 16-30
Fax: 0761 211 16-50
info@kl-freiburg.de
www.kl-freiburg.de



St. Carolushaus
Habsburgerstr. 107 a
79104 Freiburg
Tel.: 0761 2 823-150
Fax: 0761 2 823-903
info@carolushaus.de
www.st-carolushaus.de



**Waldhof e. V.
Akademie für Weiterbildung**
Im Waldhof 16
79117 Freiburg
Tel.: 0761 67 134
Fax: 0761 66 584
sekretariat@waldhof-freiburg.de
www.waldhof-freiburg.de

Region Mittelbaden



Bildungshaus St. Bernhard - Wohnen & Tagen

An der Ludwigsfeste 50
76437 Rastatt
Tel.: 07222 104 660
Fax: 07222 104 6610
anfrage@bildungshaus-st-bernhard.de
www.st-bernhard-rastatt.de



Caritas Seniorenzentrum am Horbachpark

Middelkerker Straße 4
76275 Ettlingen
Tel.: 07243 515-0
info@caritas-ettlingen.de
www.caritas-ettlingen.de/stationäre-pflege



Hohenwart Forum GmbH

Schönbornstraße 25
75181 Pforzheim-Hohenwart
Tel.: 07234 606-0
Fax: 07234 606-46
info@hohenwart.de
www.hohenwart.de



Seminar- und Bewegungshaus Schönstatt-Zentrum Marienfried

Bellensteinstraße 25
77704 Oberkirch
Tel.: 07802 92 85-0
Fax: 07802 92 85-24
marienfried@schoenstatt-oberkirch.de
www.schoenstatt-oberkirch.de



Spoleto e. V. Haus La Verna

Auf dem Abtsberg 4a
77723 Gengenbach
Tel.: 07803 601445
Fax: 07803 601447
info@spoleto-gengenbach.de
www.spoleto-gengenbach.de



Vinzentiushaus Offenburg GmbH - Marienhaus

Prädikaturstraße 3
77652 Offenburg
Tel.: 0781 9283-0
info@vinzog.de
www.vinzentiushaus-offenburg.de

Durch die Kooperation mit unseren Verbandseigenen Schulen kommen wir Ihnen an neuen Veranstaltungsorten entgegen, mit denen wir Ihnen möglicherweise die Anreise verkürzen:

Fachschule für Pflegeberufe

Scheffelstraße 79
68723 Schwetzingen
Tel.: 06202 970430
Fax: 06202 9479133
info@caritas-altenpflegeschule-schwetzingen.de
www.caritas-altenpflegeschule-schwetzingen.de

Fachschule für Pflegeberufe

Prinz-Fritzi-Allee 1
78166 Donaueschingen
Tel.: 0771 158-7056
Fax: 0771 158-7247
info@altenpflegeschule-ds.de
www.altenpflegeschule-ds.de

Fachschule für Pflegeberufe

„Sancta Maria“ Bühl
Henri-Dunant-Platz 1
77815 Bühl
Tel.: 07223 1313
Fax: 07223 901418
sekretariat@altenpflege-schule-buehl.de
www.altenpflegeschule-buehl.de

Anmeldung

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst mit Erhalt einer Anmeldebestätigung wirksam wird

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

Stabstelle Personalpolitik
Seminarmanagement
Postfach 10 01 40
79120 Freiburg

Bitte senden an:

E-Mail: bildung-beratung@caritas-dicv-fr.de
Fax: 0761 8974-384

Sie können sich auch online über unsere Homepage unter www.dicvfreiburg.caritas.de/bildung-beratung anmelden.

Seminarbezeichnung _____

Termin und Ort _____

Teilnehmer*in

Vorname/Name _____

Berufliche Funktion _____

Anschrift Dienststelle

Privatanschrift

Name der Einrichtung

Straße

Straße

PLZ/Ort

PLZ/Ort

Telefon

Telefon

E-Mailadresse

E-Mail-Adresse für weitere Korrespondenz (**bitte unbedingt angeben!**) _____

Verpflegung

Die Verpflegungspauschale des Tagungshauses ist mit der Anmeldung zur Veranstaltung obligatorisch gebucht. Bitte kreuzen Sie an, wenn Sie vegetarische Verpflegung wünschen:

Ja, ich wünsche vegetarische Verpflegung

Unterkunft

Bei Übernachtungswünschen melden Sie sich bitte im Tagungshaus.

Rechnungsanschrift

Rechnung für Verpflegung an

Privatanschrift

Dienststelle

Rechnung für Seminargebühr an

Privatanschrift

Dienststelle

In der beiliegenden „Information zur Datenverarbeitung“ wird ausführlich beschrieben, wie der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. mit Ihren personenbezogenen Daten bei der Durchführung von Veranstaltungen umgeht. Mit Ihrer Unterschrift stimmen Sie der Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zweck der Durchführung von Veranstaltungen zu.

Ich akzeptiere die nachfolgenden Rücktrittsbedingungen

Bei Nicht- oder nicht vertragsgemäßer Erbringung einer fälligen Leistung durch den Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. stehen der Teilnehmerin/dem Teilnehmer die gesetzlichen Rücktrittsrechte zu.

Nach verbindlicher Teilnahmebestätigung seitens des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V. können Rücktrittsmeldungen nur akzeptiert werden, wenn sie schriftlich (Briefpost, E-Mail, Fax) eingereicht werden.

Bei einer Absage...

- weniger als vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr berechnet,
- weniger als acht Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 75 % der Teilnahmegebühr berechnet,
- weniger als drei Tage vor Veranstaltungsbeginn oder bei Nichterscheinen werden 100 % der Teilnahmegebühr berechnet,
- bei Veranstaltungen mit mehreren Abschnitten wird nach Besuch des ersten Abschnitts die gesamte Teilnahmegebühr berechnet.

Falls Sie sich gegen mögliche Stornokosten absichern möchten, empfehlen wir Ihnen die Seminarversicherung der ERV-Versicherung.

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Informationen zur Datenverarbeitung gemäß § 15 und § 23 Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG)

Hiermit informieren wir Sie gemäß § 15 KDG über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten und über Ihre Rechte zum Widerspruch der Verarbeitung gemäß § 23 KDG.

1. Verantwortlich für die Verarbeitung der Daten:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg

2. Die Daten werden für folgende Zwecke und auf Grund folgender Rechtsgrundlage verarbeitet:

Es handelt sich bei diesen Daten um Angaben, die Sie uns für die Durchführung von Veranstaltungen mitteilen oder bereits mitgeteilt haben. Wir verwenden diese Daten zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Schulungen. Diese Daten werden von uns auf Grund von gesetzlichen Vorgaben gespeichert. Dies bedeutet, dass diese Daten zwischen 6 und 10 Jahren aufbewahrt werden.

- Abschluss und der Erfüllung des Vertrages mit Ihnen gemäß § 6 Absatz 1 lit. c) KDG
- Wahrung unserer berechtigten Interessen, wie gegenseitige Erfüllung der Pflichten, die aus dem Vertrag zwischen uns und Ihnen hervorgehen.
- Ihre Einwilligung vorausgesetzt, erfolgt die Datenverarbeitung auch zu Zwecken der Werbung und des Marketings. Dieser Verwendung können Sie jederzeit widersprechen.

3. Widerspruchsrecht nach § 23 KDG:

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, die aufgrund der Interessenabwägung gemäß § 6 Absatz 1 lit. g) KDG erfolgt, Widerspruch einzulegen. Dann werden wir Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeiten, außer wir weisen schutzwürdige Gründe nach, die Ihre Interessen überwiegen, oder eine weitere Verarbeitung dient der Geltendmachung von Rechtsansprüchen oder der Verteidigung dagegen.

Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung personenbezogener Daten zu Zwecken der Werbung oder der Zusendung von Newslettern zu widersprechen. Nach einem erfolgten Widerspruch werden die personenbezogenen Daten nicht mehr zu diesen Zwecken verarbeitet.

Der Widerspruch erfolgt formfrei an folgende Adresse:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
Vorstand
Alois-Eckert-Str. 6
79111 Freiburg

4. Folgende Arten von Daten/Kategorien von Daten werden verarbeitet:

- Name
- Adresse
- E-Mail-Adresse
- Telefon-Nummer
- Kunden-Nummer
- Rechnungs-Nummer
- Zahlungsinformationen
- Forderungsdaten
- Personaldaten

Wir übermitteln Ihre Daten an Stellen innerhalb des Caritasverbandes, welche die Daten zur Vertragserfüllung benötigen. Weiterhin übermitteln wir Ihre Daten gegebenenfalls an öffentliche Stellen und Behörden, sofern eine gesetzliche Verpflichtung besteht, und an Fördermittelgeber.

5. Übermittlung Ihrer Daten in ein Drittland außerhalb der EU:

Eine Übermittlung von Daten in ein Land außerhalb der EU findet normalerweise nicht statt, außer im Rahmen der Auftragsverarbeitung durch einen Dienstleister in einem Drittland, der sich zur Einhaltung des Datenschutzes gemäß der EU-DSGVO verpflichtet hat.

6. Löschung Ihrer Daten:

Nach dem Wegfall der Zweckbindung, bzw. nach dem Ablauf von gesetzlichen Fristen werden Ihre Daten gelöscht.

7. Ihre Datenschutzrechte

Diese Rechte können Sie direkt bei datenschutz@caritas-dicv-fr.de einfordern:

- Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung und Datenübertragbarkeit (§ 17 bis § 23 KDG).
- Nähere Informationen zu den Betroffenenrechten finden Sie auch im Datenschutzhinweis unserer Webseite.
- Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung, die auf Art. 6 Absatz 1 lit. g) KDG beruht (§ 15 Absatz 2 lit. b) in Verbindung mit Art. 23 KDG).
- Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde, wenn Sie Zweifel an der rechtmäßigen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten haben (§ 48 KDG).

Anschrift der zuständigen Aufsichtsbehörde:

Katholisches Datenschutzzentrum Frankfurt/M

Haus am Dom

Domplatz 3

60311 Frankfurt

Herausgeber

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.
Abteilung II Gesundheits- und Altenhilfe
Referat 26: Bildung und Beratung
Weihbischof-Gnädinger-Haus
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg

Telefon: 0761 8974-0

Telefax: 0761 8974-384

E-Mail: bildung-beratung@caritas-dicv-fr.de

Internet: www.dicvfreiburg.caritas.de/bildung-beratung

– Änderungen und Irrtum vorbehalten –

Dank

Wir danken den nachfolgenden Einrichtungen und Unternehmen,
die unsere Arbeit durch ihre Anzeige unterstützen:

- Ecclesia Versicherungsdienst GmbH
- Katholische Hochschule Freiburg

Konzept

Julia Cara, Paul Bungter

Gestaltung und Satz

Rolf Gehring
graphic art
Im Brühl 4
79279 Vörstetten

Druck

Druckerei Herbstritt GmbH
Elzstraße 6
79350 Sexau

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

Abteilung II – Gesundheits- und Altenhilfe
Referat 26: Bildung und Beratung

Weihbischof-Gnädinger-Haus
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg

Telefon: 0761 8974-0
Telefax: 0761 8974-384
E-Mail: bildung-beratung@caritas-dicv-fr.de
Internet: www.dicvfreiburg.caritas.de/bildung-beratung

Mitglied im Netzwerk der Fort- und Weiterbildungsanbieter in der Caritas
www.caritas-netzwerk.de

Caritasverband
für die Erzdiözese
Freiburg e. V.

